Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 605. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 202.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 28. Dezember 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

1. Vierteljahr 1910

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement auf die Hallesche Zeitung dringend ein. In jeder Beziehung wird sie wie bisher für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einsetzen. In der äußeren Politik wird sie dem Frieden dienen, in der inneren wird ihr stets das allgemeine Wohl als oberste Richtschnur gelten. Den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände wird sie befürworten, insbesondere denjenigen unseres Mittelstandes in Stadt und Land; gegen den roten wie den schwarzen Feind wird sie unermüdlich auf der Wacht stehen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halleschen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleinere Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Dezember 1909.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Die Bedeutung des mittelamerikanischen Konfliktes.

Unter den weltpolitischen Ereignissen der letzten Wochen verdient der Konflikt in Mittelamerika besondere Beachtung. Weniger allerdings die revolutionären Vorgänge in Nicaragua, der Republik der Mischlinge selbst. Die mittelamerikanischen Revolutionen sind eine zu häufig wiederkehrende Erscheinung operettenhaften Charakters, als daß sie weltpolitisch ernst genommen werden müßten. Was den mittelamerikanischen Ereignissen das besondere Interesse verleiht, ist vielmehr die Haltung der Union, beziehungsweise die Stellungnahme der nordamerikanischen Machtpolitik.

Die Ursachen des nordamerikanisch-nicaraguanischen Streites sind bekannt. Der Präsident der Mischlingsrepublik hatte im Kampfe mit den Revolutionären zwei Nordamerikaner, die sich an dem Aufstande aktiv beteiligt hatten und in seine Gewalt geraten waren, kurzerhand über die Klinge springen lassen. Die bloße Nachricht von diesem Ereignis hat genügt, die Regierung der Union zu einem kriegerischen Vorgehen gegen die mittelamerikanischen Mestizen in Bewegung zu bringen. Man stellte dem nicaraguanischen Gesandten die Pässe zur Verfügung und ließ Kanonenboote und Truppentransportschiffe nach Mittelamerika auslaufen, noch ehe eine amtliche Darstellung des Sachverhalts, beziehungsweise eine Erklärung der Regierung von Nicaragua eintreffen konnte. Die eigenartige Rast, mit der die auswärtige Politik der Union die Gelegenheit zu einer Einmischung in die inneren Verhältnisse Zentralamerikas ergriffen hat, ist mindestens verdächtig. Sie gibt zu der Vermutung Anlaß, daß die Beteiligung nordamerikanischer Abenteurer an dem Staatsumwälzungsversuch in Nicaragua dem Staatsdepartement in Washington äußerst willkommen war. Diese Annahme findet eine indirekte Bestätigung in der Tatsache, daß die Regierung der Union den mexikanischen Vermittlungsvorschlag kurzweg abgelehnt hat, obwohl derselbe hinreichend Aussicht auf einen raschen und unkriegerischen Ausgleich der mittelamerikanischen Differenzen bot.

Gerade die Ablehnung der guten Dienste Mexikos erhellt die weltpolitische Bedeutung des mittelamerikanischen Konfliktes. Die Union sucht seit geraumer Zeit eine passende Gelegenheit zu einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten der mittelamerikanischen Republiken. Der gewaltige Bau einer Wasserstraße zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean, deren Herstellung einen Kostenaufwand von annähernd zwei Millionen Mark erfordert, bedingt, daß zur Sicherung der Riesenanlage und der in dasselbe gesteckten Kapitalien nicht nur das unmittelbar an die Wasserstraße angrenzende Gelände, sondern das gesamte Gebiet der als Herde des Aufruhrs und der Unordnung bekannten mittelamerikanischen Raubstaaten politisch und militärisch in Abhängigkeit von der Union kommt. Nur so kann der ungehinderte Verkehr auf der neuen Wasserstraße und damit eine angemessene Verzinsung der in dieses Unternehmen gesteckten Riesensummen gewährleistet werden. Die Unruhen in Nicaragua — ob sie mit oder ohne Nachhilfe nordamerikanischer Dollars in Gang kamen, tut nichts zur Sache, — haben nun endlich den gewünschten Anlaß gegeben, nordamerikanische Streitkräfte nach den bewußten mittelamerikanischen Gebieten zu bringen, ohne damit vor der Welt und speziell der des lateinischen Amerika allzu deutlich als brutale Eroberer zu erscheinen. Unter dem Vorwand, daß sie zur Beruhigung des Landes erforderlich sind, werden diese Streitkräfte in Nicaragua bleiben, beziehungsweise sobald es möglich und ein völkerrechtlich plausibler Grund dafür gefunden ist, ihre Okkupation auf die übrigen mittelamerikanischen Republiken ausdehnen. Die Machtstellung, die der Union durch den Besitz von Cuba und Porto Rico in Westindien bereits gewährleistet ist, wird dadurch in hervorragendem Maße gesteigert werden.

Daß ein dauerndes Sichfestsetzen der Yankees im Herzen von Mittelamerika den übrigen Republiken der neuen Welt höchst unwillkommen ist, liegt auf der Hand. Seitdem der imperialistische Gedanke in Washington herrschend geworden ist, gefährdet die unmittelbare Nachbarschaft der Yankees die politische Selbständigkeit jedes angrenzenden Landes. Das Beispiel von Cuba hat dies sehr deutlich bewiesen. Darum sehen nicht nur die Republiken Columbia und Venezuela, deren häufige Staatsumwälzungen fortgesetzt Anlaß zu einer Einmischung der Union bieten, der Entwicklung der Dinge in Nicaragua mit Besorgnis entgegen, sondern auch ganz besonders Mexiko, dessen Wirtschaftsleben in letzter Zeit einen so bemerkenswerten Aufschwung genommen hat. Diese Republik sieht sich durch das Vordringen der Yankees nach Mittelamerika von der Union umfaßt und von den übrigen lateinischen Staaten der neuen Welt abgeschnitten. Um der drohenden Umklammerung ihres Landes entgegenzuwirken, hat daher die mexikanische Regierung ihre guten Dienste als Vermittlerin angeboten in der Hoffnung, auf diese Weise den Yankees den Vorwand zu einem bewaffneten Eingreifen in Nicaragua aus den Händen zu winden. Die Machtpolitik der Union hat indes jede Vermittlung abgelehnt, denn man ist froh, endlich die gesuchte Handhabe zu einer Einmischung in die mittelamerikanischen Verhältnisse bekommen zu haben. Einmal im Besitz einer gefestigten Stellung am amerikanischen Isthmus, wird die Union auch auf Mexiko einen politischen Druck ausüben und diese Republik in ein mehr oder weniger deutliches Abhängigkeitsverhältnis zu Nordamerika bringen. Der mexikanische Markt wird alsdann ein neues Arbeitsfeld für das nordamerikanische Unternehmertum werden, das das Land in goldene Fesseln schlägt. Was das bedeutet, ist sattsam bekannt. Das Vordringen der Nordamerikaner in das Gebiet der mittelamerikanischen Kleinstaaten ist der erste Schritt zu einer Monopolisierung des zentralamerikanischen und des mexikanischen Marktes für den Handel der Vereinigten Staaten.

Ein deutsches Landwirtschafts-Gesetzbuch.

Daß die Landwirtschaft die Grundmauer ist, auf der sich das gewaltige Gebäude der deutschen Volkswirtschaft aufbaut, ist zwar eine Binsenwahrheit, die — von einigen voreingenommenen Köpfen abgesehen — von niemand sonst ernstlich bestritten wird, seltsamerweise ist aber gerade die Landwirtschaft noch in tiefeinschneidenden Fragen das Stiefkind der Gesetzgebung. Wir besitzen zwar ein einheitliches deutsches Handelsgesetzbuch, in dem die Beziehungen des Handels zum Recht geordnet und festgelegt sind, wir entbehren aber noch eines deutschen Landwirtschaftsrechtes im Sinne des deutschen Handelsrechts. Es handelt sich ja nun nicht darum, alle die in Gesetzen, Verordnungen, Verfügungen und Erlassen verstreuten Rechtsnormen für die Landwirtschaft zusammenzufassen und in ein einheitliches Rechtsgebäude einzumauern, es handelt sich auch nicht darum, alle diese rechtlichen Vorschriften zu sammeln und zu ordnen — denn diese Arbeit ist in verschiedenen Werken bereits getan —, sondern es handelt sich um die Schaffung eines formalen Rechts für die Landwirtschaft, das die Beziehungen des Landwirtschaftsrechts gegenüber anderen Rechtsgebieten abgrenzt, wie das für den Handel durch das Handelsgesetzbuch geschieht. Sehr eingehend hat diese Frage Referendar a. D. Friedrich Rudloff-Halle in Aufsätzen in der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift für die Provinz Sachsen", 9. Jahrgang Nr. 10, wie in einem Vortrage in der 92. Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Halberstadt und Umgegend behandelt. Heute wird der Landwirt nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch wie jeder andere Staatsbürger behandelt, obzwar die Eigenart des Landwirtschaftsbetriebes es mit sich bringt, daß mancherlei Dinge nicht von einem allgemeinen Gesichtspunkte aus beurteilt werden sollten, sondern nach Grundsätzen, die sich aus dem gegebenen Sachverhältnis ableiten lassen.

Die deutsche Landwirtschaft bedarf eines deutschen Landwirtschaftsgesetzes, das natürlich seinem äußeren Aussehen nach wie in seiner inneren Gestaltung ganz anders erscheinen müßte als das Handelsgesetzbuch. Es muß alle Verhältnisse der deutschen Landwirtschaft umfassen und ihnen gerecht werden. Und in Verbindung damit wären auch — ähnlich wie die Kammern für Handelssachen bei den Landgerichten — Einrichtungen zu schaffen, durch welche die gerichtsanhängigen Landwirtschaftssachen entschieden würden, also besondere Kammern für Landwirtschaftssachen. Endlich auch täte es not, daß bei den juristischen Fakultäten der Hochschulen Professuren für landwirtschaftliches Recht errichtet würden. Ganz unzweifelhaft werden besondere Lehrstühle für das Landwirtschaftsrecht eingeführt werden müssen, wenn wir erst ein einheitliches Landwirtschaftsgesetzbuch besitzen werden.

Bis dahin freilich wird es noch gute Weile haben. Wir müssen erst Stein auf Stein herbeitragen, um das Material für den künftigen Bau zu gewinnen. Die Landwirtschaftskammern sind dabei, solche Bauteilchen herbeizutragen. Zuvörderst lassen sich Kammern für Landwirtschaftsrecht bei den Landgerichten einführen. Das dürfte keine Schwierigkeiten haben. Vielleicht läßt sich in Verbindung damit noch ein Uebriges tun, indem für die Landwirte so eine Art Unterrichtslehrgang in landwirtschaftlichem Recht eingeführt wird in Gestalt winterlicher Vorträge mit freier Diskussion über die mannigfaltigen Rechtsgebiete für die Landwirtschaft unter Bezugnahme auf das tägliche Landwirtschaftsleben. Lehrbücher und Sammelwerke allein tun es noch nicht, wenn das lebendige Beispiel fehlt. In dankenswerter Weise hat die konservative Fraktion des Reichstages in ihre Initiativanträge auch den nach einer reichsgesetzlichen Regelung des Verkehrs mit Handelsdünger, Kraftfuttermitteln und Saatgut eingefügt. Auch so ein Baustein, der für das künftige Gebäude des Landwirtschaftsgesetzes gut zu gebrauchen ist. Man rede nicht davon, daß in den verschiedensten Teilen des Reiches die Verhältnisse grundverschieden seien und sich schwerlich unter den Hut einer einheitlichen Rechtsanschauung bringen ließen. Wo das in der Tat der Fall ist, beläßt man es bei den landesüblichen Besonderheiten in der Weise, wie ja auch das Bürgerliche Gesetzbuch mancherlei Rechtsteile der landesgesetzlichen Regelung überlassen hat. Aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, der gangbar ist. Besondere Rechtsgrundsätze zur Regelung der Arbeitsverhältnisse auf dem Lande usw. usw. lassen sich für die Landwirtschaft durchaus reichsgesetzlich einführen. In übersichtlicher Weise faßt alle in Frage kommenden Gesichtspunkte eine Entschließung zusammen, welche nach einem Vortrage des Herrn Rudloff in Halberstadt am 27. Oktober 1907 einstimmig angenommen worden ist. Diese Entschließung lautet:

„1. Der Landwirtschaftliche Verein für Halberstadt und Umgegend befürwortet die Einführung von Kammern für Landwirtschaftssachen bei den Landgerichten, bestehend aus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0001

einem gelehrten Richter als Vorsitzenden und zwei Landwirten als Beisitzern, gleich den bestehenden Kammern für Handelssachen. Dadurch würde eine Beschleunigung und größere Gründlichkeit in landwirtschaftlichen Prozeßsachen herbeigeführt werden, da die fachmännischen Richter bei Klärung der fachmännischen Fragen wesentliche Hilfe leisten könnten. Außerdem würde hierdurch ein regerer Verkehr zwischen Justiz und Landwirtschaft bei den Beratungen stattfinden, was für die Fortbildung des Landwirtschaftsrechts günstig wäre. 2. Es wäre ratsam, bei den juristischen Fakultäten der Universitäten Lehrstühle (Professuren) für Landwirtschaftsrecht einzurichten, was die Entwickelung des Landwirtschaftsrechts ebenfalls günstig beeinflussen würde. 3. Mit Rücksicht auf die gesteigerten Ansprüche, die an die Landwirtschaft gestellt werden, ist auch eine weitere Ausgestaltung des materiellen Rechtes in der Weise nötig, daß ein besonderes deutsches Landwirtschaftsgesetz nach Art des Handelsgesetzbuches geschaffen wird, das die rechtlichen Angelegenheiten der Landwirte in rechtsverbindlicher Weise regelt. Die Notwendigkeit ergibt sich daraus, daß die Rechtsverhältnisse der Landwirtschaft, soweit nicht das Bürgerliche Gesetzbuch, das für alle Stände geschaffen ist, in Frage kommt, vielfach weder für das Königreich Preußen, geschweige denn für das Deutsche Reich einheitlich geregelt sind, was den Rechtsverkehr für die Landwirte sehr erschwert." —r.

Die neue Reichsgewerbeordnung.

Am 1. Januar 1910 tritt das Gesetz betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 28. Dezember 1908, das vor einem Jahr vom Reichstag mit großer Beschleunigung durchberaten und unter dem Protest der gesamten deutschen Industrie und des gesamten deutschen Gewerbes angenommen wurde, in Kraft. Insbesondere sei dabei auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht: Die Vorschriften der §§ 135—139a finden vom 1. Januar ab auf alle Betriebe Anwendung, in denen in der Regel mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden, auch wenn diese Betriebe bisher nicht als Fabriken anzusehen waren. Für das Anwendungsgebiet dieser Vorschriften ist also künftig nicht mehr der Begriff der Fabrik, sondern nur noch die Zahl der in der Regel beschäftigten Arbeiter maßgebend. Für sogenannte Saisonbetriebe gelten diese Vorschriften schon dann, wenn zu diesen Zeiten mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden. Unter die §§ 135—139a fallen, wenn sie mindestens 10 Arbeiter beschäftigen, auch alle Motorwerkstätten, einschließlich der Getreidemühlen, und alle Konfektionswerkstätten, ferner Konditoreien und Bäckereien, die in regelmäßigen Tag- und Nachtschichten arbeiten. Ohne Rücksicht auf die Zahl der beschäftigten Arbeiter unterstehen den genannten Paragraphen Hüttenwerke, Zimmerplätze, andere Bauhöfe, Werften, Werkstätten der Tabakindustrie, Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten sowie unterirdisch betriebene Brüche und Gruben. Die Vorschriften gelten ferner für Ziegeleien und über Tage betriebene Gruben und Brüche dann, wenn sie in der Regeel mindestens fünf Arbeiter beschäftigen.

Nach den neuen Vorschriften ist den jugendlichen Arbeitern und den Arbeiterinnen eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden zu gewähren. Die zulässige Arbeitsdauer ist für Arbeiterinnen auf zehn Stunden, an den Tagen vor den Sonn- und Festtagen auf acht Stunden beschränkt. Die Nachtruhe für jugendliche Arbeiter und für Arbeiterinnen hat eine Erweiterung erfahren: Die Beschäftigung darf nicht mehr über 8 (bisher 8½) Uhr abends hinaus dauern und nicht vor 6 (bisher 5½) Uhr morgens beginnen. Am Sonnabend abend sowie an den Tagen vor den Festtagen muß die Beschäftigung der Arbeiterinnen um 5 Uhr nachmittags enden. Die Vorschrift, daß Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen sind, ist auch auf Arbeiterinnen unter 16 Jahren ausgedehnt worden. Die Vorschriften über den Wöchnerinnenschutz sind dahin erweitert worden, daß Arbeiterinnen vor und nach der Niederkunft im ganzen während acht Wochen nicht beschäftigt und nach der Niederkunft erst wieder eingestellt werden dürfen, wenn nach ihr nachweislich 6 Wochen verflossen sind. Verboten ist eine Uebertragung von Arbeit außerhalb des Betriebes auf Sonn- und Festtage. Die zulässige Ueberarbeit erwachsener Arbeiterinnen bei außergewöhnlicher Häufung der Arbeit hat eine dreifache Beschränkung erfahren: sie darf 12 Stunden täglich nicht überschreiten und muß eine ununterbrochene Ruhezeit von 10 Stunden freilassen; sie darf nicht über 9 Uhr abends hinaus dauern; während Ueberarbeit, ohne daß ein Ausgleich durch eine entsprechend kürzere Beschäftigung der Arbeiterinnen in der übrigen Zeit des Jahres einzutreten braucht, wie bisher bis zu 40 Tagen im Jahre erlaubt werden kann, ist die Befugnis der höheren Verwaltungsbehörde, an mehr als 40 Tagen Ueberarbeit dann zuzulassen, wenn durch Einreichung eines Betriebsplans ein solcher Ausgleich vorgesehen wird, jetzt dahin beschränkt, daß in diesem Falle Ueberarbeit höchstens an 50 Tagen im Jahre zulässig ist. Bei Naturereignissen oder Unglücksfällen ist die höchstens zu gestattende Arbeitsdauer für erwachsene Arbeiterinnen auf 12 Stunden beschränkt worden. Bevor die höhere Verwaltungsbehörde Abweichungen von den gesetzlichen Vorschriften über die Pausen gestatten kann, muß stets dem ständigen Arbeiterausschuß oder, wo ein solcher nicht existiert, den Arbeitern Gelegenheit gegeben worden sein, sich über die in Aussicht genommene Abweichung gutachtlich zu äußern. Alle derartigen Anträge sind bei dem zuständigen Gewerbeinspektor anzubringen. — Diejenigen gewerblichen Betriebe, für die die §§ 135—139a nicht gelten, auch wenn in ihnen 10 Arbeiter oder mehr beschäftigt werden, sind in § 154, Absatz 1 der Gewerbeordnung erschöpfend angegeben.

Neue Seminare für höhere Lehranstalten und Fertigstellung des Kultusetats.

Im Etat des Kultusministeriums für 1910 wird, wie der „Inf." mitgeteilt wird, die Errichtung von 11 neuen Seminaren für höhere Lehranstalten beantragt werden. Gerade im Hinblick auf die Vermehrung dieser Seminare ist ein Hinweis auf die Dringlichkeit einer rechtzeitigen Erledigung des Kultusetats bis zum 1. April 1910 notwendig. Es führt zu sehr unerwünschten Weiterungen, die den Interessen für eine sorgsame Jugenderziehung entgegenstehen, wenn die Bewilligung gerade des Kultusetats erst nach dem genannten Termin stattfindet, was durch die Verzögerung in den Beratungen im Landtage vorgerufen wird. Im vorigen Jahre wurde erst im Mai der Etat für das Kultusministerium bewilligt, so daß es unmöglich war, die Seminare rechtzeitig einzurichten. Dementsprechend warteten nicht weniger wie 66 Kandidaten auf den Eintritt in die angeforderten Seminare, für die eigentlich am 1. April bereits die Gelder hätten bewilligt werden müssen. Ein ähnlicher Mißstand ergibt sich bei der Unterbringung der neuen Oberlehrer. Es ist festgesetzt worden, daß das Zahlenverhältnis der Oberlehrer zu den wissenschaftlichen Hilfslehrern wie 1 : 18 beträgt, so daß auf 13 Oberlehrer jedesmal ein wissenschaftlicher Hilfslehrer kommt. Dieses Prinzip gelangt entsprechend auch wieder durch den neuen Etat zur Geltung. Ist nun dieser nicht bis zum 1. April fertig, so wirkt dies wiederum sehr störend auf die Unterbringung der Oberlehrer ein. Die entsprechenden Ernennungen erfolgen zu Ostern, und die Folge davon ist, daß die Oberlehrer bei einer späteren Erledigung des Etats auf ihre Stellen warten müssen, was naturgemäß mit der Besoldungsfrage zusammenhängt. Durch eine solche Verzögerung der Etatsberatungen entsteht eine unangenehme Verwirrung und Unruhe, da die neuernannten Lehrer dann eventuell an andern Schulen untergebracht werden müssen. Die sonst so rege Teilnahme unserer Parlamentarier an einer fürsorglichen und planmäßigen Ausgestaltung unseres Unterrichtswesens würde durch eine rechtzeitige Fertigstellung des Kultusetats in recht anzuerkennender Weise zum Ausdruck kommen.

Deutsches Reich.

* **Die Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz.** Die Bundesratsinstruktion, die sehr umfangreich zu werden verspricht, wird aller Voraussicht nach erst nach einigen Monaten fertig gestellt sein können. Sie enthält umfassende veterinärtechnische Ausführungsvorschriften über die im Gesetz vorgesehenen Schutzmaßregeln. Ehe diese Instruktion nicht vorliegt, ist es den Einzelstaaten nicht möglich, ihrerseits besondere landesgesetzliche Bestimmungen auszuarbeiten, was schon daraus hervorgeht, daß in der Bundesratsinstruktion die Anordnungen zusammengefaßt werden sollen, die zur Bekämpfung der Seuchen von allen Bundesstaaten anzuwenden sind. Dementsprechend kann nicht damit gerechnet werden, daß die landesgesetzlichen Ausführungsbestimmungen noch in diesem Winter oder während der Landtagstagung erscheinen werden. Ihr Inhalt wird sich in der Hauptsache auf die Entschädigungsfrage und die Kostenaufbringung beziehen. Was das Inkrafttreten des Reichsgesetzes anbetrifft, so kann erwartet werden, daß es gleichzeitig mit dem Erlaß der landesgesetzlichen Bestimmungen geschehen wird. Die kleineren Staaten werden, so viel man weiß, besondere Bestimmungen nicht ergehen lassen. Außer in Preußen sind solche auch in Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden in Aussicht genommen.

* **Zum Wiederauftreten der Maul- und Klauenseuche** schreibt man uns von unterrichteter Seite: Nachdem sechs Monate lang die Seuche in Deutschland vollständig erloschen war, wurden in der vorigen Woche unerwartet drei neue Krankheitsfälle, zwei in Bayern und einer im badischen Grenzbezirk bei Konstanz, bei der amtlichen Stelle, dem Reichsgesundheitsamt, zur Anzeige gebracht. Begreiflicherweise wurden diese Neuerkrankungen auf eine Einschleppung aus der Schweiz zurückgeführt, wo die Seuche noch immer in erheblichem Umfange besteht. Nun hat sich zwar herausgestellt, daß zwei der angeblichen drei Fälle erfreulicherweise keine Maul- und Klauenseuche sind; es bleibt mithin nur ein Fall bestehen, in dem zweifelsfrei die Seuche festgestellt ist. Die Ermittelungen über den Ursprung dieses Seuchenfalles sind noch nicht abgeschlossen; immerhin besteht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß eine Einschleppung aus der Schweiz vorliegt. Denn von allen südlichen und westlichen Grenzstaaten ist die Schweiz gegenwärtig das einzige Land, in dem noch ausgedehnte Seuchenherde bestehen. In Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Belgien und sogar in den Niederlanden darf man zurzeit die Seuche als erloschen ansehen.

* **Zur Abänderung des Nahrungsmittelgesetzes.** Am 13. Juni d. J. hatte der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe dem Bundesrate und dem Staatssekretär des Innern eine Eingabe wegen Abänderung des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 unterbreitet. In dieser Eingabe waren die früheren Anträge des Verbandes auf Abänderung des Gesetzes wiederholt und ferner Forderungen wegen Errichtung einer Zentralstelle zur Untersuchung von Nahrungsmitteln und zur Auskunftserteilung geltend gemacht worden. Jetzt ist der Verbandsleitung vom Reichskanzler folgender Bescheid zugegangen:

„Die an den Bundesrat gerichtete Eingabe wegen Abänderung des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 ist mir von diesem überwiesen worden. Der Inhalt der Eingabe wird bei einer Aenderung des geltenden Rechts, zu der Vorarbeiten eingeleitet sind, in Erwägung gezogen werden."

* **Sterbekasse für Handel- und Gewerbetreibende.** Der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe, e. V. (mit dem Sitze in Leipzig) plant seit einigen Jahren eine Sterbekasse (auf Gegenseitigkeit) zu Leipzig. Nachdem nunmehr die vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung dieser Kasse abgeschlossen sind, wird die Gründung in einer für Montag, den 24. Januar 1910, vormittags 11 Uhr nach Leipzig ins Künstlerhaus, Bosestraße 9, einberufenen Versammlung erfolgen. Zu dieser Versammlung sind auch solche Handel- und Gewerbetreibende eingeladen, die dem genannten Zentralverbande nicht angehören und doch sich an der Sterbekasse beteiligen wollen.

* **„Das „Armee-Verordnungs-Blatt" veröffentlicht** folgenden Erlaß: „Die Hohenzollernschen Lande scheiden in militärischer Beziehung am 1. April 1910, in den Ersatzangelegenheiten bereits am 1. Januar 1910 aus dem Bezirke des 8. Armeekorps aus und treten zu diesen Zeiten zum 14. Armeekorps über. Zum 1. April 1910 werden verlegt: Das Infanterieregiment v. Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25 von Rastatt nach Aachen unter Einreihung in den Verband der 29. Infanteriebrigade und das Füsilierregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40 von Aachen nach Rastatt unter Einreihung in den Verband der 56. Infanteriebrigade. In den Hohenzollernschen Landen ausgehobene Rekruten sind vornehmlich in das Füsilierregiment Nr. 40 und sonstige preußische Truppenteile des 14. Armeekorps einzustellen."

* **Eine lateinische Union.** Die eifrigen Bestrebungen des Neupanslavismus, die slavischen Nationen und Nationchen zu einigen, haben auch in den Kreisen romanischer Politiker einen Widerhall gefunden. So hat sich in Turin unter Teilnahme einer Anzahl radikaler Parlamentarier ein Komitee gebildet, das ein italienisch-französisches Bündnis und einen späteren engen Zusammenschluß aller romanischen Völker Europas anbahnen will. Auch die Herausgabe einer in diesem Sinne tätigen politischen Tageszeitung wurde beschlossen. Der Plan einer lateinischen Union in Europa ist nicht neu. Napoleon III. hat sich auch mit ihm getragen. Bei den italienischen Politikern, die ihn jetzt wieder betreiben, steckt die Feindschaft gegen das Deutschtum dahinter. Bis zu seiner Verwirklichung dürfte aber noch viel Wasser die Rhone und den Po hinabfließen. Als Zeichen der politischen Stimmung in gewissen italienischen Kreisen verdient er immerhin schon registriert zu werden.

Ausland.

Frankreich. Das Amtsblatt veröffentlicht die Zusammensetzung des Stabes der durch Gesetz vom 24. Juli 1909 geschaffenen neuen 11 Artillerieregimenter.

Aus Paris, 27. Dezember, wird gemeldet: In der vergangenen Nacht wurden sämtliche Tore von Paris von Polizisten scharf bewacht. Namentlich die Insassen aller Automobilwagen wurden einer scharfen Kontrolle unterzogen. Die Maßnahme gab dem Gerücht, die Polizei habe die Meldung erhalten, daß der Herzog von Orleans nach Paris komme, neue Nahrung. Der Sicherheitsdirektor Hammard begnügte sich damit, daß er einem Berichterstatter erklärte, es handele sich um eine polizeiliche Angelegenheit. Mehrere royalistische Blätter bleiben dabei, das Gerücht von der Ankunft des Herzogs von Orleans beruhe auf einer Erfindung der Polizeipräfektur. Man habe die Polizeiorgane lediglich deshalb zu einer außerordentlichen Dienstleistung herangezogen, um die Abhaltung einer Versammlung zu verhindern, in der sie ihrer Unzufriedenheit Ausdruck geben wollten.

Die „Agence Havas" ist ermächtigt, zu erklären, daß der ehemalige Präsident Loubet entgegen dem Inhalt eines in der Wiener „Neuen Freien Presse" veröffentlichten Interviews weder über die Ereignisse während seiner Präsidentschaft noch über eine aktuelle Frage der europäischen Politik ein Urteil abgegeben hat.

Frankreich und Marokko. Wie verlautet, wird Minister Pichon zunächst im Ministerrat am Dienstag und dann im Senat anläßlich der Beratung der Nachtragskredite das mit Marokko betreffs der Liquidationsanleihe abgeschlossene Abkommen bekannt geben.

Indische Verschwörung. Wie ein Londoner Blatt aus Bombay meldet, hat die Polizei 15 Personen verhaftet, die mit der Ermordung des Beamten Jackson in Nasik in Verbindung stehen, und eine große Menge von Revolvern, Munition und Schriftstücken beschlagnahmt, durch die eine regelrechte Verschwörung aufgedeckt wurde.

Die Luftschiffahrt.

Der Ballon „Luna" des sächsischen Vereins für Luftschiffahrt in Dresden, der bekanntlich seit dem 18. Dezember vermißt, wurde, soll nach einer Meldung an die Geschäftsstelle des Vereins bei Kopenhagen aufgefunden worden sein. Von dem Führer, Oberleutnant Richter, fehle bis jetzt jede Spur und man befürchte, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei. Der Ballon war am 18. Dezember in Weißig bei Großenhain aufgestiegen. — Dagegen berichtet folgendes Telegramm:

Berlin, 27. Dez. Der Ballon „Luna" des sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, der seit dem 18. Dezember vermißt wird, ist noch immer nicht gesichtet worden. Die letzte Nachricht war von der Aalandinsel eingetroffen. Ein Telegramm des „B. T." aus Stockholm meldet darüber: Der Ballon Luna wurde am Sonntag, den 19. Dezember, vormittags 10 Uhr über dem nordöstlichen Teil der finnischen Insel Aaland gesehen. Er hatte eine gute Fahrt und fuhr schleifend in geringer Höhe in nordöstlicher Richtung. Bisher liegt keine weitere Nachricht aus Stockholm vor.

Nationaler Luftschiff-Baufonds. Soeben ist der Bericht des Deutschen Reichs-Komitees zur Aufbringung des nationalen Luftschiff-Baufonds für den Grafen von Zeppelin in Buchform erschienen. Derselbe ist erstattet von dem Kommerzienrat Emil Selberg, geschäftsführendem Vorsitzenden des Komitees.

Vom deutschen Militär-Aeroplan. Der bei den Verkehrstruppen in Schöneberg vom Regierungsbaumeister Hoffmann aus Stuttgart erbaute deutsche Militär-Aeroplan ist jetzt in der Montage fertiggestellt, und der 50pferdige, von den französischen Motorwerken Palous u. Beuse erbaute Motor ist längeren Laufproben bereits unterzogen worden. Regierungsbaumeister Hoffmann gedenkt jedoch, bei den augenblicklichen ungünstigen Witterungsverhältnissen keine Flugversuche zu unternehmen, sondern mit ihnen bis zum Frühjahr zu warten.

Der erste Parseval-Lenkballon für Bayern ist von der kürzlich gegründeten Parseval-Gesellschaft m. b. H. in München zum Preise von 275 000 Mk. bestellt worden.

Blériots Befinden. Der, wie gemeldet, in Konstantinopel verunglückte Kanalflieger Blériot ist nunmehr im Sanatorium in Wien, das er auf der Rückreise aufgesucht hatte, mit Röntgenstrahlen durchleuchtet worden. Die Untersuchung ergab, daß Blériot nicht, wie man annahm, einen Rippenbruch erlitten hatte. Man ist jetzt der Meinung, daß es sich um eine Kontusion des Rückenmarks handelt. Blériot klagt außerdem über starke Unterleibsschmerzen; eine Verletzung von Unterleibsorganen konnte nicht festgestellt werden. Auch besteht weder eine gesteigerte Temperatur des Körpers, noch eine Beschleunigung der Blutzirkulation. Der französische Botschafter in Wien, Crozier, hat persönlich im Sanatorium vorgesprochen, um sich nach dem Befinden seines verunglückten Landsmannes zu erkundigen.

Die Ermordung des Forschungsreisenden Dammköhler.

Ueber die näheren Umstände der (schon vor Monaten gemeldeten) Ermordung des Reisenden Dammköhler auf einer der Inseln des deutschen Südseegebiets macht im „Amtsblatt für das Schutzgebiet Deutsch-Neuguinea" sein Begleiter, Herr Oldörp, folgende näheren Angaben:

Wir machten 10 Uhr 30 Min. vormittags Lager am Flußufer. Dammköhler kochte Reis; ich schlug dicht am Lagerplatz Bäume für

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0002

das Zelt. Da hörte ich, wie Dammköhler Eingeborene anrief und gleich darauf schoß. Ich lief hinzu und sah fünf Leute im Flußbett davoneilen. Dammköhler hatte, mit Reiskochen beschäftigt, hinter sich sprechen hören und sich umdrehend die fünf Leute im Flußbett erblickt. Auf sein Rufen hatten zwei von ihnen sofort Pfeile auf die Bogen gelegt. Dammköhler hatte sich gedeckt, zum Gewehr gegriffen und in die Luft geschossen. Auf den Schuß waren die Leute davongelaufen und hatten unterwegs einen Netzsack, Speere, Pfeile und Bogen und ein Paket Yams weggeworfen. Wir machten nunmehr unser Zelt fertig, die Tür nach dem Fluß zu, und erörterten, ob die Eingeborenen wohl zurückkommen würden, nachdem sie sich sich Hilfe geholt. Dammköhler glaubte dies nicht, meinte vielmehr, der nie gehörte Knall des Gewehrs würde ihnen einen abergläubigen Schrecken eingejagt haben.

Abends kurz nach 5 Uhr wurden wir, während wir im Zelt saßen, plötzlich von 30 Schwarzen mit höllischem Geheul hinterrücks überfallen. Speere und Pfeile sausten durch die Rückwand des Zeltes. Wir griffen zu den Waffen und traten heraus. Da sahen wir den Trupp stehen; alle waren mit mannlangen Schildern, Speeren, Pfeil und Bogen bewaffnet. Nun begann ein verzweifelter Kampf. Nachdem wir unsere Waffen leer geschossen, gingen wir zurück ins Zelt. Die übrig gebliebenen Schwarzen, immer noch die Mehrzahl, sprangen in den Fluß. Während ich lud, zischte Pfeil auf Pfeil ins Zelt. Dammköhler war schon schwer verwundet, so daß er nicht mehr schießen konnte, aber mir gelang es, indem ich mich mit einem starken Packplan deckte, eine Handvoll Patronen zu kriegen und ein wirksames Feuer zu eröffnen. Endlich zog sich der Rest der Schwarzen zurück.

Der Angriff war abgeschlagen, aber wir waren beide schwer verwundet. Dammköhler hatte vier Pfeile, davon zwei Widerhakenpfeile, durch die beiden Oberarme (zwei Pfeile hatten die Schlagadern zerrissen), einen in die rechte Brust, einen in den Unterleib, drei ins rechte und zwei ins linke Bein erhalten; ich hatte drei in der linken Schulter, einen mitten in der Brust, einen nahe der linken Leiste und einen im rechten Unterschenkel, alles nur glatte Pfeile. Drei Widerhakenpfeile waren in dem starken Packplan stecken geblieben, und die Treffer waren, durch die Deckung geschwächt, nicht allzu tief gegangen; nur die Brust- und Leistenwunde waren tiefer; erstere war sehr schmerzhaft, letztere verursachte viel Blutverlust. Dammköhlers Wunden hatte ich, so gut ich es bei der inzwischen eingetretenen Dunkelheit vermochte, verbunden. Er bekam aber auch Husten mit blutigem Auswurf und sagte mir, daß er nach seinem Gefühl innerlich verblute. Ich wurde dann ohnmächtig und hatte beim Erwachen starkes Erbrechen; indessen war ich bemüht, Dammköhler seine letzten Augenblicke zu erleichtern, indem ich ihn mit Kopf und Brust hoch bettete und ihm Wasser gab, wonach er häufig verlangte. Es war ¼8 Uhr, als er zum letzten Male nach Wasser verlangte und dann von mir Abschied nahm. Gegen ½8 Uhr hörte sein Herz auf zu schlagen; er hatte ausgerungen.

Vermischtes.

Zum Tode des Wirkl. Geh. Rats von Mendelssohn-Bartholdy wird aus Berlin noch gemeldet: Der Verstorbene, der Senior des weltbekannten Berliner Bankhauses in der Jägerstraße, war ein Neffe des großen Komponisten und Urenkel des Philosophen Moses Mendelssohn, der Lessing als Vorbild zu „Nathan der Weise" diente. Er war in der vorigen Woche nach Dresden gefahren, um im Hause seiner ältesten Tochter, der Gattin des Legationsrats Wach, die Weihnachtsfeiertage zu verleben. Als sich der 63 Jahre alte Herr am Heiligen Abend spät zur Ruhe begeben wollte, wurde er plötzlich von einem Unwohlsein befallen, und noch ehe die Familienmitglieder zur Stelle waren, hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene war Kommerzienrat und Mitglied des preußischen Herrenhauses.

Kann gegen Dr. Cook strafrechtlich vorgegangen werden? Bekanntlich hat die wissenschaftliche Kommission der Kopenhagener Universität nach Prüfung der Papiere Dr. Cooks das Urteil gefällt, daß für sie aus dem vorliegenden Material nicht der Beweis erbracht sei, Dr. Cook hätte tatsächlich den Nordpol erreicht. Der vollständige Umschwung in der Stimmung der Oeffentlichkeit, die bisher mit wenigen Ausnahmen sich rückhaltslos für den Nordpolfahrer einsetzte, hat, wie man aus der dänischen Hauptstadt der „Inf." mitteilt, so sehr umgeschlagen, daß die Frage erwogen wird, ob gegen Dr. Cook nicht eine strafrechtliche Verfolgung eingeleitet werden kann. Diese Frage ist allerdings, wie von juristischer Seite geurteilt wird, nicht so ohne weiteres mit einem bündigen „Ja" zu beantworten, und vor allem ist festzustellen, daß von Seiten Kopenhagens nach keinerlei Richtung eine Anklage wegen Betrugs zu erheben möglich ist. Mag auch Dr. Cook heute als ein Schwindler entlarvt sein und mag es auch keinem Zweifel mehr unterliegen, daß er durch einen fast genial zu nennenden Bluff die ganze Welt zum besten gehalten hat und insbesondere in Kopenhagen gleich nach seiner Ankunft Ehren einheimste, die ihm nicht zukamen, daß man in großen Banketten seine Taten feierte, die er niemals vollbrachte, so ist das wohl alles eine unerhörte Täuschung; vom strafgesetzlichen Standpunkte aus aber wurde niemand geschädigt und es ist auch nicht nachzuweisen, daß eine solche Schädigungsabsicht jemals bestand; somit kann gegen Cook nichts unternommen werden. Anders gestaltet sich scheinbar die Sache in Amerika, wo der Nordpolforscher 122 000 Dollars für eine Vortragstournee erhalten hat und 28 000 Dollars für Beiträge an Zeitungen und Zeitschriften, insgesamt also 150 000 Dollars gleich 600 000 Mark. In Amerika, d. h. in den Vereinigten Staaten, wo der Nordpolforscher mit maßlosem Jubel begrüßt wurde, ist nunmehr, nachdem das Resultat der wissenschaftlichen Prüfung in Kopenhagen bekannt geworden, eine solche Erbitterung zum Ausdruck gekommen, wie sie nur als Rückschlag auf die große Begeisterung zu erklären ist. Man gibt sich nicht damit zufrieden, Dr. Cook als einen Schwindler zu erklären, sondern der Impresario, der die Vortragstournee veranstaltete, will gegen Dr. Cook Anklage wegen Betruges erheben. Charakteristische Bestimmung ist es auch, daß sich bereits gegen hundert Leute gefunden haben, welche seiner Zeit die Vorträge mitanhörten und jetzt ihr Eintrittsgeld zurückverlangen. Die Anklage gegen Dr. Cook gründet sich auf die Behauptung, er habe unter Vorspiegelung falscher Tatsachen, d. h. durch die Behauptung, er habe den Nordpol erreicht, die 122 000 Dollar entlockt. Der Erfolg dieser Klage ist allerdings ziemlich zweifelhaft. Bisher ist nämlich nur von der Kopenhagener Kommission das Urteil gefällt worden, Cook habe ihr nicht den Beweis von seiner Anwesenheit am Nordpol erbracht, zu einer Verurteilung Dr. Cooks wegen Betruges müßte aber festgestellt und bewiesen werden, daß er den Nordpol nicht erreicht habe, denn er steht ja noch heute auf dem Standpunkt, daß dies der Fall war und der Gegenbeweis ist vorläufig von keiner Seite erbracht. Tatsächlich hat Dr. Cook Geld erhalten für Vorträge, die er wirklich hielt und für Zeitungsartikel, die er wirklich schrieb. Aus diesen Gründen wird ihm schwer etwas anzuhaben sein und sein Vermögen, das in der Bank von England in sicherem Gewahrsam ruht, wird vorläufig niemand antasten können.

Zusammenstöße auf der Eisenbahn. Aus Stolberg bei Aachen wird amtlich gemeldet: Am Freitag früh sind hier zwei Güterzüge beim Zurücksetzen eines derselben aufeinandergefahren. Durch die Entgleisung des einen Zuges wurden die beiden Hauptgleise der Bahn gesperrt. Um 1 Uhr war die Strecke wieder betriebsfähig. Personen sind bei dem Zusammenstoß nicht verletzt worden. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Ein Wagen wurde zerstört, zehn andere wurden beschädigt. — Ferner geht uns aus Gleiwitz folgende amtliche Meldung zu: Am Donnerstag nachmittag kurz nach 5 Uhr stieß der Personenzug 585 auf den vor dem Abschlußsignal des Bahnhofes Borsigwerk haltenden Eilzug 33. Die beiden letzten Wagen des Eilzuges erlitten Beschädigungen, ebenso Lokomotive, Packwagen sowie der erste Wagen des Personenzuges. Letzterer entgleiste, blieb aber unmittelbar neben den Schienen stehen. Nach bisheriger Feststellung wurden fünf Personen leicht verletzt. Der vordere Teil des Eilzuges konnte mit den Reisenden beider Züge mit 45 Minuten Verspätung weiterfahren. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Um 9 Uhr abends war die Strecke wieder frei. Die Ursache war folgende: Der Eilzug 33 mußte vor dem Abschlußsignal des Bahnhofes Borsigwerk aus Betriebsrücksichten halten. Mittlerweile ließ der Fahrdienstleiter des Bahnhofes Ludwigsglück, da inzwischen die Abfahrtszeit des Personenzuges herangekommen war, diesen nach Borsigwerk abfahren, ohne die Rückmeldung von der Abfahrt des Eilzuges abzuwarten. Dadurch erfolgte der Zusammenstoß.

Hut ab vor unseren „blauen Jungen!" Man schreibt den Berliner Blättern aus Kiel: Als „Fest der Liebe" im schönsten Sinne des Wortes begingen die Besatzungen unserer Kriegsschiffe diesmal das Weihnachtsfest, indem sie einen erheblichen Teil ihrer Weihnachtsgeschenke auf dem Altar der Wohltätigkeit opferten. Die Besatzungen sämtlicher Kriegsschiffe haben nämlich auf einen großen Teil der auf sie entfallenden Beträge Verzicht geleistet zu Gunsten der Hinterbliebenen der 27 Finkenwärder Fischer, die den letzten Stürmen in der Nordsee zum Opfer gefallen sind. Ein wahrhaft herzerfreuender Beweis des Edelmutes unserer Blaujacken.

Von der Prinzessin Luise von Belgien wird den Berliner Blättern aus Köln weiter mitgeteilt: Im Auftrage der Prinzessin Luise von Belgien wurde ein hiesiger Journalist von Dr. Imhoff empfangen, der kategorisch den Gerüchten entgegentrat, als wenn die Abreise der Prinzessin von Brüssel nach Köln durch eine feindselige Stimmung des Hofes gegen die Prinzessin hervorgerufen worden sei. Das gerade Gegenteil sei der Fall. Die Prinzessin habe am Hofe eine sehr gute Aufnahme gefunden, hauptsächlich durch den Einfluß der Gräfin von Flandern, die die Prinzessin durchaus liebenswürdig und wie eine Mutter behandelte. Die Prinzessin ist während der Weihnachtstage in Köln geblieben und will nunmehr nach Brüssel oder Paris, vielleicht nach ersterem Orte, übersiedeln, wo ihr das Schloß Belvedere mit dem Hofstaate jederzeit zur Verfügung stehe. Der Verkehr mit den Geschwistern sei völlig wieder aufgenommen, wie denn auch die Beziehungen zu der Familie des Thronfolgers die besten seien. Dr. Imhoff wandte sich mit Schärfe gegen die Blättermeldungen, daß die Prinzessin eine Schuldenlast von 28 Millionen Francs habe. Wenn einer kommen und mit vier Millionen die Schulden der Prinzessin übernehmen wird — versicherte Dr. Imhoff —, so wird er noch ein glänzendes Geschäft dabei machen. Bezüglich des Verhältnisses der Prinzessin zur Baronin Vaughan erklärte Dr. Imhoff, es sei unwahr, daß es in der Absicht der Prinzessin liege, speziell gegen die Baronin vorzugehen. Die Prinzessin habe nur ihrem Brüsseler Rechtsbeistand die Wahrung ihrer Interessen ans Herz gelegt. Man will der Baronin persönlich absolut nichts, auch nicht, daß sie auf die Straße gesetzt werde, aber — so meinte Dr. Imhoff — finden Sie es nicht menschlich begreiflich, daß die Prinzessin sich nicht mit dem Gedanken abfinden kann, daß die Kinder je fünf Millionen erben, während die Geliebte des Königs nach deren eigenen Mitteilungen 130 Millionen erhalten soll? Da ist es nicht mehr als recht und billig, daß man gerichtlich gegen eine solche Uebervorteilung vorgeht; die Zukunft der Baronin und ihrer Kinder ist sichergestellt, auch wenn sie nur ein Fünftel des erwähnten Betrages erhält. Man tut der Prinzessin unrecht, wenn man meint, sie wolle aus Rankünе gegen die Baronin vorgehen. Die Prinzessin hofft bestimmt, daß diese Angelegenheit zu ihren Gunsten gerichtlich entschieden werde. Bei den aufgelösten Aktiengesellschaften haben sich übrigens bis heute bereits an 70 Millionen Francs Vermögenswerte gefunden, man hofft aber noch mehr zu bekommen.

Familientragödie. Die Frau des Hilfsmonteurs Franz Schulz aus der Pücklerstraße in Berlin hat in Abwesenheit ihres Mannes in der Nacht zum heutigen Montag ihre drei Kinder im Alter von 1—6 Jahren erhängt und sich selbst anscheinend mit Salzsäure vergiftet. Wiederbelebungsversuche waren nur bei der Frau von Erfolg begleitet, die die Tat angeblich wegen Betrugs ihres Mannes begangen hat.

W. **Großer Platinadiebstahl.** Aus einem Pariser Museum wurden in der letzten Nacht aus einem großen Schranke ein außerordentlich seltener Platinerzklumpen sowie diamantartige Gesteine im Werte von 25 000 Fr. gestohlen.

Im Streit tödlich verletzt. In der Nacht zum 25. cr. gegen 1½ Uhr geriet in Berlin der Unteroffizier Hermann Specht vom 1. Garde-Feldartillerie-Regiment in der Stromstraße in Streit mit mehreren Passanten. Specht erhielt dabei einen Messerstich und wurde in schwer verletztem Zustande nach dem Krankenhause Moabit gebracht. Dort ist er bald darauf verstorben. Von den Tätern ist eine Anzahl bereits festgenommen, darunter befindet sich auch der Haupttäter, der am 14. Januar 1890 geborene Arbeiter Eichler.

Ein Weihnachtsgruß an Graf Zeppelin. Ein neunjähriger Schulknabe aus Weimar übersandte dem Grafen Zeppelin ein kunst- und phantasievolles Luftschiff, gefertigt aus einem riesigen Kiefernzapfen, ausgeschmückt mit schönen Waldkräutern, als Weihnachtsgruß. Graf Zeppelin hat das hübsche Geschenk angenommen und dem Schüler folgendes Schreiben übersandt: Für das Luftschiffchen, das Du so phantasievoll aus Eicheln und Tannen usw. zusammenzustellen gewußt hast und mir nun als Weihnachtsgruß aus dem Thüringerwald sendest, dankt Dir herzlich Graf Zeppelin."

Mord und Selbstmord. Am 24. Dezember früh schoß in Detmold der Klempner Nieding im Streit um 30 Mk. Kostgeld eine Frau Kulms nieder und verübte dann Selbstmord durch einen Schuß in den Mund.

Peter Ganter, dessen ebenso plumper wie dreister Reklameschwindel zu Anfang dieses Jahres im ganzen Reiche so gewaltiges Aufsehen erregte, hat gegen das ihn zu einem Jahre Gefängnis verurteilende Erkenntnis der Münchener Strafkammer Revision bei dem Reichsgericht eingelegt. Am 8. Januar 1910 steht nun vor dem höchsten Gerichtshofe in Leipzig Verhandlungstermin an. In ihm wird in der Hauptsache darüber zu entscheiden sein, ob die mit undeutlichen „Schnörkeln" unterzeichneten Reklamebriefe, die Ganter bekanntlich in Millionen von Exemplaren versandte, gefälschte Privaturkunden darstellen oder nicht.

Skandalöse Szene bei einer Doktorprüfung. Bei einer Doktorprüfung der medizinischen Fakultät in Paris kam es zu einem überaus anstößigen Ereignis. Ein Kandidat, Ferrier, den der Professor der Histologie, Prenant, durchfallen ließ, fiel über ihn her und versetzte ihm eine schallende Ohrfeige. Sein Nachbar, Professor Gley, packte den Studenten am Halse. Ferrier rief: Loslassen, Sie Dummkopf, oder ich haue. Die anderen Professoren griffen gleichfalls ein. Nach einer regelrechten Prügelei wurde Ferrier zu Boden geworfen und festgehalten, bis die Pedelle ihn hinauswerfen konnten. Man wird sich damit begnügen, ihn von der Universität zu relegieren.

Wegen Weinfälschung verurteilt. Die Strafkammer in Würzburg verurteilte wegen Weinfälschung die Händler Philipp und Anton Goeßwein aus Thüngersheim zu sechs Wochen Gefängnis und 2000 Mk. Geldstrafe bezw. drei Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

Ein Münchener Bankier verhaftet. In München wurde der Inhaber eines bekannten Bank- und Juwelengeschäfts unter dem Verdacht der Unterschlagungen verhaftet. Das „B. T." berichtet darüber: Der Bankier sollte für einen Offizier in der Rheinpfalz ein Darlehen von 5000 Mk. beschaffen, was ihm auch gelang. Er steckte das Geld vor den Augen seiner Buchhalterin in ein Kuvert, schloß dieses und schickte das Mädchen damit zur Post. Dort wurde dem Fräulein mitgeteilt, daß der Wert des Briefes auf dem Kuvert angegeben sein müsse. Die Buchhalterin kehrte ins Bureau zurück, ließ vom Chef den Vermerk: „Inhalt 5000 Mk." anbringen und begab sich sofort wieder zur Post, wo sie den Brief aufgab. Am anderen Morgen überbrachte sie dem Chef den Postaufgabeschein. Beim Oeffnen des Briefes in der Rheinpfalz befanden sich statt der Banknoten nur Papierschnitzel in dem Kuvert. Eine photographische Aufnahme des Kuverts ergab, daß der Brief ein zweites Mal geöffnet worden war. Wer der Dieb ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Zu dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Prinzen Ysenburg-Büdingen wird aus Hanau gemeldet, daß jetzt die Schlußverteilung erfolgt ist. Der verfügbare Massebestand beträgt 28 075 Mk.; zu berücksichtigen sind 146 Mark bevorrechtigte und 227 620 Mark sonstige Konkursforderungen.

Schreckliches Renkontre. Man meldet aus Berlin, 26. Dez.: Als einige Unteroffiziere des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, die den Heiligen Abend zusammen verlebt hatten, sich nachts in ihre Kaserne zurückbegeben wollten, wurden sie unterwegs von einer Gruppe Zivilisten, die ihnen begegneten, angerempelt. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlaufe der Schiffer Eichler, ein etwa 20jähriger Bursche, dem Unteroffizier Specht mit einem Messer eine tödliche Stichwunde versetzte. Der Unteroffizier erlag der schweren Verletzung noch am selben Abend. Der Mordbube wurde sofort verhaftet.

W. **Vom Unwetter in Portugal.** Man meldet aus Oporto, 27. Dezember: König Manuel traf gestern nachmittag hier ein und besuchte die durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Ortschaften.

W. **Eine rabiate Künstlerin.** Die Nancyer Sängerin Duband, die erfahren hatte, daß ihr Geliebter Sam Fischer, Kapellmeister im Eldoradotheater zu Nancy, eine reiche Heirat eingehen wollte, drang in das Schlafzimmer ihres Geliebten, erschoß ihn und brachte sich selbst lebensgefährliche Verletzungen bei.

C. E. **Eine Geschichte, die wie ein Aprilscherz klingt,** erzählt das „Petit Journal": Ein Bauer namens Redon hatte am verflossenen Samstag auf dem Markt in Laval für 180 Francs Stroh und Heu verkauft und die Goldmünzen, wie es vielfach geschieht, in einen Zipfel seines Taschentuches gebunden. Mit dem Tuch in der Tasche ging er dann aufs Feld, um zu arbeiten. Plötzlich entdeckte er in einer Ackerfurche einen schlafenden oder halb erfrorenen Hasen, den er durch einen Schlag auf den Kopf vollends betäubte. Er schickte sich an, dem Tiere mit dem Taschentuch die Hinterbeine festzubinden und mit der leicht errungenen Beute im Triumph nach Hause zurückzukehren, als der Hase plötzlich aus der Betäubung erwachte, ihm mit einem gewaltigen Satz aus der Hand schlüpfte und mit dem Taschentuch und den Goldstücken am Bein das Weite suchte. Das Bäuerlein wartet noch auf ihn.

Exsultan Abdul Asis als Radfahrer. Man schreibt der „Tägl. Rdsch.": In dem in Casablanca erscheinenden französischen Blatte veröffentlicht zurzeit der Ingenieur Gabriel Veyre Mitteilungen aus dem Leben des Exsultans Abdul Asis, den er auch in die Geheimnisse des Radlerwesens und andere angenehme Errungenschaften moderner Technik einweihte. An dem Tage, als Veyre das erste Motordreirad, das der Sultan sah, auspackte, machte dieser ein langes Gesicht. Er fand es wenig graziös. Doch interessierte er sich sehr für seine Maschinerie. Er fragte, wozu die verschiedenen Teile dienten, berührte die Handgriffe, war ungeduldig zu sehen, wie das Ding liefe. Veyre trat einige Male die Pedale — das Töff-Töff setzte sich in Bewegung. Der Sultan war entzückt und stieß laute Freudenrufe aus. Es war das erste Mal, daß er eine solche Maschine sich ohne menschliche Kraft fortbewegen sah. „Zurück! zurück!" rief er. Kaum hatte Veyre den Fuß wieder auf die Erde gesetzt, als der Sultan sich auf die Maschine schwang. Nach kurzen Erklärungen des Franzosen fuhr er mit voller Geschwindigkeit qur durch den Hof des Palastes, der für diese Veranstaltungen diente. Es war die einzige Lektion, die er als Motorführer nötig hatte. Er war außer sich vor Freude. Den ganzen Nachmittag amüsierte er sich mit dem neuen Zeitvertreib. Er fuhr gerade aus, machte Wendungen, Schleifen, Kreise nach allen Richtungen. Als die Dunkelheit eintrat, war er des munteren Spiels noch nicht satt. Er ließ 80 schwarze Sklaven mit Kerzen kommen, um seine tolle Fahrt zu beleuchten, bis ihm, total erschöpft, nichts anderes übrig blieb, als in seine Gemächer zurückzukehren und vom Motorrad zu träumen. Am nächsten Tage fühlte er sich seiner Maschine ganz sicher. Er bestieg sie, eine Flinte in der Hand. Sich auf den Pedalen aufrichtend, legte er die Waffe an die Wange, schwenkte sie, warf sie in die Luft und ritt so eine wirkliche Fantasia auf dem Rade. Einige Tage später kam ihm, als er von der Maschine abstieg, die Frage von den Lippen: „Gibt es nicht noch größere?" Er war reif für das Automobil.

Preisnotierungen für Kuxe vom 27. Dezember.

Mitgeteilt von der Filiale der

Mitteldeutschen Privat-Bank, A.-G., Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	3950	4050
Adler-Aktien	63%	65%	Hattorf-Vorz.-Aktien	114%	115½
Adler-Vorz.-Aktien	110%	113%	Heldburg-Aktien	77%	78½
Adolfsglück, abgest. Ant.	57%	58%	Heldrungen I	2950	3050
Alexandershall	11450	11700	Heldrungen II	2950	3050
Bruckdorf-Nietleben	—	—	Hermann II	4000	4050
Beienrode	6900	7050	Humboldt	1425	1475
Bismarckshall-Aktien	—	108%	Immenrode	5300	5400
Burbach	15000	15300	Johannashall	5000	5050
Carlsfund	8350	8500	Ludwigshall	115½	116½
Centrum	450	500	Krügershall-Aktien volle	117½	119½
Desdemona	8000	8250	Moltkeshall	—	—
Deutsche Kali-Aktien	144%	146%	Neu-Bleicherode-Akt.	145%	146%
Deutschland	5930	8000	Nordhäuser Kali-Aktien	—	120%
Einigkeit	—	—	Regiser Braunkohlen	2350	2375
Emilienhall	8700	8900	Rothenberg	2850	3000
Friedrichshall-Aktien	108%	110%	Sachsen-Weimar	5825	5850
Glückauf-Sondershausen	17400	17800	Salzmünde	4800	4900
Grossherzog von Sachsen	8000	8100	Siegfried I	5800	5900
Güntershall	5400	5475	Heiligenroda	5475	5600
Hannov. Kali-Aktien	59%	61%	Teutonia-Akt.	131%	132%

Tendenz: ziemlich fest.

(Die standesamtlichen Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Örtliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Beutwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

NERVOSITÄT

Energielosigkeit, Blutarmut, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen schwachen Organen begleitet. Neuerdings kann man dem Organismus aber Nervensubstanz von außen wieder zuführen, und zwar durch Biocitin, welches Nervensubstanz in physiologisch reiner Form (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Patenten als wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenwertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst portofrei von der Fabrik. Geschmacksmuster und belehrende Broschüre sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0003

Cabaret Kaisersäle.

Allabendlich 8 Uhr

Konzert ung. Magn.-Kapelle „Oetros“.

Sensationeller Erfolg! Serenissimus im Cabaret!

Lachen ohne Ende.

Neu! Lona Gouré, die nordische Schönheit. Neu!

Grossstadtbetrieb bis 2 Uhr nachts.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Unwiderruflich letzte 4 Tage:

Bernhard Mörbitz

und die gesamten Attraktionen.

Neu! Meibryck als Madame Steinheil.

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4 bis 12 Uhr im **Wintergarten.** 7 Künstler.

C. F. Maenecke, Gr. Steinstr. 11.

Inventur-Ausverkauf (nur kurze Zeit)

von besetztem Haarschmuck, Nagel-Manikuren, div. and. Toilette-Artikeln u. Parfümerie-Kassetten.

Bis 25 % Rabatt.

HAHNENKLEE

(Oberharz 600 m) Wintersportpl. I. Rg. Herrl., grossart. natürl. Schnee-Rodelbahn, ideal. Skigelände, Unglücksf. unmöglich.

Grand Hotel Kurhaus Hohenzollern

Haus I. Rg., sit. erst. u. gröst. a. Pl., für Winterkur auf d. beste einger. Zentraldampfheiz., Bäder, elektr. Licht, alle Bequemlichk. ein. erstkl. Hotels d. Grosst. Für Anfing. kl. Rodeln. Rodelschlitten, Schneeschuhe leihw. Prosp. gr. Tel. Amt Goslar Nr. 75. Schnellzugstation Goslar. Besitzer C. A. Lies

Schirme — Stöcke.

Aparte Neuheiten.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 28. Dez. 1909 nachmittags 3½ Uhr:

7. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern v. C. A. Görner.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:

104. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Novität! Zum 13. Male: Novität!

Die Förster-Christl.

Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik v. Georg Jarno.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. [9756

Mittwoch, den 29. Dez. 1909 nachmittags 3½ Uhr:

8. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Aschenbrödel.

Abends 7½ Uhr:

105. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

6. Vorstellg. i. Wildenbruch-Zyklus.

Der neue Herr.

Operngläser bei Trothe, Poststr. 9/10.

Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit kleinem Imbiß im [9759

Weinhaus Broskowski.

Nach Schluß der Theater angenehmer Aufenthalt im **Restaurant Grand Hotel Berges.**

Heute abend [9761

Künstler-Konzert

im großen Speisesaal, ausgeführt von dem Salonorchester „Electra“. Direktion Tofoletti.

Dienstags u. Donnerstags von 4—6 five o'clock teas.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag, den 28. Dezember

O Eva. Schwank-Novität von Wolters.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Nur noch 4 Tage!

Stürmischen Beifall und ausverkaufte Häuser erzielte bisher das pompöse

Weihnachts-Fest-Programm

m. feinen großen Attraktionen.

Keine Preiserhöhung!

Nur noch 4 Tage!

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 28. Dezember 1909.

Leipzig (Neues Theater): Die Zauberflöte.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Heidelerche. Abends: Das nackte Weib.

Weimar (Hof-Theater): Tanzpoesien der Barfußtänzerin Mary Deba. Vorher: Der Bajazzo.

Magdeburg (Stadt-Theater): Lohengrin.

Erfurt (Stadt-Theater): Im bunten Rock.

Chemie-Schule für Damen

Aussichtsreicher Frauenberuf.

Prospekte und Näheres durch Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Kleinbahn-Aktiengesellschaft Bebitz—Alsleben.

Bilanz am 30. Juni 1909.

Aktiva.

	M.	₰	M.	₰
An Eisenbahn-Bau-Konto:				
Bestand am 1. Juli 1908	744 182	67		
Zugang 1908/09	55 887	31		
	800 069	98		
Davon ab:				
Abschreibung	9 000	—	791 069	98
„ Grund- u. Boden-Konto:			30 000	—
„ Erneuerungsfonds-Effekten-Konto:			8 006	46
„ Spezialreservefonds-Effekten-Konto:			807	19
„ Gesetzl. Reservefonds-Effekt.-Konto:			4 556	32
„ Kautions-Effekten-Konto:			3 800	—
„ Effekten-Konto:			28 080	—
„ Materialien-Konto:			1 810	75
„ Kontokorrent-Konto:			17 170	50
„ Kassa-Konto:			1 411	95
			886 713	15

Passiva.

	M.	₰	M.	₰
Per Aktienkapital-Konto:			800 000	—
„ Dispositions-Konto:			30 000	—
„ Erneuerungsfonds-Konto:				
Bestand	7 954	06		
Zinsen für 1908/09	230	25		
Kursgewinn	73	40		
Rücklage für 1908/09	4 584	28	12 841	99
„ Spezial-Reservefonds-Konto:				
Bestand	831	64		
Zinsen für 1908/09	20	10		
Kursgewinn	5	65		
Rücklage für 1908/09	353	22	1 210	61
„ Gesetzl. Reservefonds-Konto:				
Bestand	4 604	07		
Rücklage für 1908/09	1 815	31	6 419	38
„ Brücken-Reservefonds-Konto:				
Rücklage für 1908/09			1 500	—
„ Dividenden-Konto:				
Nicht abgehobene Dividende			1 000	—
„ Gewinn- und Verlust-Konto:				
Reingewinn			33 741	17
			886 713	15

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. Juni 1909.

Debet.

	M.	₰	M.	₰
An Unkosten-Konto			2 660	47
„ Erneuerungsfonds-Konto:				
Rücklage für 1908/09			4 584	28
„ Spezialreservefonds-Konto:				
Rücklage für 1908/09			353	22
„ Gesetzl. Reservefonds-Konto:				
Rücklage für 1908/09			1 815	31
„ Brücken-Reservefonds-Konto:				
Rücklage für 1908/09			1 500	—
„ Abschreibung auf Eisenbahn-Konto			9 000	—
„ Reingewinn:			33 741	17
a) 4 % Dividende auf 800 000 Mk.	32 000	—		
b) Vortrag auf neue Rechnung	1 741	17		
			53 654	45

Kredit.

	M.	₰	M.	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1907/08			9 750	20
„ Zinsen-Konto			2 856	11
„ Kursgewinn			1 141	60
„ Eisenbahn-Betriebs-Konto				
Betriebs-Einnahmen	85 944	77		
Betriebs-Ausgaben	46 038	23	39 906	54
			53 654	45

Beesenlaublingen, den 15. November 1909.

Kleinbahn-Aktiengesellschaft Bebitz—Alsleben.

Der Vorstand.

F. Ernst. H. Butzmann.

Geprüft und richtig befunden.

Halle a. S., den 15. November 1909.

Der Aufsichtsrat.

v. Krosigk, Vorsitzender.

Königstädtische Privat-Mädchenschule

Halle, Lindenstrasse 66 und Dryanderstrasse.

Lehrplan der zehnklassigen Schule nach der ministeriellen Verfügung vom 18. August des Jahres 1908.

Vorsteherin: Luise Staabs.

5666]

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz

nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst u. zum Eintritt in Obersekunda einer braunschw. Oberrealschule. Grosse Spielplätze; schöne Lage am Stadtwald Heidelberg. Strenge Aufsicht, hervorragende Körperpflege. Persönliche Leitung des Direktors. Prosp. kostenfrei.

Rhotert, Realschuldirektor.

Neujahrskarten

in einfacher und eleganter Ausführung fertigt prompt und billig

Otto Thiele

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

HALLE a. S.

30 Große Brauhausstraße 30.

Düsseldorfer Punschsyrop

von Johann Adam Roeder,

Königl. Preussischer Hoflieferant,

von bekannt hervorragender Qualität.

In den ersten Geschäften erhältlich. [9760

Diesel-Motoren

Originalkonstruktion Augsburg-Krupp,

bester, sicherster und billigster Betrieb mit Rohpetroleum

von 20—100 PS sofort lieferbar.

H. Paucksch, Akt.-Ges., Landsberg a. W.

Vertreter: E. W. Neumann,

Inhaber G. Proskauer, Halle a. S. [7489

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung

Landwehrstraße 7 **Max Welz** Landwehrstraße 7

Telephon 2718

Klempnermeister und Installateur empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Beleuchtungsgegenständen und Haushaltungswaren

in Prima-Qualität bei äußerst billigen Preisen.

Klempnerarbeiten sowie **Kloset- und Badeeinrichtungen** prompt u. bill.

Kostenanschläge kostenlos.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone“.

Northeim, Han., Wallstr. 8, d. 10. 12. 06.

Da meine Frau schon vor 14 Jahren eine Nähmaschine Krone 16 von Ihnen bezogen hat und sehr damit zufrieden ist,

A. Dierbach, Lok.-Heizer.

Die neueste singer-Nähmaschine „Krone“ verriegelt die Naht am Ende, auch vor- und rückwärts nähend.

Seit 30 Jahren Lieferant v. Post., Preuß. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamt., Lehrer, Milit.-Vereinen, versendet die deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine „Krone“ mit hygienischer Fußwelle f. alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 M., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Patent-Waschmaschine. — Rollmaschine mit Platte billigst. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis.

Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

28. Dezember.

1192. Richard Löwenherz in Wien gefangen.
1524. Johann von Staupitz, Freund und Gönner Luthers, gestorben.
1745. Einzug Friedrichs II. in Berlin. Hierbei wird er zum ersten Male mit dem Beinamen „der Große" begrüßt.
1829. Eröffnung der ersten Eisenbahn in den Vereinigten Staaten.
1836. Gründung von Adelaide in Australien.
1844. Dekret des Kaisers von China betreffend die Duldung der Christen.
1849. Fürst Herbert von Bismarck geboren.
1859. Der englische Geschichtsschreiber Lord Macauly gestorben.

*

Tagesspruch:

Kein Irrtum, hinter dem nicht eine Wahrheit steht,
Kein Schatten, der nicht aus von einem Lichte geht,
Und wie der Schatten selbst sich wird zum Lichte leiten,
So auf des Irrtums Spur magst du zur Wahrheit schreiten.
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. Dezember.

Das Weihnachtsfest von 1909

ist nun auch ins Meer der Ewigkeit versunken, aber noch hören wir wie den Ton der versunkenen Glocke die Nachklänge des Festes. Für viele begann heute, Montag, wieder der Alltag, für andere hat das Fest noch einen dritten Feiertag, der freilich vom Himmel nicht als solcher angesehen wird, denn es ergießen sich Regenfluten hernieder, die nichts weniger als weihnachtlich anmuten. Wie überhaupt das ganze Weihnachtsfest nichts von dem an sich hatte, was von ihm eigentlich als ungertrennlich betrachtet wird: von Schnee und Eis. Immer dräute Regen und niemand wagte ohne Regenschirm auszugehen. Damit wurde dem Feste viel von seinen poetischen Reizen geraubt. Selbst die Kinderwelt, die gern aus der Not eine Tugend macht, fühlte sich etwas gedrückt von diesen unerwünschten Begleiterscheinungen des Weihnachtsfestes. Man blieb im Zimmer und probierte dort das vom Christkind gebrachte Musikinstrument, ritt den Schimmel und exerzierte in der blitzenden Uniform. Andererseits war das Fest aber auch dazu angetan, daß innere Einkehr gehalten wurde, und so waren denn die Gottesdienste in den Kirchen erfreulich stark besucht.

Das Vermögen der Stadt Halle.

Ein guter Hausvater sorgt dafür, daß es seinem Haushalt an nichts mangelt und daß er für Zeiten der Not auch noch einen Pfennig als Zubuße übrig behält. Natürlich macht man es heute nicht mehr wie früher, da diejenigen, welche Schätze sammelten, ihr Gold unverzinslich in den Truhen aufspeicherten, um sich beim Schein der verschwiegenen Kerze am Glanz des gleißenden Mammons zu ergötzen. Heute sind Münzen nur ein Zahlmittel, nicht zum Aufheben. Das Geld, das man heute in seinem Geldschrank aufbewahrt, besteht in Papier, einer Zahlungsanweisung, die dann überall in Zahlung angenommen wird. Gute Geschäftsfreunde brauchen überhaupt nichts Derartiges, sie überschreiben einfach ihre Guthaben und Forderungen. Fertig ist die Sache. Gute Hausväter nun sollen auch die Gemeindeverwaltungen sein, indem sie das Vermögen ihrer Gemeinden zu mehren suchen. Bei ihnen handelt es sich nicht so sehr darum, viele Barmittel anzusammeln, als vielmehr eine gute Vermögensgrundlage zu schaffen durch Vermehrung und gute Verwaltung ihrer Liegenschaften und ihrer werbenden Anlagen in Gestalt von Gasanstalten, Elektrizitätswerken, Straßenbahnen, Viehhöfen, Markthallen und dergleichen. Stiftungen, Vermächtnisse gehören ebenfalls zu den Vermögensbestandteilen einer Gemeinde, wie Rathäuser, Schulen und andere öffentliche Gebäude, Brücken usw. Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt Halle für 1908 betrug der Wert der städtischen Grundstücke Ende März 1909: 26 859 069,21 Mark, gegen das Jahr vorher mehr 1 489 961,70 Mk. In der Hauptsache sind es Acker- und Hausgrundstücke, um die sich das Vermögen der Stadt Halle vermehrt hat. Darin drückt sich eine gesunde Bodenpolitik aus. Dazu treten noch die übrigen Vermögensgegenstände, wie Renten, Forderungen, Wertpapiere, Inventarienstücke, Baumaterialien, Vorbestände und die besonderen Zwecken dienenden Vermögensbestände. Insgesamt besaß Halle Ende März 1909 ein Vermögen von 44 802 149,74 Mk., gegen Ende März 1908 mehr 3 684 060,86 Mk. Die Schulden der Stadt bezifferten sich Ende März 1909 auf 34 831 579,72 Mk. oder 2 450 023,29 Mk. mehr als Ende März 1908. Darunter befinden sich Anleiheschulden von 21 831 900 Mk., Hypotheken und sonstige Darlehensschulden von 9 268 666,28 Mk. Dann sind noch alte Schulden, Asservate der Kämmerei, Reservefonds und Ausgabereste, die den übrigen Teil der Zahlungsverpflichtungen der Stadt ausmachen. Hierzu tritt nun noch das Reinvermögen der von der Kämmerei abgetrennten Verwaltungszweige, wie Gaswerke, Schlacht- und Viehhof, Sparkasse, Elektrizitätswerk usw., das 8 263 927 Mk. betrug. Der Vermögenswert aller dieser Anlagen und Kassen belief sich auf 67 314 762 Mk., die Höhe der Schulden auf 59 022 560 Mk. Darunter befinden sich die Vermögensverte der Sparkassen mit 50 298 734 Mk. Die 62 Stiftungen verfügten über ein Reinvermögen von 7 841 774 Mk.

— **Auszeichnung.** Dem Königlichen Kreissekretär beim hiesigen Kgl. Landratsamt, Herrn Haase, ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. — Unsern herzlichsten Glückwunsch. Redaktion der Halleschen Zeitung.

— **Achtung! Verjährung!** In der Regel beträgt die Verjährungsfrist für Forderungen 30 Jahre, vom Tage der Entstehung der Forderung gerechnet. Das Gesetz hat indes für vielerlei Ansprüche eine kürzere Verjährungsfrist festgesetzt. In zwei Jahren verjähren z. B. die Forderungen der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Kunstgewerbetreibenden für Lieferung von Waren mit Einschluß der Auslagen. Geschah die Lieferung jedoch für den Gewerbebetrieb, nicht für den Privatgebrauch des Schuldners, so tritt erst nach vier Jahren Verjährung ein. Dasselbe gilt für Lieferung von land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen. Zweijährige Verjährung tritt ferner ein für Ansprüche aus Lieferung von Wohnung oder Beköstigung, auch von einzelnen Speisen und Getränken, aus Lieferung beweglicher Sachen, die gewerbsmäßig vermietet werden, wegen des Mietzinses; ferner für Ansprüche aus Gehalt, Lohn oder anderen Dienstbezügen usw. In zwei Jahren verjähren auch Ansprüche von Lehrherren und Lehrmeistern wegen des Lehrgeldes und der für den Lehrling gemachten Auslagen; von Anstalten, welche dem Unterricht, der Erziehung, Verpflegung oder Heilung dienen, auch von Privatpersonen, welche sich damit beschäftigen; von Aerzten und Hebammen; von Rechtsanwälten, Notaren und Gerichtsvollziehern wegen Gebühren und Auslagen, soweit sie nicht zur Staatskasse fließen; endlich auch Ansprüche an Rechtsanwälte für diesen geleistete Vorschüsse. In vier Jahren verjähren Ansprüche auf Rückstände von Zinsen und auf Amortisationsquoten, auch auf Rückstände von Miet- und Pachtzinsen, soweit sie sich nicht auf bewegliche Sachen erstrecken; ferner auch Ansprüche auf Rückstände von Renten, Besoldungen, Wartegeldern, Unterhaltsbeiträgen und sonstigen regelmäßig wiederkehrenden Leistungen. Alle anderen Ansprüche, insbesondere aus Darlehen, verjähren erst in 30 Jahren, z. B. auch die Ansprüche eines „Künstlers" (Porträtmalers usw.). Die Verjährung beginnt in der Regel am Schlusse desjenigen Jahres, in dem die Forderung entstanden ist. Wer also Forderungen hat, die mit Ende dieses Jahres verjähren, trage schleunigst für eine Unterbrechung der Verjährung Sorge dadurch, daß er Zahlungsbefehl erläßt oder Klage erhebt oder sich auf anderem Wege ein Anerkenntnis der Schuld vom Gläubiger verschafft.

Treue im Gewerbe. Ein schönes Beispiel langjährigen gedeihlichen Zusammenwirkens zwischen einer Behörde und einem Gewerbetreibenden haben wir zu verzeichnen. Unser Mitbürger Herr Mechaniker Karl Potzelt, der kürzlich hohen Alters wegen sein Barfüßerstraße 4 befindliches Geschäft an eine jüngere Kraft übertrug, hat seit 1872 ununterbrochen elektrischen Bedarf für das ganze Reichs-Telegraphengebiet geliefert, obgleich er manchen Kampf im Wettbewerb von anderer Seite zu bestehen hatte. Seine Zuverlässigkeit und die Güte seiner Erzeugnisse machten es seiner Auftraggeberin leicht, ihm die Lieferungen auf einen so langen Zeitraum zu erhalten. Möge unser gewerblicher Mittelstand hieraus entnehmen, daß er das Feld immer noch behaupten kann und daß seiner Tätigkeit die öffentliche Unterstützung nicht fehlt.

— **Pensionszahlungen.** Im Einverständnis mit der Kgl. Oberrechnungskammer sollen in die am 31. Dezember bezw. Anfang Januar auszustellenden Hauptquittungen über Zivilpensionen und Lehrerruhegehälter, deren Zahlung bei der Kgl. Kreiskasse erfolgt, die auf Grund der Besoldungsordnung vom 26. Mai d. J. für das Etatsjahr 1908 nachgezahlten Beträge mit aufgenommen werden. Die Quittungsleistung ist auf dem gewöhnlichen Formular dergestalt zu bewirken, daß der Betrag des laufenden Etatsjahres 1909 und der Nachzahlung für 1908 oben in einer Summe in Ziffern und Buchstaben aufgeführt und hinter der Zeitangabe eingeschaltet wird: „einschließlich . . . Mk. Nachzahlung für das Etatsjahr 1908". Das gleiche bezieht sich auch auf die Militärbeamtenpensionen, soweit Nachzahlungen nach dem Gesetze vom 15. Juli 1909 stattgefunden haben. Alle anderen Pensions- und Gehaltsempfänger stellen die Hauptquittungen nur für das Etatsjahr 1909 aus.

— **Warenproben, Geschäftspapiere und Drucksachen nach Großbritannien.** Die britische Postverwaltung hält streng daran fest, daß Warenprobensendungen keinen Gegenstand von Handelswert enthalten, sowie daß Schreibpapier und Umschläge mit gedruckter Adresse nicht als Drucksachen versendet werden dürfen. Das Postamt in London läßt fast täglich Warenproben, Geschäftspapiere und Drucksachensendungen, die gegen die Vorschriften verstoßen, in größerer Anzahl zurückgehen. Die Absender werden daher gut tun, die für die Versendung von Warenproben und Drucksachen im Weltpostvereinsverkehr geltenden Vorschriften sorgfältig zu beachten.

Eine „falsche Vorstellung".

Im neuesten Heft der „Stunden mit Goethe" wird ein unterhaltlicher Beitrag zu dem Thema der „falschen Vorstellungen" erzählt, jener vielverbreiteten Gewohnheit, beim gegenseitigen Bekanntmachen von Personen die Namen nachlässig und undeutlich auszusprechen, so daß keiner weiß, mit wem er's eigentlich zu tun hat. „Im Jahre 1802", so wird in dieser kleinen recht bezeichnenden Geschichte berichtet, „ging der damals sehr beliebte Romanschriftsteller und Vielschreiber August Lafontaine eines Tages in seinem schönen Garten in Halle (Lafontaine besaß nordwärts vom Neumarkt eine ausgedehnte Besitzung, Red. der „Hall. Ztg.") auf und ab, als er seinen Freund Reichard, den Komponisten, mit einem Freunde herankommen sah. Aha! dachte er, Reichard bringt mir den Kaufmann aus Hamburg, von dem er erzählt hat. Die Gäste traten ein, Reichard stellte vor, leise und unverständlich. Man ging im Garten auf und ab; der Fremde rühmte die Aussicht: selbst in Italien habe er eine solche Menge großartiger Gebäude, wie man sie von hier überschaue, nicht gesehen. Das Gespräch wandte sich auf Italien, auf Kunst und Altertum, und in jeder Minute erstaunte der Romandichter mehr über den Hamburger Kaufmann. Welche Kenntnisse, welcher Geist, welche Fähigkeit der Rede! Immer lebhafter wurde die Unterhaltung. Endlich mußte man sich trennen. „Mein Herr," sagte Lafontaine, „Sie haben mir ein so großes Interesse eingeflößt, daß ich mir Ihren Namen merken möchte." — „Mein Name ist Goethe." — „Aber ich hab Ihnen doch den Namen gesagt," rief Reichard. — „Was, gesagt? Gebrummelt haben Sie was! Sie hatten mir einen Kaufmann aus Hamburg angemeldet. Ein andermal, wenn Sie einen Goethe bringen, so sprechen Sie, bitte, deutlich!" — Und Lafontaine wandte sich gegen sein Haus: „Rasch, Fiekchen! Komm! Goethe ist hier!"

— **Das Apollotheater** kam am ersten Weihnachtsfeiertage mit einem äußerst interessanten, abwechslungsreichen neuen Spielplan heraus. Der weihnachtlichen Stimmung wurde von der Direktion durch zwei große, prächtige Tannenbäume zu beiden Seiten der Bühne besonders Rechnung getragen, während die Hauskapelle unter Meister Kipkes umsichtiger Leitung das Köbelsche Tongemälde „Fröhliche Weihnachten" recht gut zu Gehör brachte. Den Reigen der Darbietungen eröffnete die Soubrette Frida Röder, die mit ihrer Liebesszene stürmische Heiterkeit entfesselte. Die Künstlerin gab auch einige Vorträge auf dem Cornet à Piston zum besten. John Higgins kann man wohl als besten Springer der Welt bezeichnen. Seine Leistungen im Weit- und Hochsprung sind phänomenal, und die Sicherheit, mit der er jedes Hindernis zu nehmen versteht, ist erstaunlich. Nicht endenwollender Beifall belohnte den trefflichen Künstler und ebenso nach ihm auch die vier Bernhards, die sich als tüchtige Gymnastiker erwiesen. Das weibliche Mitglied dieser Truppe zeichnete sich durch Kraft und Stärke noch besonders aus. Daß die Kennzeichnung der Frauen als das schwächere Geschlecht nicht immer zutrifft, bewies auch Ada Bell mit ihren Partnern. Was gewöhnliche Sterbliche mit den Händen nur mit Anstrengung zu heben vermögen, vollbrachte diese Dame anscheinend spielend mit den Zähnen. Ihre „schwerste" Leistung besteht in der Hochhebung eines Fasses mit einem daraufsitzenden, mit zwei schweren Gewichtsstücken beschwerten Manne, dem es bei dem Kunststück anscheinend bedenklich zumute ward. Mit der Gewinnung des Humoristen Fritz Brand hat die Direktion einen vortrefflichen Griff getan. Herr Brand, der sich in seinen Vorträgen als ein feiner Beobachter aller Tagesereignisse erwies und dessen Auftreten fast dem Otto Reutters gleicht, ist auf dem besten Wege, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, bald zur Berühmtheit zu gelangen. Großartiges leisteten ferner die aus vier Personen bestehende Honeysucle-Compagnie in ihrer Jongleurpantomime. Das Programm verzeichnet sodann noch Ida Wilka mit ihrer Novität „Das lebende Spielzeug" und Rappo-Reade als amerikanische Exzentriks. Beide Nummern sind gleichfalls dem Humor geweiht und tragen zum Gelingen des Abends, der mit einer Serie neuer aktueller lebender Bilder durch Dröses Velograph seinen Abschluß fand, bestens bei. Alles in allem ist es auch diesmal wieder ein prächtiger Spielplan. Das Theater war an beiden Feiertagen auf fast allen Plätzen ausverkauft, und fröhlicher Beifall durchhallte bei allen Nummern des reichhaltigen Programms das Haus.

— **Das Walhallatheater** hat auch zum diesmaligen Weihnachtsfeste wieder seine Anziehungskraft auf das Publikum bewiesen. Die Frühschoppenkonzerte und die Vorstellungen an beiden Feiertagen waren so zahlreich besucht, daß viele Besucher sich nur mit Mühe einen Platz erobern konnten. Die einzelnen Programmnummern des gegenwärtigen, von uns bereits besprochenen Spielplans mit dem Gastspiel des vortrefflichen Humoristen Bernhard Mörbitz fanden wieder lebhaftesten Beifall.

— **Cabaret Kaisersäle.** Serenissimus im Cabaret! Dieses Zauberwort lockt jetzt allabendlich eine vielhundertköpfige Menge in die eleganten Räume unseres einzigen Cabarets und wahre Lachstürme entfesseln diese originellen Zwischenspiele. Wer sich so recht von Herzen auslachen will, versäume nicht, die Stätte der heiteren Muse einmal aufzusuchen, umsomehr, da diese Zwischenspiele nur noch bis Ende dieses Monats stattfinden.

— **Die Spar- und Darlehnskasse des Eisenbahnvereins** in Halle a. S., e. G. m. b. H., schließt in Soll und Haben ab mit 123 325,48 Mk. Die kündbaren Mitglieder-Spareinlagen betrugen 83 515,65 Mk., die gesperrten 21 732,81 Mk. Dem stehen gegenüber Darlehnsforderungen in Höhe von 48 114,58 Mk., Wertpapiere 45 660 Mk., Barbestand 15 480,42 Mk. Der im verflossenen Geschäftsjahre erzielte Reingewinn beziffert sich auf 1294,62 Mk. Die Zahl der Mitglieder stieg von 911 auf 994. Die Geschäftsguthaben verminderten sich um 9585,50 Mk., die Haftsummen um 12 955 Mk.; die letzteren betragen noch 10 070 Mk.

— **Die Weihnachtsfeiern** in den beiden Herbergen zur Heimat in der Mauerstraße und in der Ludwig Wuchererstraße, in der Provinzial-Pflege- und Heilanstalt Nietleben und im Strafgefängnis am Kirchtor, in den Klein-Kinderbewahranstalten, für die Armen in den Kirchengemeinden, dem Kinderasyl, dem Rösersstift, der Provinzial-Blindenanstalt, der Provinzial-Taubstummenanstalt usw. nahmen allenthalben einen erhebenden Verlauf.

— **Der Zigarrenköpfchen-Sammlerverein** veranstaltete für etwa 60 arme Kinder am ersten Feiertage in der „Kaiser-Wilhelmshalle" eine Weihnachtsfeier. Der Stadtsingechor wirkte mit, der herrliche Weihnachtslieder zum Vortrag brachte. Herr Lehrer Sommer ermahnte in seiner Ansprache die Kinder zur Dankbarkeit, guter Sitte und Ordnung. Herr Rentier König erstattete Bericht und dankte all denen, die beigesteuert haben, die Feier zu ermöglichen. U. a. gedachte er eines Herrn, der in Bekanntenkreisen 70 Mk. gesammelt und an den Verein abgeliefert habe. Diesem wurde besonders gedankt und sein Vorgehen zur Nachahmung empfohlen.

— **Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure** hält seine nächste Versammlung am 11. Januar 1910 im Hotel „Stadt Hamburg" ab. Das Stiftungsfest soll in gleicher Weise wie im Vorjahre am 5. Februar im Hotel „Stadt Hamburg" gefeiert werden.

— **Die Monatsversammlung ehemaliger Schüler des Stadtgymnasiums** findet morgen Dienstag im „Kaiser Wilhelm" um 8½ Uhr statt. Die Versammlung verspricht sehr zahlreich besucht zu werden, da bereits eine Anzahl auswärtiger Herren, auch solche aus älteren Jahrgängen, ihr Erscheinen zugesagt haben. Alle ehemaligen Stadtgymnasiasten sind herzlich eingeladen.

— **Auch eine Weihnachtsfeier.** Heute früh genossen die Bewohner der Friedrichstraße ein ergötzliches Schauspiel. Zehn bis zwölf Studenten in feucht-fröhlicher Stimmung trugen einen lichterbrennenden Tannenbaum und zogen singend die Friedrichstraße dahin. Ein Tei

Unser **Inventur-**
Ausverkauf beginnt morgen Dienstag den 28. Dezbr.

Geschw. Jüdel
Spezialhaus für Kinder-Kleidung, Weisswaren und Wäsche,
- - - 101 Leipzigerstrasse 101. - - -

Enorm billige, oft mehr als um die Hälfte ermässigte Preise bei folgenden Artikeln:
Knaben- und Jünglings- Anzüge, -Paletots, Joppen, -Schwitzer, -Hüte etc.
Mädchen- und Backfisch- Kleider, -Paletots, -Kostüme, -Blusen, -Röcke etc.
-Mütze, -Mützen, -Handschuhe, -Strümpfe etc.

Enorm billige, oft mehr als um die Hälfte ermässigte Preise bei folgenden Artikeln:
Damen- und Kinder- Taghemden, -Beinkleider, - - - -Nachthemden, -Nachtjacken etc.
Taschentücher für Damen, Herren u. Kinder.
Herren-Nachthemden und -Hausschuhe.
Baby-Wäsche, -Möbel, -Betten, -Körbe etc.

Ein Posten Knaben-Hosen farbig 2 75 Mk. | Nur Barverkauf. = Keine Auswahlsendung. = Kein Umtausch. | Ein Posten Herren-Kragen à 20 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0005

von ihnen verübte auf Bratheringsbüchsen eine mehr als zweifelhafte Musik. — Wir sind durchaus nicht Philister in der Beurteilung studentischen Jugendübermutes. Allein die Versinnbildlichung unseres schönsten Festes sollte man doch nicht zum Anlaß von Ulk machen, der unter allen Umständen eine Herabsetzung des Festes darstellt.

— **Eine Weihnachtsfreude** wurde den städtischen Waisenkindern durch den Direktor des Stadttheaters, Herrn Hofrat Richards, bereitet, indem er ihnen zu Weihnachten wie alljährlich den Besuch der Weihnachtsaufführungen „Aschenbrödel" kostenlos gestattete.

— **Die evangelische Kirchengemeinde in Resicza** (Südungarn), die etwa 500 Seelen zählt und für Kirche und Schule große Aufwendungen machen muß, für welche aber die Mittel fehlen, wendet sich an die Glaubensgenossen im Deutschen Reiche um Unterstützung. Der Pfarrer der Gemeinde, Ferdinand Szende, teilt uns mit, daß die Hallenser Studentenverbindung „Wingolf" der evangelischen Schule in Resicza 12,60 Mk. gespendet hat, wofür die Kirchengemeinde dankt.

— **Die soziale Käuferliga.** Seit kurzer Zeit besteht in Deutschland eine neue und eigenartige sozialpolitische Organisation, nämlich der sog. „Käuferbund". Unter diesem Namen haben sich Männer und Frauen aller Gesellschaftsschichten, aller religiösen Bekenntnisse und politischen Parteirichtungen zusammengeschlossen, welche als Käufer und Konsumenten sich ihrer Verantwortlichkeit gegenüber den Heimarbeitern, Werkstättenarbeitern und Handelsangestellten bewußt sind und eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse derselben erstreben. Die Mittel, deren sich der Bund bedient, sind die Veranstaltung von Vorträgen, die Verbreitung von Flugschriften und die Veröffentlichung sog. weißer Listen, in die alle jene Arbeitgeber und Firmen kostenlos eingetragen werden, welche die vom Käuferbunde gestellten Forderungen hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse ihrer Angestellten und Arbeiter erfüllen. Bei dem kaufenden Publikum will der Bund den Sinn dafür erwecken, daß es abends nicht zu spät einkauft, Bestellungen, namentlich bei Saisonindustrie und vor Festen (Weihnachten usw.) frühzeitig aufgibt, um allzu lange Arbeitszeit und Ueberanstrengung der Arbeiter und Angestellten zu vermeiden, möglichst bar bezahlt u. a. m. Den Vorsitz führen Frau Reichskanzler von Bethmann Hollweg, Fräulein Elise v. Knebel-Döberitz und Professor Francke in Berlin. Die Geschäftsführung liegt in Händen der Frau Ilse Müller-Oestreich. 16 Vereine mit über 40 000 Mitgliedern sind dem Bunde korporativ beigetreten. Beitrittserklärungen sind an die Zentralstelle: Friedenau-Berlin, Rubensstraße 22, zu richten.

— **Der Bahnraub in Oberschlesien.** Die hiesige Polizeiverwaltung ersucht uns um Veröffentlichung folgender Bekanntmachung: Am 11. Dezember, abends 9 Uhr 5 Minuten, ist auf der Strecke Gleiwitz—Beuthen (O.-Schl.) kurz vor der Station Beuthen (O.-Schl.) eine Dame, welche sich allein in einem Abteil 2. Klasse des Eilzuges 9 befand, beraubt worden. Der Täter ist ein kleiner, schwächlicher Mann mit dunklen Augen; er trug eine Schirmmütze, an deren oberem Rande eine über Gesicht und einen Teil des Oberkörpers fallendes Stück Gaze befestigt war und einen Rock mit zwei Reihen blanken Knöpfen. Die Kleidung sah der Uniform eines Eisenbahnbeamten ähnlich. Das Gesicht wurde noch durch eine nur die Augen freilassende schwarze Maske verdeckt. Bewaffnet war der Täter mit einem kleinen sechsläufigen Revolver. Geraubt wurde ein mit grauem Wildleder gefüttertes Damenhandtäschchen von schwarzem Leder, das über 200 Mark deutsches Geld, 5 amerikanische Fünfdollarscheine und amerikanisches Kleingeld, eine goldene Nadel, der Länge nach mit fünf gleichgroßen Brillanten besetzt, im Werte von 2000 Mark, eine goldene Brosche im Werte von 60 Mark, eine kleine goldene Spange mit Sicherheitsnadel im Werte von 4 Mark, ein Christuskreuz aus Bronze, drei Kofferschlüssel zu Kunstschlössern, ein Kästchen aus weißem Metall mit Schiebdeckel, ein Gepäckschein Berlin—Kattowitz, zwei Taschentücher aus weißem Leinen, von denen das eine mit einem Spitzeneinsatz versehen war, sowie Visitenkarten der folgenden Personen: Mrs. Robert Roy Tietenberg 360 Gregory, Avenue West Orange N. Y., J. L. Flauner, W. Hennecke I. Offizier Hamburg, Mr. a. Mrs. von Minden, Mr. a. Mrs. Schäfer, Mr. a. Mrs. Stahl-Manilla, enthielt. Für die Ermittelung des Täters hat die Königliche Eisenbahndirektion in Kattowitz eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Alle Personen, Geschäftsleute, Bank- und Wechselgeschäfte, bei denen von verdächtigen Personen eine schwarze Maske und schwarze Gaze gekauft, amerikanisches Geld umgewechselt oder die geraubten Sachen verkauft worden sind, wollen sich bei der Kriminal-Abteilung, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 82, melden.

— **Besitzwechsel.** Das Hausgrundstück Mansfelderstraße 4, bisher dem Bäckermeister Hampe gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Bäckermeisters Weise aus Rieda übergegangen.

— **Betriebsstörung bei der Stadtbahn.** Am 26. Dezember, gegen 10¼ Uhr vormittags, riß vor dem Grundstücke Marktplatz 13 der Oberleitungsdraht der Stadtbahn, wodurch eine Betriebsstörung von 45 Minuten eintrat.

— **Durch Wachsamkeit größeres Feuer verhütet.** In der Nacht zum Sonnabend gegen 1½ Uhr bemerkte der Wächter Nr. 22 der Wach- und Schließgesellschaft, daß in einem Raume der Schokoladen-Fabrik von Bernhard Most, wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Putzwolle, Feuer ausgebrochen war. Er rief sofort die Feuerwehr, welche das Feuer nach kurzer Tätigkeit beseitigte. Ein nennenswerter Schaden ist nicht entstanden. — Der Polizeibericht meldet hierzu: In der Nacht zum 25. d. M. war im Kesselhaus der Schokoladen-Fabrik von B. Most, Marienstraße 27, auf dem Kessel lagernde Putzwolle in Brand geraten, wodurch ein Dachstuhlbrand entstand, welcher durch die herbeigerufene Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde.

— **Einbruchsdiebstahl.** Zur Nachtzeit wurde im Grundstück Grünstraße 29 ein Einbruch verübt. Man fand am anderen Morgen ein Pult des dort befindlichen Kontors eines kaufmännischen Geschäfts erbrochen und aus diesem eine braune Eisenkassette mit etwa 300 Mk. Inhalt entwendet. Von den Dieben fehlt noch jede Spur. Außer dem Gelde sind noch andere Kleinigkeiten gestohlen worden.

— **Noch gut abgelaufener Auto-Unfall.** Hinter der Elisabethbrücke auf der Mansfelder Chaussee wollte ein Kraftwagen heute vormittag einem von Nietleben herkommenden schweren Bierfuhrwerk ausweichen. Dabei versah es der Autolenker und segelte mit seinem Fahrzeug den steilen Abhang hinunter. Trotzdem verlor er die Geistesgegenwart nicht, sondern hielt die Wagensteuerung so fest in der Hand, daß das Auto sich nicht überschlug. Allerdings war der Aufprall unten doch so heftig, daß der Lenker des Autos herausgeschleudert wurde — ohne Schaden zu nehmen — und eine darinsitzende Dame eine Armverletzung erlitt. Vier Pferde, dabei die des Bierwagens, hatten alle Kraft aufzuwenden, um das schwere Auto aus dem aufgeweichten Boden fort- und den Abhang hinaufzubringen.

— **Zusammenstoß.** Am 24. Dezember stieß vor dem Grundstück Merseburgerstraße 154 der Motorwagen Nr. 33 der Stadtbahn Halle mit einem Heuwagen der Firma Glaß aus Merseburg zusammen. Am Motorwagen wurde der Vorderperron erheblich beschädigt, während an dem Heuwagen das rechte Hinterrad und die Stemmleiste beschädigt wurden.

— **Ein Wasserrohrbruch** entstand am 24. d. Mts. nachmittags gegen 2 Uhr vor dem Grundstück Unterberg 12.

— **Schornsteinbrand.** Am 25. Dezember, nachmittags gegen 6 Uhr, wurde die Feuerwehr zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes nach Lafontainstraße 35 gerufen.

— **In Ohnmacht.** Am 25. Dezember wurde der Schmied Albert Kopf, Landsbergerstraße 5 wohnhaft, auf dem Franckeplatz von einer Ohnmacht befallen, wobei er eine leichte Hautabschürfung am Kopfe erlitt. Da sich K. nicht wieder erholte, wurde er in das Elisabethkrankenhaus gebracht.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 24. Dezember 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2222 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Carmen" von G. Bizet. Carmen — Frau Ottilie Costa-Fellwock.) Die Mühe und das Geld, das deutsche Theaterdirektoren an „Carmen" gewendet haben, tragen reiche Zinsen. Merkwürdig, wie diese französische Oper täglich festeren Boden gewinnt in den Herzen des großen Theaterpublikums! Am ersten Weihnachtsfeiertage war das Haus wieder bis auf den letzten Platz ausverkauft. Im allgemeinen verdiente die Aufführung von „Carmen" das Interesse, das ihr entgegengebracht wurde. Freilich der glänzenden äußeren Aufmachung entsprach der musikalische Teil nicht ganz. Immerhin war das sichtbare Streben nach möglichster Vollkommenheit mit Dank anzuerkennen. Am nachdrücklichsten zugunsten einer guten Vorstellung zieht das Orchester ein, das mit Verständnis und fein schattiertem Ausdruck spielte und überall die Absichten des Herrn Kapellmeisters Mörike, seines geschickten und temperamentvollen Leiters, zu wirkungsvoller Erscheinung brachte. In der Besetzung der männlichen Rollen waren kaum Aenderungen zu verzeichnen. Die kraftvolle Gestalt des Stierkämpfers gewinnt durch Herrn Frank den nötigen dramatischen Einfluß. Die Herren Birkholz, Raven, Aumann, Grunelli betätigen sich nach wie vor mit Zuverlässigkeit. Sehr angenehm überraschte Herr Barré durch die Zurückhaltung, der er sich in der Tongebung befleißigte, und die ihn stets zu besten Erfolgen führte. Alle lyrischen Stellen, besonders das Andantino des zweiten Aktes, sang er wirklich ausgezeichnet. Möchte er sich doch dadurch bestimmen lassen, endlich auf die sicheren Pfade einer gut gebildeten Technik einzulenken! In der Titelrolle bewarb sich Frau Ottilie Costa-Fellwock um das Engagement an unserem Theater. Soweit sich beobachten ließ, ist Frau Costa-Fellwock eine intelligente Künstlerin. Leider scheinen ihre stimmlichen Vorzüge der Vergangenheit anzugehören. Jetzt singt die Dame fast beständig unrein, und damit ist für mich die Frage, ob sie unserm Ensemble verpflichtet werden soll, in verneinendem Sinne entschieden, denn Sicherheit der Intonation ist unerläßliche Grundbedingung auch der bescheidensten musikalischen Leistung. Frau Bruger-Drevs gab die Micaëla befriedigend, vergriff sich jedoch insofern, als sie dieses einfache und naive Mädchen aus dem Volke mit viel zu viel Stimmverschwendung ausstattete. Mancher Ton klang trotzdem hohl und gepreßt. In das Schmugglerquintett waren die Damen Kühn und Kampf eingetreten, die ihren Anteil daran ansprechend erledigten. Die Vorstellung erfreute sich anhaltenden und lebhaften Beifalls.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Neues Theater.** Der erste Feiertag brachte ein reizendes Lustspiel von Leo W. Stein, „Leutnants-Mündel", das so recht geeignet war, die frohe Feiertagsstimmung höher schlagen zu lassen. Die Handlung spielt in den vornehmsten Kreisen, unter Gardeoffizieren in Berlin. Nachdem, gewissermaßen zur Kennzeichnung ihrer Lebensfreudigkeit, zwei Cabaretkünstlerinnen etwas Leben in die Bude des Leutnants Horst von Bernewitz gebracht hatten, wobei es Sekt und Austern gab, tritt das Leutnantsmündel auch schon auf. Eine radebrechende Deutsch-Amerikanerin, Ines de Sagasta aus Lima, ist von ihrem viel beschäftigten Vater, mit einem großen Scheckbuch versehen, nach Deutschland gesandt worden zu des Vaters „altem Freunde" Horst v. Bernewitz. Horst erwartet in der „kleinen Ines" ein Mägdelein von 8—12 Jahren, für das er Puppen und Kinderzimmer bereit hält. Ines glaubt auch einen „alten Herrn" vorzufinden. Nun tritt also die „kleine Ines" als eine bildhübsche, erwachsene junge Dame in des Leutnants Klause, dessen geplante Erziehungsmaßnahmen vor ihrer Natürlichkeit und Unbefangenheit zerrinnen. Noch nicht angekränkelt von Europens übertünchter Höflichkeit, bewegt sich Ines frank und frei, entläuft der steifen Pension, besucht mit ihrer Begleiterin das „Lindencabaret" und entzückt sich unverdorben über die Galanterie der dortigen Herren. Mit dem Geldgeschäfte mit Offizieren machenden Juden Goldstücker zusammengeführt, löst sie, aus purer Verehrung für ihren Leutnants-Vormund, dessen in zwei Tagen fälligen Wechsel ein, kauft auch noch den von ihm längst gewünschten Jucker, hundert Flaschen Mumm dazu, alles kraft ihres Girokontos an der Deutschen Bank. Als dann der Leutnant die Bescherung sieht, bäumt sich seine Ehre dagegen auf, er will alles rückgängig machen. Ein guter, alter Onkel aber bringt den Erregten auf die richtige Fährte, seine Erziehungsversuche zu lassen und die kleine Ines für sich zu gewinnen. Mit der Verlobung endet das Stück denn auch. Danebenher geht noch eine andere Liebessache zwischen einem in Berlin zu Besuch weilenden Landedelfräulein und dem Freunde Horsts v. Bernewitz, Leutnant Fritz Dönhoff, der als „Konzessionsschulze" im feudalen Regiment dient und das praktische, sich derber, aus der Landwirtschaft entnommener Ausdrücke bedienende Landfräulein erobert, während der Vater in der Hauptstadt Abenteuer erleben will, aber meistens nicht auf seine Rechnung kommt. — Gespielt wurde mit Lust und Schneid. Die Rolle der Ines lag Frl. Gerty v. Arloff vorzüglich und gestattete ihr, eine Summe unbefangener Drolerie, Schalkheit und natürlicher Grazie zur Schau zu tragen; auch ihr Radebrechen klang recht natürlich, so daß sie sich die Herzen im Sturm eroberte. Ihr Partner Hans Lindegg war als Horst v. Bernewitz ein Offizier, ehrenwert vom Scheitel bis zur Sohle, dem man seine ernstgemeinten Erzieherabsichten glauben konnte und die Millionenerbin gönnte. Herr Fr. A. Gros schuf als Onkel Weber eine erquickliche Figur, vorzüglich schon in der Maske und im Spiel voll liebenswürdiger Weltklugheit. Die Morgenunterhaltung im dritten Akt mit dem ergrauten Hausfaktotum Christian (Herr Lamann) war ein feines Kabinettstückchen. Die Flora v. Norkitten, Landedelfräulein voller Interessen für Viehzucht, Molkereibetrieb usw., lag bei Frl. Sophie Nähr in guten Händen und war wohl wert, die Braut eines so schneidigen Ulanenoffiziers zu werden, wie ihn Willi Dietrich als Fritz Dönhoff vorstellte. Herr M. Pichon spielte als Malte v. Norkitten mit etwas zu wilden Allüren, wenn er auch nach Großstadtluft lechzen soll, um von seinen Erlebnissen in der Einsamkeit an der russischen Grenze zehren zu können. Herrn Paul von Prangen wünschen wir für seinen blasierten Kürassieroberleutnant einen Offiziersrock. Als Gast spielte Herr Karl Treptow die kleinere Rolle des jüdelnden Geldmannes Goldstücker, der er, trotz aller Rigorosität in Geschäften, einen sympathischen Zug verlieh. Nicht vergessen sei Punschke (H. Staudte), der kapitale Bursche bei Horst. Selbst ein kleiner Lebemann, hält er sich ohne Wissen seines Herrn zwei Extraburschen, deren Verdienste er schmunzelnd einstreicht. Das liebenswürdige Stück wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, der ihm eine Reihe weiterer Aufführungen verbürgt. E. P.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Kinder-Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Aschenbrödel" oder „Der gläserne Pantoffel" finden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachmittag 3½ Uhr zu den bekannten kleinen Preisen statt. Die Abend-Vorstellung am Dienstag bringt eine nochmalige Wiederholung der beliebten Operette „Die Förster-Christl", während am Mittwoch abend als 6. Vorstellung im Wildenbruch-Zyklus das Schauspiel „Der neue Herr" in Szene geht. Donnerstag gastieren in der einmaligen Aufführung von Richard Wagners „Walküre" zwei Gäste, die Anwartschaft haben, während der nächsten Jahre wichtige Fächer in unserem Opern-Ensemble auszufüllen. Zunächst die hochdramatische Sängerin Frl. Loni Meinert als Brünhilde, sodann der seriöse Baß Herr Robert Butscher als Hunding. Die übrige Besetzung ist die bekannte.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Dienstag wird Wolters Schwank-Novität „O Eva", welche Sonntag so herzlich belacht wurde, zum ersten Male wiederholt. Der nächste Familien-Abend bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 105 Pfg.) findet Mittwoch statt. Es gelangt L'Arronges „Hasemanns Töchter" zur Aufführung. Billetts sind bereits jetzt an der Kasse zu haben.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** 1. Vom 3. Januar 1910 ab erfolgt auch bei jungen Aktien, wenn sie in irgend einer Weise an dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres beteiligt sind — gleichviel, in welcher Art und in welchem Anteil — die Berechnung der Stückzinsen vom Nennwert vom ersten Tage des laufenden Geschäftsjahres ab. — 2. Vom 3. Januar 1910 ab werden im amtlichen Kursblatt zu einer Notiz vereinigt: Bayerische Handelsbank 4% Pfd. IV mit V, VI, Deutsche Hypothenbank 4% Pfd. VII, X mit XI, XII, Hamburger Hypothekenbank 4% Pfd. Serie 141 bis 340 mit 341—400, Meckl. Hyp. u. Wechselbank 4% Pfd. I, II mit 4% unk. 10, Nordd. Grundkreditbank 4% Pfd. VI mit X u. XI. Preuß. Bodenkredit 4% Pfd. XIII, XIV, XVII mit XVIII. Preuß. Centralbodenkredit. 4% Pfd. von 1899 mit 1910. Preuß. Pfandbriefbank 4% Pfd. XVIII, XIX mit XX, XXI. Rhein. Westf. Bodenkred. 4% Pfd. I, III, V, VII, VII A mit VIII, VIII A. Westdeutsche Bodenkred. 4% Pfd. I, II, V mit VI. Allg. Elektrizitätsges. 4% Obl. I—IV mit V. Elektr. Licht- u. Kraftanlage 4½% Obl. v. 1900 mit 1904. — Patzenhofer Brauerei 4% Obl. I mit II. — 3. Vom 3. Januar 1910 ab werden die Notizen für Charlotte Czernitz Steink. 4½% Obl. mit Juli/Sept.-Zinsen für Breslauer Oelfabrik 4% Obl., für Preuß. Bodenkred. 4½% Pfd. X eingestellt. — 4. Vom 3. Januar 1910 ab werden Harzer Werke-Aktien, Kleinburger Terrainges. Aktien mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1910 gehandelt und notiert. — 5. Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 5 000 000 M. neue Aktien der Rombacher Hüttenwerke zu Rombach i. Lothringen, 5000 Stück über je 1000 M. Nr. 40001—45000.

—y. **Wirtschaftsjahr 1909.** In der letzten Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin trug der Präsident des Aeltestenkollegiums einen Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1909 vor, über das er sein Gesamturteil wie folgt zusammenfaßt: „Wenn das Jahr 1908 mit Ausnahme weniger Geschäftszweige ein ungünstiges gewesen war und erst am Schluß desselben sich einige Zeichen der Besserung bemerkbar machten, so bietet das Jahr 1909 für einen Teil der gewerblichen Tätigkeit ein freundlicheres Bild. Dies zeigt sich auch in den monatlichen Nachweisen über unseren Außenhandel, der eine unzweideutige Wendung zum Besseren genommen hat."

—y. **Kalisyndikat.** Die Verhandlungen der Vertreter des Kalisyndikats und der Schmidtmanngruppe mit den amerikanischen Düngertrusten haben, wie aus New-York gemeldet wird, bereits begonnen. — Später geht uns noch folgende Meldung aus Berlin, 27. Dezember, zu: Von den Verhandlungsführern des Kalisyndikats in New York sind Depeschen eingegangen, nach denen ein Ergebnis der Verhandlungen bis zum 25. Dezember nicht vorliegt. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Bemerkenswerte Einzelheiten sind nach den bis jetzt vorliegenden Mitteilungen nicht zu berichten.

—y. **Gewerkschaft Großherzog von Sachsen, Dietlas.** Der Vorstand hat beschlossen, für das 4. Quartal d. Js. eine am 3. Januar 1910 zahlbare Ansbeute von 100 M. für den Kux auszuschütten.

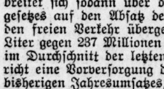
—y. **Vom Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat.** Am Donnerstag abend erfolgte, wie schon kurz gemeldet, in Leipzig die Gründung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikates als Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Leipzig. Als Vorsitzender wurde Herr Bergrat Fabian-Halle und als stellvertretender Vorsitzender Herr Bergwerksinspektor Otto Solf-Altenburg gewählt. Den Vorstand bilden die Herren Bolte-Leipzig und Müller-Halle als ordentliche Direktoren und Tietsche-Halle und Michael-Leipzig als stellvertretende Direktoren. Die bestehenden Verkaufsvereine der sächsischen und thüringischen Braunkohlenwerke, wie auch die Preisvereinigung der mitteldeutschen Braunkohlenwerke werden sich auflösen. Das neue Syndikat tritt am 1. April 1910 in Kraft. Dem Vernehmen nach bezwecke das neue Syndikat nicht etwa, die Preise in die Höhe zu treiben, sondern die festzusetzenden Syndikatspreise sollen den gegenwärtigen Verhältnissen in der Industrie Rechnung tragen.

—y. **Der Verkaufsverein Bitterfelder Braunkohlenwerke, G. m. b. H.** in Bitterfeld teilt mit, daß der Durchschnittsumsatz der letzten drei Jahre insgesamt pro Jahr 182 090 Wagen beträgt.

—y. **Verwertungsverband Deutscher Spiritusfabrikanten und Spirituszentrale.** Dem Geschäftsbericht pro 1908/09 ist folgendes zu entnehmen: Der Absatz an gereinigtem, ungereinigtem und denaturiertem Branntwein belief sich auf 317 Millionen Liter, während 364 Millionen Liter dem Unternehmen zugeführt wurden. Der Abschlagspreis betrug bis zum 25. Oktober 1908 48 Mk., vom 26. Oktober an für den Rest des Geschäftsjahres 44 Mk. Wie schon mitgeteilt, berechnet sich der Verwertungspreis auf 48,5144 Mark pro Hektoliter. Die Verkaufspreise waren aus dem Geschäftsjahr 1907/08 mit 66 Mk. für Primasprit übernommen. Dieser Stand wurde in rascher Folge auf 48,50 Mk. zur Lieferung im Dezember gesenkt, womit ein ungefährer Einklang mit dem gleichzeitig an die Brenner gezahlten Abschlagspreise geschaffen war. Der nämlichen Grundlage wurden die Verkaufspreise für denaturierten Branntwein angepaßt und zu diesem Zwecke um 1—2 Pfg. für das Liter gegen das Vorjahr erhöht. Anfang März wurden die Verkaufspreise des Branntweins für Trinkzwecke um 5 Mk. und nach Verabschiedung des neuen Gesetzes zum Ausgleich des Unterschiedes zwischen der künftigen Erhöhung der Verbrauchsabgabe um 55 Mk. und der Nachsteuer von 35 Mk. um weitere 10 Mk. heraufgesetzt. Die Preise für denaturierten Branntwein blieben auf der im November festgestellten Grundlage während des ganzen Jahres unverändert. Der Bericht verbreitet sich sodann über die Vorwirkungen des neuen Steuergesetzes auf den Absatz des Trinkbranntweins. Die gesamte, in den freien Verkehr übergegangene Menge beträgt 260 Millionen Liter gegen 237 Millionen des Vorjahres und etwa 232 Millionen im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Hieraus folgert der Bericht eine Vorversorgung des Verbrauches um etwa 12 Proz. des bisherigen Jahresumsatzes, gleich dem gewohnten Bedarf für etwa 1½ Monate. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr bezeichnet der Bericht als nicht günstig. — Der Abschlagspreis ist mit dem 1. Oktober 1909 auf 40 Mk., der Verkaufspreis auf 46 Mk. für Primasprit in Berlin festgesetzt worden. Die Preise gelten für Branntwein mit 125 Mk. Verbrauchsabgabe. Auf annähernd der gleichen Grundlage bewegt sich der Verkaufspreis für denaturierten Branntwein.

—y. **Bank für Sprit- und Produktenhandel in Berlin.** Der Geschäftsbericht für das am 30. September abgelaufene Rechnungsjahr weist eingangs auf die im Berichtsjahr eingetretenen Veränderungen hin, infolge deren das Ergebnis des Jahres hinter dem vorjährigen zurückgeblieben sei. Doch hätten die Mindereinahmen das verflossene Geschäftsjahr nicht im vollen Umfange beeinflußt, weil der Absatz weit über das normale Maß hinausgegangen sei. Auch in den Spezialmarken war der Absatz zufriedenstellend. Der Gewinn beträgt 371 186 M. Hiervon werden zu Abschreibungen verwendet 76 477 M. und dem außerordentlichen Reservefonds 25 009 M. zugeführt. Die Dividende beträgt 7 Proz. (wie im Vorjahre). Wie sich das neue Geschäftsjahr gestalten werde, lasse sich, so bemerkt der Bericht, zurzeit schwer beurteilen.

—y. **Rombacher Hüttenwerke.** In dem Prospekt über die Zulassung der jungen Aktien heißt es: Die Aussichten für das laufende Jahr scheinen sich nach vielfachen Anzeichen wieder etwas besser zu gestalten. Der Auftragsbestand am 1. November 1909 betrug 103 800 t gegen 71 174 t am 1. Juli 1909. Spezifizierte Arbeit lag am 1. November für vier bis fünf Wochen vor.



Hautjucken
Schmerzen bei Wunden, Hautreizen, Ausschlägen beseitigt überraschend prompt u. sicher
Propaesin-Salbe
1 Tube M. 1.50 in Apotheken oder direkt. Propaesin ist ein neu erfundenes, patentiertes Mittel. Zahlreiche ärztliche Begutachtungen auf Wunsch gratis von der
CHINOSOL-FABRIK, HAMBURG 39.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0006

—y. **Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Wagner u. Co., in Köthen.** Der Magdeburger Bankverein übernahm gemeinsam mit der Firma Carl Fürstenheims Erben in Köthen von der Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. Wagner u. Co. in Köthen eine $4^1/_2$ proz. zu 103 Proz. rückzahlbare, hypothekarisch sichergestellte Anleihe im Betrage von 400 000 ℳ teils fest, teils in Option. Ein Teilbetrag dieser Emission findet zur Rückzahlung einer älteren Anleihe, von der noch 96 000 ℳ im Umlauf sind, Verwendung.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Karl Lorenz in Triptis bei Auma. Nachlaß des Töpfermeisters Wilhelm Guyot in Magdeburg.

Salpeterpreise am 27. Dezember 1909.

— **Sofort: Hamburg** 8,70 ℳ, **Magdeburg** 8,90 ℳ. — Februar.-März 1910: **Hamburg** 8,80 ℳ. **Magdeburg** 9,00 ℳ. — Februar-März 1911: **Hamburg** 9,00 ℳ, **Magdeburg** 9,20 ℳ. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 27. Dezbr. **Preis pro 100 Kilo 12,10 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken**

Zuckerberichte.

Magdeburg, 27. Dez. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack —,—. **Nachprodukte** 75 % ohne Sack —,—. } Tendenz: still.
Brotraffinade I. ohne Faß 22,25—22,50. **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. **Gem. Raffinade** mit Sack 22,00—22,25. **Gem. Melis** mit Sack 21,50—21,75. } Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 12,27½G. 12,35B.	Mai 12,57½G. 12,60B.
Januar 12,30G. 12,35B.	August 12,70G. 12,75B.
März 12,42½G. 12,50B.	Okt.-Dez. 10,82½G. 10,87½B.

Tendenz: still.

Hamburg, 27. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I Produkt. Basis** 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dezember 12,25G.	Mai 12,55G	
Januar 12,30G.	August 12,72½B.	Tendenz: stetig.
März 12,42½B.	Okt.-Dez. 10,82½G.	

Kaffeebericht.

Hamburg. 27. Dezbr. (Vormittagsbericht.) **Kaffee, good average Santos.**

Dezember	37½	Mai	37¼	Tendenz: ruhig.
März	37	September	37¾	

Börse von Berlin vom 27. Dezbr. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse war meist mit der Glattstellung der Ultimoengagements beschäftigt. Unternehmungslust trat mangels besonderer Anregung nicht hervor. Das Anziehen der Sätze für Prolongationsgeld veranlaßte Realisierungen, unter denen die Kurse überwiegend leicht nachgaben. Von Banken waren besonders Berliner Handelsgesellschaft und Deutsche Bank etwas niedriger, während Nationalbank und Dresdner Bank fest lagen. Auf dem Montanaktienmarkte setzten einige Werte zu mäßig gebesserten Kursen ein unter dem Eindruck der Meldungen von einem weiteren Anziehen der Halbzeugpreise am Weltmarkte. Später wurde jedoch die Neigung zu Rückgängen infolge der schwierigen Gestaltung der Prolongation allgemeiner, während die feste Grundstimmung dann wieder durch eine leichte Erholung zum Durchbruch kommen konnte. Von Bahnen begegneten Lombarden lebhaftem Interesse im Zusammenhang mit dem schwebenden Prämiengeschäft. Auf amerikanische Bahnen übte die unsichere Haltung New-Yorks einen ungünstigen Einfluß aus, und das Geschäft gestaltete sich im Verlaufe ziemlich schleppend. Wesentliche Kursveränderungen waren auf keinem Gebiete zu verzeichnen. Tägl. Geld 4½ Proz. Privatdiskont 4¼ Proz.

Berliner Produktenbörse vom 27. Dezbr. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Dez. —,— ℳ, Mai 220,00 ℳ, Juli —,— ℳ
Roggen per Dez. —,— ℳ, Mai 171,25 ℳ, Juli —,— ℳ
Hafer per Dez. —,— ℳ, Mai —,— ℳ
Mais per Dezbr. —,— ℳ, Mai —,— ℳ
Rüböl per Dez. —,— ℳ, Mai —,— ℳ, Juli —,— ℳ

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Geschenk des Kaisers für Schevket Pascha.

Konstantinopel, 27. Dez. Der deutsche Kaiser hat dem Generalissimus Schevket Pascha seine mit einer Widmung versehene Photographie zur Erinnerung an die diesjährigen Kaisermanöver übersandt.

Zur Ermordung des Deutschen Burkhardt in Yemen.

Konstantinopel, 27. Dez. Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein hat wegen der Ermordung des Deutschen Burkhardt im Wilajet Yemen bei der Pforte Vorstellungen erhoben. Diese hat eine strenge Bestrafung der Schuldigen zugesagt.

Mordanschlag auf einen chinesischen Prinzen.

Köln, 27. Dezember. Der „Köln. Ztg." wird aus Shanghai von heute telegraphiert: Ein Revolutionär aus Südchina verübte einen Mordanschlag auf den Prinzregenten in dem Augenblick, wo dieser vor dem Palast seinen Wagen verließ. Durch einen Dolchstoß wurde Prinz Tschung am Unterleibe leicht verletzt. Der Blutverlust war gering. Der Verletzte befindet sich verhältnismäßig wohl. Der Täter ist verhaftet worden. Peking ist vollkommen ruhig.

Zur Frage der Schiffahrtskonzession auf dem Euphrat und Tigris.

Köln, 27. Dez. Gegenüber der Behauptung der „Deutsch-Asiat. Korr.", den letzten Ausschlag für die Stellungnahme der türkischen Regierung in der Angelegenheit der Schiffahrtskonzession auf dem Euphrat und Tigris habe das Bekanntwerden einer Verständigung zwischen Deutschland und England über die Flottenrüstungsfrage gegeben, stellt ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." fest: Es ist nicht ersichtlich, worauf sich diese Behauptung der „Deutsch-Asiatischen Korr." gründet. Der Wunsch, mit England in bessere Beziehungen zu kommen, ist allerdings vorhanden, hat aber bis zur Stunde noch zu keinem Abkommen über die sogen. Flottenfrage geführt. Daß Deutschland beabsichtige, von dem gesetzlichen Flottenplan abzuweichen, ist ganz unzutreffend. Derartige falsche Nachrichten können an der Konzession nichts ändern, höchstens in England den Glauben erwecken, Deutschland werde seinen Flottenplan noch ändern.

Gestrandete Dampfer.

Bremen, 27. Dez. Bei der gestrigen Sturmkatastrophe in Oporto ist der der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft Nordsee gehörige Dampfer „Sachsen" gestrandet und als verloren zu betrachten, während sich die Mannschaft retten konnte. Der als gestrandet gemeldete deutsche Dampfer „Nestor" gilt gleichfalls als verloren, da er auf steinigen Grund geriet.

Festnahme eines entsprungenen Sträflings.

München, 27. Dez. Am 24. d. Mts. wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein Mann verhaftet, der bei der Verhaftung einen Kriminalwachtmeister durch einen Revolverschuß schwer verletzte. Nunmehr hat sich herausgestellt, daß der Verhaftete der 22jährige Arbeiter Hermstedt aus Gotha ist, der vielfach wegen Diebstahls vorbestraft, in Gotha zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, aus dem dortigen Gefängnis in Sträflingskleidung entsprungen ist und seitdem in Gotha, Kassel, Frankfurt a. M. und München eine Reihe schwerer Einbrüche verübt hat.

Drei Kinder erstickt.

Dassow, 27. Dez. Drei Kinder einer Steinschlägerfamilie erstickten während der Abwesenheit der Eltern am ersten Feiertag infolge zu frühen Schließens der Ofenklappe.

Die serbische Anleihe.

Belgrad, 27. Dez. Die Skupschtina hat der Aufnahme einer Anleihe von 150 Millionen Franken mit 93 gegen 8 Stimmen in zweiter Lesung endgültig zugestimmt und zwei provisorische Budgetzwölftel für 1910 bewilligt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4¼ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,435
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,175
Schweiz kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro auf London	15⁵/₁₆

Geldsorten.

Souvereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,20
Amerikanische Noten	417,75
Belgische do.	80,80
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,425
Französische do.	81,15
Holländische do.	168,45
Italienische do.	80,80
Oesterreichische do.	84,80
Russische do.	216,00
Schweizer do.	81,05

Deutsche Anleihen.

4% Deutsche Schatzanweisungen	100,50
4% do. Reichsanleihe	102,50
4% do. do. v. 1909	—,—
3½% do. do.	94,10
3% do. do.	85,90
4% Preussische Schatzanweisungen	100,60
4% do. Konsols	102,40
4% do. do. v. 1909	—,—
3½ do. do.	94,10
3% do. do.	85,00
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,10
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,50
3½ % do.	93,60
3% Bremer Anl. 1902	81,60
3½ % Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½% do. amort. 1887-91	93,80
3% do. Staats-Anl. v. 1886	83,60
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896–1905	81,90
3% Sächsische Staats-Rente	84,60
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	92,25
3½% do. 28	92,30
3½ % Berliner 1882—98	95,30
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3. 1901	—,—
3½ % Halberstadt 1897 u. 1902	92,75
4% Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,75
3½ % do. 1875—1902	95,80
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	91,90
3% do. do.	83,10
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	100,80
4% do. do. (neue)	—,—
3½ % do. do.	91,90
3% do. do.	84,25

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,70
4½% do. 1898 gr.	99,70
1,75 Griechen Monopol	47,40
1,60 do. Gold	47,40
1,30 do. conv.	37,40
4½% Japaner 1905	96,30
4% Italiener Rente neue	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	98,70
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3.	65,25
4% Rumänen amort. 1890	95,10
4% do. 1898	96,70
4% Russen 1880	91,10
4% do. 1902	93,60
3½% Schweden 1886	94,70
4% Serben amort. St.-Anl.	83,40
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin. Anl.	86,90
Türkenlose 400 Fr.	179,60
4% Ungar. Gold gr.	—,—
4% do. Kronen	92,30
3½% do. Staatsrente 97	82,70
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	103,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg v. 1909	—,—
Halle-Hettstedt	78,75
Lübeck-Büchen	154,50
Schantungbahn	118,40
Elektrische Hochbahn	119,90
Grosse Berliner Straßenbahn	186,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	28,90
Canada-Pacific abg.	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	134,10
Westsizilianische Eisenbahn	80,30

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,25
3 % Dux-Prager do.	79,25
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,25
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	58,60
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	75,50
3 % Transkaukasische 5. Pr.	90,90
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	88,40
5 % Anatolier 1. Pr.	102,80
5 % do. 2. Pr.	103,25
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,80
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,20
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	82,00
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,25

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	133,10
Norddeutscher Lloyd	102,20

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	165,00
Berliner Handelsgesellschaft	181,20
do Hypoth.-Bank Lit. A.	128,80
Commerz.- u. Disk.-Bank	115,90
Darmstädter Bank Markst.	136,50
Dessauer Landes-Bank	115,00
Deutsche Bank	248,25
do. Ueberseе-Bank	169,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	195,70
Dresdner Bank	161,40
Essener Kredit	170,00
Gothaer Grundkredit-Bank	165,90
Leipziger Kreditanstalt	176,75
Magdeburger Bankverein	113,75
do. Privatbank	128,00
Mitteldeutsche Kredit-Bank	119,50
Nationalbank für Deutschland	129,50
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	211,50
Petersburger Diskonto-Bank	177,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	164,80
do. Zentral-Boden-Kredit	196,00
Reichsbank	152,00
Russische Bank f. ausw. Handel	156,60
Sächsische Bank	163,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	146,25
Schlesischer Bankverein	158,00
Wiener Bankverein	138,00

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	218,00
Schultheiss	243,00
Leipziger Brauerei Riebeck	173,75
Vereinsbr. Artern	100,60

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	225,80
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	379,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	262,30
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	112,90
Anhaltische Kohlenwerke	143,60
Aschania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	411,50
Bergmann Elektr.	309,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	217,00
Berliner Elektricitäts-Werke	175,75
do. Masch. Schwrzk.	255,00
Bielefelder Maschinen	357,50
Bismarckhütte	234,90
[illegible] V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	251,75
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	260,00
Buderus	114,75
Butzke & Co., Metall	106,00
Chem. Fabrik Buckau	211,70
Cölner Bergwerk	480,00
Cöln-Müsener Bergwerk	116,60
Concordia Bergw.	288,00
Consolidation Schalke	424,50
Cottbuser Masch.	87,60
Cröllwitzer Papierfabrik	216,00
Dessauer Gas	185,00
Deutsch. Luxemb. V.-A.	217,40
do. Ueberse. Elektr. Akt.	182,60
do. Gasglühlicht	640,00
do. Waffen u. Mun.	359,00
Donnersmarck-Hütte konv	317,60
Dortmunder Union Lit. C.	94,60
Dortmunder Union Lit. B.	98,50
Dynamit-Trust	179,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	472,50
Elektra Dresden	87,50
Elektr. Untern. Zürich	200,00
Eschweiler Bergw.	204,10
do. Eisen	150,00
Geisw. Eisenw.	200,00
Gelsenkirch. Bergw.	219,30
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	156,00
Glauziger Zuckerfabrik	160,30
Gruppiner Werke	189,00
Hallesche Maschinen	425,00
Hannov. Bauges. St.-Pr.	69,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	350,75
Harpener Bergbau	208,00
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	179,00
Harzer A. u. B	37,50
Hasper Eis. u. St.	—,—
Hemmoor Portland	118,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	169,00
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	280,75
Ilse Bergbau	—,—
Jaensch & Co.	122,00
Kahla Porzellan	290,00
Kaliwerke Aschersleben	171,90
Kattowitzer Bergbau	263,10
König Wilhelm abg.	268,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	164,00
Kyffhäuserhütte	175,60
Lahmeyer & Co.	107,40
Lapp, Tiefbohr-Ges.	112,80
Laurahütte	199,30
Leopoldsgrube Edderitz	120,80
Leopoldshall	81,25
do. St.-Pr.	111,00
L. Löwe & Co.	210,25
Maschinenfabrik Buckau	120,00
Minden & Schwerte Pr.-Akt.	93,75
Mitowitzer Eisen	107,90
Mülheim Bergw.	202,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	—,—
Niederl. Kohlenw.	215,00
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	114,30
do. E.-Ind.-Kara-H.	109,90
Oberschl. Kokswerke	159,40
Orenstein & Koppel	222,50
Phönix Bergw.-A.	220,20
Rhein.-Nassau	296,50
Rhein. Stahlwerke	188,50
Riebeck Montanw.	169,00
Rombacher Hütte	187,60
Roßlitzer Braunkohlen	216,50
do. Zuckerfabrik	114,80
Sächs.-Thür. Braunk.	104,00
do. do. St.-Pr.	115,00
Saline Salzungen	119,50
Sangerhäuser Masch.	138,30
Schering, Chem. Fabr.	222,00
Schles. Bergb. Zink	—,—
Schles. Portl. Zement	149,00
Schuckert, Elektr.	138,75
Schulz-Knaudt	140,75
Siemens Glashütten	271,75
Staßf. Chem. Fabrik	142,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	118,00
Stett. Vulkan	235,90
Stolberg. Zinkh. neue	147,00
Stralsunder Spielkarten	140,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	127,75
do. do. V.-A.	129,50
Thüringer Salinen	73,50
Wegelin & Hübner, Masch.	207,25
Westeregeln Alkali	221,00
Westf. Draht-Ind.	191,70
do. Stahlw.	76,00
Wittener Gußstahl	230,00
Wrede, Mälzerei	75,00
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	197,25

Schluss-Kurse. Tendenz: still.

Kreditaktien	210,75
Berl. Handelsgesellschaft	180,75
Darmstädter Bank	136,50
Deutsche Bank	247,90
Diskonto-Kommandit	195,40
Dresdner Bank	161,60
Nationalbank für Deutschland	129,25
Oesterr. Staatsbahn	159,40
Oesterr. Südbahn	23,80
Orientbahnen Betriebs-Ges.	130,25
Italien. Mittelmeerbahn	78,25
Pennsylv. Bahn	135,90
3 % Reichsanleihe	85,00
Bochumer Gußstahl	251,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	217,25
Dortmunder Union-C.	94,75
Laurahütte	199,10
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	219,75
Harpener	208,25
Große Berl. Straßenbahn	186,40
Hamburger Paketfahrt	133,10
Norddeutscher Lloyd	102,25
Dynamit-Trust	179,60
[illegible]	226,40
Phönix	220,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 27. Dezember, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	84,60G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,30B
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	94,40G
3½ % do. do. 1904	—	—	94,40G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,50G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1898	—	—	98,25G
4 % do. do. 1897	—	—	98,25G
4 % do. do. 1902	—	—	98,25G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	97,50G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	100,90b
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,10G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.	13	11	216,75G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14¹⁰/₂₁	12⁶/₂₁	—,—
do. Lit. B.	13½	10⁸/₄	256,00B
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	176,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	106,75G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	157,25G
Sächsische Bank	10	9	163,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9½	201,25bG
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	99,25B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	117,40bG
Altenburger Akt.-Brauerei	8	—	148,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	12	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2	1½	29,00G
do. do. Vorz.	5	5	88,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	147,75G
Glauziger Zuckerfabrik	12²/₃	11½	162,25G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	182,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	10	165,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	259,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	9	—	174,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	13⅓	8	190,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	—	—,—
Mansfelder Kuxe	70 ℳ	0	780b
Naumburger Braunkohlen	14	12	190,00G
Portland Cementfabrik Halle	11	5	91,75G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	230,60G
Thüringer Gas	16	16	—,—
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	145,00B
Wernshaus. Kammgarn	9	9	162,00G
Zeitzer Paraffin	11	10	149,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	151,50bG
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	10	131,75G
Pinkau u. Co.	20	16	253,00G
Sondermann u. Stier	6	2	92,50G
Kriebsch Mühlen	7	7	94,25G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	338,00G

Tendenz: still.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. Dezember, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	763,0	2	SW 2	wolkig	4	1	—
Torgau¹)	762,9	2	SW 2	„	5	—0	0
Nordhausen²)	762,8	1	W 1	„	4	0	0
Magdeburg	761,8	2	SW 3	bedeckt	7	0	—
Gardelegen³)	761,2	2	S 2	„	6	—1	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

¹) Vorm. und nachts geringe Niederschläge. ²) Nachts geringe Niederschläge. ³) Nachts geringe Niederschläge.

vom 27. Dezember, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	758,7	6	SW 4	bedeckt	5	2	0
Torgau²)	758,3	6	SW 3	„	4	4	1
Nordhausen³)	758,2	5	W 4	„	5	1	1
Magdeburg⁴)	756,7	7	SW 3	„	5	2	1
Gardelegen⁵)	755,4	7	SW 3	„	7	4	2
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

¹) Nachm. geringe Niederschläge. ²) Gestern und nachts etwas Regen. ³) Nachts geringe Niederschläge. ⁴) Nachm. und nachts schwacher Regen. ⁵) Nachm. und nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der Luftwirbel, welcher gestern nördlich von Schottland lag, hat sich nordostwärts nach dem mittleren Norwegen fortgepflanzt. Bei seinem Vorübergange traten im Dienstbezirk, wo das meist trübe und milde Wetter fortdauert, allgemein leichtere Regenfälle auf. Da von Westen her bereits ein neuer Wirbel im Anzuge ist, so können wir weiter auf unruhiges, trübes, mildes Wetter mit Regen rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Dienstag**, 28. Dezember: Unruhiges, trübes, mildes Wetter mit Regen.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 27. Dezember, morgens 5 Uhr: Ein neues, nördlich von Schottland erschienenes Tief veranlaßte seit gestern in Deutschland wieder trüberes, milderes Wetter mit Regen und hatte ein über dem Alpengebiet lagerndes Hoch zurückgedrängt. Eine wesentliche Aenderung der Witterung erscheint auch jetzt nicht wahrscheinlich, da weitere Störungen vom Ozean folgen werden. Das Wetter hat auch während der Festtage die milde Temperatur beibehalten.

Voraussichtliches Wetter am 28. Dezember: Ziemlich mild, wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiternd, etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 29. Dezember: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges bis trübes, ziemlich mildes Wetter; vielfach etwas Niederschläge.

Wasserstände am 27. Dezember:

Saale: Halle Untp. + 2,12, Obp. + —, Trotha Untp. + 3,20, **Grochlitz** + 2,44, **Bernburg Untp.** + 2,48, **Kalbe Obp.** + 2,08, **Kalbe Untp.** + 2,40. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,40, Außig + 0,17, Dresden — 0,10, Torgau + 1,12, Wittenberg + 2,04, Roßlau + 1,49, Barby + 2,17, Magdeburg + 1,76. Tangermünde + 2,45. Wittenberge + 2,09, Hohnstorf + 1.74. — **Mulde: Düben** + 1,14.

Leitmeritz Eisgang schwach.

KIOS -Auto-Klub Erbprinz **6** Riviera Dauphin **8** Aëro-Klub Waldeck **10** Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0007

Der **Inventur-Ausverkauf** beginnt **Mittwoch, den 29. Dezember.**

Derselbe enthält grössere Posten (nur neue bessere Waren) in

schwarzen, weissen und farbigen Kleider- und Seidenstoffen,

Damen- u. Kinder-Konfektion als: **Plüsch-Paletots, Jacketts, schwarze u. farbige Stoff-Paletots, Abend-Mäntel, Kostüme, Blusen, Kostüm-Röcke, fertige Kleider, Unterröcke, Plaids, Schürzen etc.**

Total-Ausverkauf von Leinen- u. Baumwoll-Waren, Gardinen

wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel.

Der Verkauf geschieht zu ganz extra billigen Preisen und nur gegen Barzahlung.

Rühlemann, Leipzigerstrasse 97 (Ecke a. d. Ulrichskirche).

Bekanntmachung.

Im Anbetracht des bevorstehenden Umzugstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der **Umzug bei Wohnungen** zum Jahresmietsins: a) bis zu 300 Mk. bis 8 Uhr abends des ersten Werktages, b) von mehr als 300—600 Mk. bis 8 Uhr abends des zweiten Werktages und c) von mehr als 600 Mk. bis 8 Uhr abends des dritten Werktages nach Ablauf der Miete beendet sein muß. Der Auszug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zwecke muß im Falle b am ersten Werktage mindestens die Hälfte, im Falle c an jedem der drei Räumungstage mindestens je ein Drittel der Räume zur Verfügungg der einziehenden Mieter stehen.

Halle a. S., den 21. Dezember 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Schweineseuche** unter den Schweinen des Häuslers **Wilhelm Büchner** zu **Hochedlau ist erloschen.**

Mitteledlau, den 24. Dezember 1909.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Von der im Kursbureau des Reichs-Postamts neu bearbeiteten Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reiches ist jetzt das Blatt 11 erschienen. Das Blatt umfaßt die Rheinprovinz südlich der Linie Köln-Aachen, Lothringen, die Rheinpfalz, die nördlichen Teile vom Elsaß und von Baden, sowie Teile vom Großherzogtum und von der Provinz Hessen. Das Blatt kann im Wege des Buchhandels zum Preise von 2 Mark für das unausgemalte Exemplar und von 2,25 Mark für das Exemplar mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Gea-Verlage (Berliner Lithographisches Institut Julius Moser, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 110) bezogen werden.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. Im Auftrage **Kobelt.**

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke **Dobis** von etwa 1920 Morgen Grundfläche wird am **14. Januar 1910 vorm. 10 Uhr** im **Niemann**'schen Gasthofe hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Dobis, den 27. Dezember 1909.

5699] **Der Jagdvorsteher.**

Jagd-Verpachtung.

Die öffentliche Verpachtung der Gemeindejagd, 211 ha, findet **am 11. Januar 1910 nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthofe statt. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Groß-Lissa, den 24. Dez. 1909.

Der Jagdvorsteher.

Gut von ca. 250 Mrg.

in gut. Gegend mit lebendem und totem Inv. **zu pachten gesucht.** Agent. und Verm. verbeten. Off. unt. **Z. I. 999** an die Exp. d. Ztg. erb.

Baustellen,

günstig gelegen, unter vorteilhaft. Bedingungen preiswert **zu verk. Hallesche Terrain-Verwertung, G. m. b. H., Magdeburgerstr. 46.**

Pony, frommes Tier, von Kindern geritten u. gefahren, **abzugeben. Fitzau, Schiepzig, Bezirk Halle a. S.**

Besten Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen

Schraplauer Kalkwerke,

Aktiengesellschaft.

Halle a. S., Martinsberg 2.

6jähriger, gut erhaltener Preuße, für leichte Arbeit oder Reisefuhrwerk passend, 168 cm, für 400 Mk. **verkäuflich.** Anfragen unter **Z. a. 991** an die Expedition dieser Zeitung. [5640

Jeden Posten alte **Feldtauben** kauft stets zu höchsten Preisen **E. Riemer jun., Würmlitzer Str. 101.** Telephon 3484.

Einen Wurf **Zwerg-Teckel** von höchst prämiierten Eltern mit großem Stammbaum verkauft **Rittergut Poserna, Kreis Weißenfels.**

Zuckerrübensamen-Anbau

für 1910 noch zu vergeben. Stecklinge werden geliefert. Offerten unter **Z. h. 998** an die Exped. dieser Zeitung.

Alle Sorten Stroh

kauft gegen sofortige Kasse (5512 **C. Zurhose, Häckselfabrik Gerbstädt.**

Fernruf Nr. 13.

Hasenfelle

kaufen **Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.** [5548

Ratin

gegen die **Ratten- und Mäuseplage.** Hergestellt im bakteriolog. Institut der Landwirtsch.-Kammer. Zur Auslegung wende man sich an den Vertreter **W. Flohr, Halle a. S., Weingärten 30.** Die Wirkung wird garantiert.

Waschgefässe,

dauerhaft u. billig, größte Ausw. **Böttcherei Schülershof I,** dicht am Markt. 5% **Rabatt. Gegr. 1873.**

Zu kaufen gesucht alte Zahngebisse

zu hohen Preisen. [9323

Ein- und Verkaufszentrale, Kl. Klausstraße 18.

Getrocknete Rübenblätter und -Köpfe, bestes Ersatzfutter für Trockenschnitzel und Kleeheu.

Bequemst aufzubewahrendes und darzureichendes **Futtermittel bei der Schweinemast.** Nach den letzten Analysen des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Kellner haben die nach dem neuen Trockenverfahren hergestellten Trockenblätter **einen bedeutend höheren Nährwert.**

Auskunft über Verfütterung und Verkauf erteilt [9069

Verein Deutscher Rübenblätter-Trockner Gunsleben 3.

(Kreis Oschersleben.) Fernsprecher: Neuwegersleben 23.

Königliche Bade- und Brunnendirektion, Bad Ems.

EMS Schutzmarke

Natürliches **Emser Wasser** *(Kränchen)*

Man befrage den Arzt! bei **Husten, Heiserkeit** *Verschleimung, Magensäure Influenza u. ihren Folgeständen*

Die **Lehrerstelle** in **St. Micheln** soll zum 1. April 1910 neu besetzt werden. Das Grundgehalt beträgt 1400, das Kirchengehalt 420 Mark. Bewerbungen sind an den unterzeichneten Magistrat zu richten.

Micheln, Bez. Halle, 22. Dez. 1909.

Der Magistrat.

Städtisches Familien-Alumnat

in **Langensalza** in Thür. für evangelische Schüler des **Realgymnasiums** unter Leitung einer Hausdame u. zweier Inspektoren. Oberaufsicht führt der Direktor d. Realgymnasiums. Pensionspr. 1000 ℳ Prospekte durch den Magistrat.

Privatunterricht

in **Englisch** und **Französisch** erteilt **L. v. Roenne, Ulestr. 14 I. Preise nach Uebereinkunft.**

Bessere Möbel

in jeder Holz- und Stilart nach Zeichnung und eig. Entwürfen werden bei billigster Preisstellung solid und sauber angefertigt bei

Ballschuh & Bernhardt

Möbelfabr., **Forsterstraße 47.**

NB. Polieren und Modernisieren von Möbeln billigst.

Komplette Schlafzimmer stets am Lager. **D. O.**

Verlangte Personen.

Von einem **rheinisch-westfälischen Stahlwerke** wird sofort für die Provinz Sachsen und die thüringischen Staaten ein tüchtiger, bei Maschinenfabriken und verwandten Betrieben sehr gut eingeführter

Vertreter

für den Verkauf von **Schmiedestücken gesucht.** Angebote mit Referenzen sind zu richten unter Chiffre **Z. g. 997** an die Exped. dieser Zeitung. [5696

Tüchtiger, gebildeter **Verwalter** für 1000 Mrg. gr. Rübenwirtsch., 1 Std. mit Bahn von Halle, nach 1. Januar bei 6—700 Mk. Geh. **gesucht** durch **Blanewels, Inh. Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.**

Suche zum baldigen Antritt einen fleißigen, strebsamen

Verwalter,

welcher bereits einjährig gedient hat und in Zuckerrübenwirtschaften beschäftigt war. Gehalt 600—800 Mk. Meldungen und Zeugnisabschriften erbitte ich zunächst schriftlich.

C. Bielor, Rittergutsbesitzer, **Zschernitz b. Bretzna.**

Zum 1. Januar 1910, evtl. auch später **suche** eine **perfekte Wirtschafterin,** welche den Haushalt selbständig zu leiten hat und in der Behandlung der Wäsche erfahren ist. Auch **suche** ich einen **unverheirat. Kutscher,** welcher militärfrei und gute Zeugn. besitzt. **Franz Neuling, Rittergutsbes. Steinbach,** Post Helbigsdorf (Sachsen). [5700

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, **sucht für Ostern Ford. Hille, Halle a. S.,** Kolonialwaren und Destillation en gros u. en detail.

Personen-Angebote.

Landwirtssohn, 22 Jahre alt, militärfrei, **sucht Stellung** auf mittlerem Gute als **Verwalter** unter Leitung des Chefs. Off. unt. **Z. k. 250** an die Exp. d. Ztg.

Knechte, Tagelöhnerfamilien, Schweizer, Kuhfütterer

mit guten Zeugnissen **suchen Stellen.** [9773

Richard Hoffmann, Stellenvermittler, **Halle a. S.,** Telephon 2111, **Kleine Klausstraße 14.**

Verheiratete u. ledige

Knechte, Tagelöhner, Drescher und Arbeiter, Ochsenfütterer, Kuhfütterer suchen 1. Januar und später Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646.

Led. 16-, 18- u. 20j. Knechte

such. 1. Jan. Stellen. Gute Zeugn. von solchen Stellen vorhanden.

Hermann Elsner, Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 1. Tel. 2073.**

Geldverkehr.

Mk. 3—4000 von tücht. Handwerksmeister bei dreifacher Sicherstellung sofort aus Privathand **gesucht.** Vermittler verbeten. Gefl. Off. u. **Z. I. 251** an die Exped. d. Ztg.

8—10 000 Mark

à 5% auf Grundstück mit 3000 Mk. Ueberschuß, Zentrum, **gesucht.** Off. unt. **Z. f. 996** an die Exp. d. Ztg.

Verloren.

Entlaufen ein brauner, grau gefleckter einjähriger kurzhaariger **Jagdhund.** Gegen Belohnung abzugeben **Giebichensteiner Str. 1.**

Spül-Apparate,

ferner sämtl. **Bedarfsartikel** zur Gesundh.-, Wochenb.- u. Krankenpfl.

E. Kertzscher,

Spezialh. für **Bruchbandagen, Leibbinden u. Gummiwaren, unt. Leipzigerstr.** (Tel. 1694).

Unterricht

für **Klavier, Violine, Cello, Sologesang** wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des [5313

Bruno Heydrichschen Konservatoriums

für Musik und Theater, — Gütchenstraße 20. —

Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Familiennachrichten.

Als **Verlobte** empfehlen sich

Helene Belger

Alwin Tietz

Hannover **Halle a. S.**

Weihnachten 1909.

Die in der heutigen Christnacht erfolgte glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

beehren sich hierdurch anzuzeigen

Rittergut Wormsleben, den 25. Dezbr. 1909.

Erich Wendenburg,

Margarete Wendenburg geb. **v. Barby.**

Verlobt: Fräul. Margarete Brecht mit Hrn. Lt. Oscar Stammann (Naumburg S.). Fräul. Ottilie Weigand mit Hrn. Ing. Wilhelm Meyer (Halberstadt — Braunschweig). Frl. Margarete Dörge mit Hrn. Oberlehrer Dr. Artur Buchenau (Quedlinburg—Charlottenburg). Frl. Lisbeth Herbert mit Hrn. Lehrer Paul Höhndorf (Greppin—Wolfen). Frl. Elisabeth Kunstmann mit Hrn. Bankbeamten Heinrich Melching (Torgau). Frl. Elise Schäfer mit Hrn. Ing. Bruno Wagemann (Halberstadt—Stuttgart). Frl. Wilhelmine Dröder mit Hrn. Lehrer Albin Hanstein (Nordhausen—Heiligenstadt). Fräul. Elisabeth Läßig mit Hrn. Lehrer Gustav Becker (Torgau—Leopoldshall). Frl. Anneliese Naum mit Hrn. Landwirt Siebert Beythien (Klein-Daberkow b. Oertzenhof, Meckl.-Strel.). Frl. Marg. Behrens mit Hrn. Dipl.-Ing. Ernst Heller (Halberstadt). Fräul. Annemarie Moers mit Herrn Fabrikbesitzer Kurt Betterling (Berlin-Charlottenburg—Hainewalde i. Sa.). Frl. Marta Arenbeck mit Hrn. Ingen. Edmund Gleißberg (Neuhaldensleben—Letmathe i. Westf.). Frl. Klara Mittag mit Hrn. Landwirt Wilhelm Lindau (Beyendorf—Eichenbarleben). Frl. Ilse Hrdina mit Hrn. Dr. phil. Fritz Schröter (Grunewald-Berlin—Berlin). Frl. Margarethe Schmidt mit Hrn. Oberlehrer **Dr.** phil. Bruno Preßler (Oberförsterei Rottwitz, Schlesien). Frl. Frda Rupprecht mit Hrn. Dr. med. Walther Voigt (Magdeburg—Dessau). Fräul. Lucia Buchholz mit Hrn. Gustav Graßemann (Gr.-Rodensleben). Frl. Magdalene Beese mit Hrn. Landwirt Hermann Fessel (Kirch-Kogel b. Krakow in M.-Schw.—Schloßdomäne Ballenstedt am Harz). Fräul. Elisabet Trips mit Hrn. Landwirt Heinrich Schroer (Rittergut Wiesegrade bei Oels—Hochhalen bei Homberg a. Rhein, z. Zt. Rittergut Neuhof b. Oels). Frl. Hedwig Lampe mit Hrn. Landwirt Heinrich Edeler (Ahlten).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Hünke (Kassel). Hrn. Pastor Schultz (Hedersleben). Hrn. Pastor Gieten (Berlin W.). — Eine Tochter: Herrn Voigtländer (Westerhausen).

Gestorben: Hr. Regierungspräsident a. D. Adolph von Pilgrim (Minden). Herr Königl. Hauptmann Arthur Hering (Königsberg i. Pr.). Hr. General z. D. Louis von Hesberg (Betzigerode bei Zwesten). Herr Gutsbesitzer Louis Henschel (Cubsal). Hr. Otto Klaube (Sangerhausen). Hr. Ferd. Dölitzsch (Deuben). Frau Clara von Scheliha geb. von Oheimb (Breslau).

Am 26. d. Mts. starb nach kurzer Krankheit im ehrenvollen Alter von fast 88 Jahren unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Rentier**

Wilhelm Knäusel,

Ritter des Kronenordens IV. Kl.

Um stilles Beileid bitten

Hornburg, Halle a. S, Schafstedt, den 26. Dez. 1909.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Hornburg am Mittwoch, den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr statt.

Am Weihnachtsheiligabend 10 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im Alter von 67 Jahren unsere treusorgende Mutter, Schwieger-, und Grossmutter und Stiefschwester, Frau verw. Gutsbesitzer

Cäcilie Brandt

geb. **Thierbach.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Brandt und Frau **Lina** geb. **Keuffel,** Ostrau b. Reuden.

Henriette Brandt geb. **Augustensen,** Trebitz b. Wettin a. S.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Dezember, nachm. 2 Uhr in Trebitz statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Lehrerbesoldungszuschüsse.

Die Schulverbände des Saalkreises werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Anfang Januar fälligen Hauptquittungen über Staatsbeiträge zum Lehrerdiensteinkommen die für das Etatsjahr 1908 nachgezahlten Beträge mit enthalten müssen. Es ist also über die Gesamtsumme in folgender Weise zu quittieren: „.... Mk. Staatsbeitrag für das Etatsjahr 1909 einschließlich .... Mk. Nachzahlung für das Etatsjahr 1908" usw. Bezüglich der Ergänzungszuschüsse ist gleicherweise zu verfahren.

*

c. **Nietleben,** 26. Dez. (Goldene Hochzeit.) Der Berginvalide Karl Dittmar feierte gestern mit seiner Ehefrau im Kreise von Kindern und Kindeskindern das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare wurde vom Ortspfarrer das Allerhöchste Gnadengeschenk überreicht.

c. **Nietleben,** 27. Dez. (Zwei Kinder ertrunken.) Zu dem bereits in Nr. 604 der „Halleschen Zeitung" gemeldeten tief beklagenswerten Vorfall wird uns noch näher aus Nietleben geschrieben: Traurige Weihnachten erlebte der hiesige Bahnhofswirt Wießener, dessen beide Kinder seit dem ersten Feiertage mittag spurlos verschwunden waren. Gestern, Sonntag, ließ man zwei Hallesche Polizeihunde kommen, welche zunächst das Tonloch an der Granauer Straße, darauf die nahe Dölauer Heide absuchten. Endlich sah ein Schulknabe am tiefen Tonloch der Friedrichschen Ziegelei, grade gegenüber vom Bahnhof, eine Mütze und sodann wurden die Leichen der unglücklichen Kinder im Wasser gefunden. Diese hatten offenbar die schwache Eisdecke des Wassers betreten und waren eingebrochen. Niemand hatte den Unfall bemerkt. Die etwa 11jährige Gertrud war eine brave Schülerin der hiesigen zweiten Mädchenklasse, der 9jährige Bruder Martin besuchte die erste Klasse der Vorschule der Franckeschen Stiftungen in Halle.

□ **Merseburg,** 26. Dezbr. (Kunstverein.) **Der Kunstverein kann nun bereits auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken; er wurde im Jahre 1899 auf Anregung des früheren Regierungs-Präsidenten Herrn Freiherrn v. d. Recke gegründet. Die vor einigen Tagen stattgefundene Hauptversammlung wählte Herrn Regierungs-Präsidenten von Eisenhart-Rothe zum Vorsitzenden. Das zehnte Vereinsjahr schließt mit 146 Mitgliedern ab. Die Kunstausstellung wurde von 1802 Personen besucht. Außer den Gemälden der Sonderausstellung betrug die Anzahl der Gemälde der Monatsserien des Thüringer Ausstellungsvereins bildender Künstler in Weimar 470 in einem Gesamtwerte von 244 100 Mk. Es wurden im verflossenen Jahre Kunstwerke im Werte von 700 Mk. verkauft. Die Stadt unterstützte die Bestrebungen des Vereins auch im verflossenen Jahre mit einer Beihilfe von 100 Mk. Die Jahresrechnung schließt bei 1337,25 Mk. Ausgaben mit einem Bestande von 7,42 Mk. ab. Die Versammlung ernannte noch den früheren langjährigen Vorsitzenden Wirkl. Geheimen Rat Exzellenz Freiherrn v. d. Recke zum Ehrenmitgliede des Vereins.**

Querfurt, 26. Dez. (Wahlen. — Konkurs. — Auszeichnung.) Der Königliche Landrat unseres Kreises hat die Wiederwahl der Ortsrichter Karl Richter zu Lodersleben und Friedrich Thürkind zu Zscheipitz bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurden die Neuwahlen des Ortsrichters Arthur Hündorf zu Crumpa und des Schöppen Otto Philipp daselbst. — In Konkurs geraten ist die Maschinenfabrik und Eisengießerei Roßleben, Aktiengesellschaft in Roßleben. — Dem Königl. Lademeister Härtl hier ist das silberne Erinnerungszeichen für 25jährige treue Dienstzeit verliehen worden.

× **Lützen,** 26. Dez. (Von der Schule.) In Meuchen haben Verhandlungen des Regierungsrats v. Rohrscheidt-Merseburg mit dem Schulvorstande wegen Anstellung eines zweiten Lehrers und Beschaffung einer Schulklasse wie Lehrerwohnung stattgefunden. Die Erweiterung unserer Ortsschule macht sich notwendig, weil sich die Schülerzahl in den letzten Jahren stetig gesteigert hat; sie beträgt jetzt 91. Es wurde beschlossen, den Neubau im Frühjahr 1911 in Angriff zu nehmen, falls bis dahin die Schülerzahl nicht zurückgegangen ist.

K. **Bitterfeld,** 26. Dez. (Einbruchsdiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude des Maurermeisters Krüger von hier auf dem Bauplatze der Firma Dreier und Reichstein gewaltsam erbrochen und daraus eine Anzahl Kleidungsstücke entwendet. Jetzt gelang es nun, den als Täter mitbeteiligten polnischen Arbeiter Josef Bartkowiak festzunehmen. B. hat eingestanden, mit einem fremden Handwerksburschen, der unter Mitnahme des größten Teils der gestohlenen Gegenstände nach Dessau zu das Weite gesucht haben soll, den Diebstahl verübt zu haben. Der Festgenommene ist ein bereits mehrfach vorbestrafter Mensch.

+ **Weißenfels,** 26. Dez. (Vom Bahnumbau. — Heimische Viehzucht.) In Sachen betreffend die Enteignung von Grundeigentum zum Umbau des Bahnhofs Weißenfels in den Gemarkungen Burgwerben und Weißenfels ist eine Einigung zwischen den Interessenten und der Eisenbahndirektion Erfurt erfolgt, so daß nunmehr die Feststellung der Entschädigungen vor sich gehen kann. Zum Bahnbau werden erforderlich in den bezeichneten Gemarkungen insgesamt 1245,05 Ar, u. a. 868,43 Ar Land, das dem Rittergutsbesitzer Reinhardt-Burgwerben, 26,17 Ar, das der Stadtgemeinde Weißenfels, und 21,27 Ar, das der Landgemeinde Burgwerben eigentümlich ist. Die Erdbewegungsarbeiten werden voraussichtlich im Februar n. Js. in Angriff genommen. — Durch die fortgesetzten Hinweise der Landwirtschaftskammer und der landwirtschaftlichen Vereine ist unsere heimische Rindviehzucht in einheitliche Bahnen gelenkt. Vornehmlich ist es die Simmentaler Rasse, die den Viehzüchtern als die für unsere Gegend am geeignetsten empfohlen wird. Unter den 58 angekörten Tieren ist das Simmentaler Vieh als Reinblut, Nachzucht oder Kreuzung 51 mal vertreten, nur sieben Tiere sind einer anderen Rasse zugehörig.

§ **Freyburg a. U.,** 26. Dez. (Ehrenbürger. — Abschiedspredigt.) In Anerkennung seiner Verdienste um das kirchliche Leben unserer Stadt ernannten die städtischen Behörden Herrn Superintendenten und Oberpfarrer Holzhausen zum Ehrenbürger. Der Ehrenbürgerbrief wurde dem Genannten nach dem Vormittagsgottesdienste am ersten Weihnachtsfeiertage durch Herrn Magistratsassessor Sachse überreicht. Am zweiten Weihnachtsfeiertage hielt Herr Superintendent Holzhausen nach 20jähriger, gesegneter Wirksamkeit hierselbst seine Abschiedspredigt; das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt.

W. **Bad Kösen,** 26. Dezember. (Die Stadtverordneten) **haben den bisherigen Kurkapellmeister Hohenstein auch für die Saison 1910 gegen eine Gage von 6000 Mk. verpflichtet.**

W. **Eckartsberga,** 26. Dezember. (Der Kreistag) **erklärte sich bereit, zu den Grunderwerbungskosten beim Bau der Bahn Kölleda — Laucha 70 000 Mk. beizutragen.**

— **Halberstadt,** 26. Dezember. (Ein Zwischenfall vor Gericht.) **Die Sitzung des Schöffengerichts am 23. cr. wurde durch einen Zwischenfall unterbrochen. In einer Verhandlung gegen einen Maurerpolier wurde der Maurer Tribut als Zeuge vernommen. Er weigerte sich zu schwören. Der Richter suchte ihm vergeblich klar zu machen, daß er nach den gesetzlichen Bestimmungen schwören müsse und das Gericht die Macht habe, ihn durch Haft zum Eide zu zwingen. Der Zeuge blieb bei seiner Weigerung, als aber der Staatsanwalt eine Haftstrafe gegen ihn beantragte, bequemte er sich doch, die Eidesformel nachzusprechen.**

+ **Wernigerode,** 26. Dezember. (Weihnachten im Harze.) **Während uns vor drei Jahren gerade zum Feste ansehnliche Schneemassen beschert wurden, so daß die Schlittenbahn sogar in den Straßen der Stadt vorzüglich war, bot das diesjährige Fest ein leider ebenso unschönes Weihnachtswetter wie das im vergangenen und vor zwei Jahren. Als glücklicher Umstand ist noch zu bezeichnen, daß Regenwetter und Wärme durch Trockenheit und etwas Frost abgelöst wurden. Skiföhre und Rodelbahnen, die infolge der Regengüsse stark gelitten hatten, sind in den höher gelegenen Orten als Hohne, Schierke, Brockengebiet dadurch wenigstens wieder brauchbar geworden. Da jeglicher Schneebehang fehlte und die Wege auch schlecht waren, fiel der Passantenverkehr fast aus. Schierke war von Großstädtern, die sich schon zeitig angemeldet hatten, stark besetzt. Auch der erste Winter-Sonderzug der Direktion Magdeburg wies infolge der Schneelosigkeit schwachen Besuch auf; mit der Harzquerbahn fuhren etwa 60 Personen weiter.**

⌗ **Sangerhausen,** 26. Dez. (Die Schulgeldfreiheit an gehobenen Schulen für die Kinder der städtischen Lehrer) ist in der letzten Stadtverordnetensitzung erörtert worden. Erster Bürgermeister Knobloch beleuchtete in eingehender Weise die Sachlage und kam zu dem Schluß, daß keine Möglichkeit vorhanden sei, auf irgendeine Weise die Schulgeldfreiheit zu beseitigen, es sei denn, daß über kurz oder lang ein bezügliches Gesetz komme. Die Stadtverordneten beschlossen jedoch mit 16 gegen 2 Stimmen, die Schulgeldfreiheit an den gehobenen Schulen für die Kinder der hiesigen Lehrer ab 1. April 1910 aufzuheben. Der Stadt erwächst infolge der Schulgeldfreiheit zurzeit eine Einbuße von 900 Mk.

— **Kalbe a. S.,** 26. Dez. (Ins Auge geschossen.) **Im Gastzimmer der „Weintraube" hat sich vorgestern ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Beim Zuschlagen einer Luftbüchse entlud sich dieselbe von selbst und das Geschoß drang dem Knecht D. so unglücklich ins Auge, daß es auslief. Der traurige Vorfall beweist wieder, daß man auch mit ungefährlich scheinenden Waffen vorsichtig umgehen muß.**

— **Gardelegen,** 26. Dez. (Drei Arbeiter verschüttet.) **Bei dem Bau der hiesigen Kanalisation ereignete sich ein schweres Unglück. Drei Arbeiter wurden in einem Kanalschachte von ca. 7½ Metern Tiefe durch nachgebende Erdmassen verschüttet. Es gelang, zwei Mann noch lebend wieder herauszubefördern, während der dritte sein Leben einbüßte.**

— **Weimar,** 26. Dezember. (Einen Ueberfall) **auf ein 17jähriges Mädchen aus Niedergrundstedt unternahm am Donnerstag abend in dem Gehölz an der Windmühle bei Weimar der Modellsteher Jankowski aus Oberweimar. Er warf das Mädchen zu Boden, ließ aber, als Arbeiter hinzukamen, von seinem Opfer ab. Bei seiner Festnahme gab er zu, ein Notzuchtsverbrechen beabsichtigt zu haben.**

— **Stadtilm,** 26. Dez (Brandstifter.) **Vor einigen Wochen brannte hier das Wohnhaus des Gerbers O. Schlöffel nieder. Jetzt wurde Schl., wie die „L. N. N." melden, unter dem Verdachte, sein Besitztum selbst angezündet zu haben, verhaftet.**

— **Bad Sulza,** 26. Dezember. (Der hiesige Badeverein) **beschloß in seiner Generalversammlung mit Rücksicht auf den durch das physikalische Institut in Halle a. S. festgestellten reichen Radiumgehalt der Bad Sulzaer Sole eine der Neuzeit entsprechende Trinkhalle zu erbauen. Er stellte der Direktion hierzu einen Betrag von 12 000 Mk. zur Verfügung. Die Summe soll durch Anteilscheine aufgebracht werden.**

— **Schmalkalden,** 26. Dezember. (Schadenfeuer.) **In der Nacht zum 24. cr. um 2 Uhr brach in der Hilsenbergschen Brauerei Feuer aus, durch welches in kurzer Zeit das Brauhaus in Asche gelegt und die angrenzenden Gebäude beschädigt wurden.**

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Von der Universität Halle a. S.** Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Ueber die ländliche Hausindustrie in Rumänien" wurde Herrn Nikolaus J. Moga aus Mircești (Rumänien) von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt.

*

— **Die Zunahme der studierenden Frauen.** In dem laufenden Winterhalbjahre sind an den deutschen Universitäten insgesamt 1856 Damen immatrikuliert, gegen 1432 im Sommer und 1108 im vorigen Winter. Im einzelnen finden wir der „Frkf. Ztg." zufolge: 638 in Berlin, 183 in München, 160 in Göttingen, 142 in Heidelberg, 135 in Bonn, 86 in Freiburg, 84 in Breslau, 59 in Leipzig, 49 in Greifswald, 47 in Münster, 46 in Königsberg, 38 in Marburg, 37 in Gießen, 28 in Straßburg, 27 in Halle, 24 in Jena, 23 in Tübingen, 19 in Erlangen, 18 in Kiel, 10 in Würzburg und 3 in Rostock. Die Zahl der als Hospitantinnen eingeschriebenen Damen beträgt zurzeit 1928, gegen 1168 im Sommer und 1772 im vorigen Winter, also auch hier eine Zunahme. Im einzelnen weisen auf an Hospitantinnen: Berlin 353, Breslau 195, München 191, Straßburg 122, Leipzig 114, Bonn 111, Königsberg 107, Halle 88, Würzburg 87, Tübingen 67, Gießen 59 (wozu noch 5 „aufgenommene Hospitantinnen" kommen, die so ziemlich den sonst immatrikulierten Frauen entsprechen), Göttingen 57, Greifswald und Heidelberg je 50, Jena 48, Freiburg 47, Kiel 46, Münster 41, Rostock 36, Marburg 31 und Erlangen 22. Insgesamt also, Immatrikulierte und Hospitantinnen zusammengenommen, haben wir zurzeit an unsern deutschen Universitäten 3784 studierende Damen, gegen 2600 im Sommer und 2880 im vorigen Winter, also wieder eine ganz beträchtliche Zunahme. — Wo will das hinaus!

— **Bei den Festspielen,** die das Ensemble des Deutschen Theaters zu Berlin unter der Leitung von Professor Max Reinhardt im nächsten Jahre während der Monate August und September im Münchener Künstlertheater veranstaltet, sollen außer Wiederholungen des Hamlet und des Kaufmann von Venedig der zweite Teil von Goethes Faust, Shakespeares Julius Cäsar, Die Zähmung der Widerspenstigen und die Orestie des Aeschylos in ganz neuer Inszenierung zur Darstellung gebracht werden.

— **Felix Dahn,** der am 9. Februar sein 75. Lebensjahr vollendet, wurde auf seinen Antrag, wie man aus Breslau meldet, mit Rücksicht auf sein Alter von seinen Amtspflichten als Professor der Rechte an der Universität Breslau vom Ende des Monats März ab entbunden und erhielt den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse.

Personalnachrichten.

— Aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand ist verliehen: dem Landgerichtsobersekretär, Rechnungsrat Pietsch in Magdeburg der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Landgerichtssekretär, Rechnungsrat Löwenthal in Magdeburg der Königliche Kronenorden dritter Klasse; den Amtsgerichtssekretären Zeise in Salzwedel, Schultz aus Grätz, jetzt in Dessau, der Charakter als Rechnungsrat; dem Kanzleigehilfen Müller in Oschersleben das Allgemeine Ehrenzeichen; den Gerichtsdienern Liemann in Halberstadt, Paul in Oschersleben das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

— Verliehen wurde dem Kantor und Lehrer a. D. August Müller zu Neuderben im zweiten Jerichowschen Kreise der Adler der Inhaber des Königlichens Hausordens von Hohenzollern, dem Stiftslehrer Johannes Couvreur zu Weimar der Königliche Kronenorden vierter Klasse. — Die bisherigen Buchhaltereiassistenten bei der Reichsbank Wilhelm Schüßler in Leipzig, Landmann in Nordhausen, Budin in Erfurt, Dr. Nordhoff in Halle a. S. sind zu Bankbuchhaltern ernannt. — Die Rentmeisterstelle bei der Königlichen Kreiskasse in Mansfeld, Regierungsbezirk Merseburg, ist zu besetzen.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

⌗ **Untersuchung des Quellwassers in Friedrichroda i. Thür. auf Radioaktivität und Radiumemanation.** Stadtrat und Stadtverordnetenkollegium der Stadt Friedrichroda i. Thür. veröffentlichen unter dem 21. Dezember cr. unter obiger Spitzmarke einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Das hiesige Trinkwasser wird alljährlich an verschiedenen Entnahmestellen häufig einer bakteriologischen Untersuchung unterzogen. Auf Grund dieser zahlreichen Untersuchungen ist als unanfechtbar festgestellt, daß die städtische Leitung ein vorzügliches und gesundheitlich einwandfreies Trinkwasser spendet. Die städtischen Behörden haben weiterhin die hiesigen Quellen an Ort und Stelle auf Radioaktivität und Radiumemanation untersuchen lassen. Aus diesen Untersuchungsergebnissen ist ersichtlich, daß die mittlere Aktivität der Quelle 3 des Endershöfer Stollens 1,35, diejenige der Quelle 2 desselben Stollens 1,05, diejenige der Spenglerschen Quelle 1,25 Einheiten nach Mache beträgt. Dies sind Werte, wie sie sich etwa in einem Teile der Nauheimer Sprudel, ferner im Wiesbadener Kochbrunnen finden. Die aus dem kleinen Hochbehälter am Herzogsweg entnommene Wasserprobe zeigte eine Radioaktivität, welche etwa gleich einem Drittel des an den Quellen beobachteten Wertes ist. — Die Untersuchung der mitgenommenen Proben (Probe von Quelle 2 und 3 des Endershöfer Stollens und der Spenglerschen Quelle) am vierten bezw. fünften Tage nach der Probenahme ergab, daß die Aktivität etwa auf die Hälfte des ursprünglichen Wertes abgesunken war. Diese Beobachtung läßt den Schluß zu, daß die Radioaktivität der betreffenden Wässer in erster Linie durch Radiumemanation bewirkt wird. — Zu diesem amtlichen Gutachten wird bemerkt, daß sich aus dem Schlußsatze desselben die wichtige Tatsache ergibt, daß sich der würzigen Waldesluft Friedrichsrodas viel Radiumemanation (Ausstrahlung) beimengt, ein Gas, welchem dieselben Eigenschaften zukommen wie dem Elemente Radium selbst, und welches durch die Atmung auch in den Körper aufgenommen wird. Hierauf dürfte mancher Heilerfolg in Friedrichroda beruhen.

= **Wintersportbericht** aus dem bayerischen Hochlande am Donnerstag, den 23. Dezember, mittags 12 Uhr, mitgeteilt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14: Trotz eingetretenen Tauwetters lauten die Meldungen über Schneeverhältnisse aus allen Teilen des bayerischen Hochlandes gut. Schneehöhe zwischen 20 und 60 Zentimeter. Gut fahrbar sind von den Rodelbahnen u. a. gemeldet: Bad Kohlgrub, Reichenhall, Bad Tölz (Blomberg), Berchtesgaden, Füssen, Garmisch-Partenkirchen, Hindelang, Kochel (Herzogstand), Oberaudorf (Brünnstein), Marquartstein (Hochgern), als fahrbar die Bahnen von Tegernsee. Ski- und Schlittenbahnen überall gut. Temperaturen zwischen 4 Grad und 12 Grad Wärme.

‖ **Clausthal,** 23. Dezbr. (Wetterbericht) **des Schneesportvereins Cl.-Z., Ortsgruppe des O.-H. S.-K. Temperatur: 5 Grad Wärme. Windrichtung: Südwind. Tauwetter. Barometerstand: niedrig.**

= **St. Andreasberg i. H.,** 23. Dezember. (Wetterbericht.) **Tauwetter und starke Regenfälle lassen augenblicklich einen Besuch des Oberharzes zur Ausübung des Wintersports nicht ratsam erscheinen. Barometerstand 703 mm (normal 706), steigende Tendenz.**

Jagd und Sport.

⌗ **Jagdergebnisse.** **Bei der am Freitag, den 18. d. Mts., in den gewerkschaftlichen Forstrevieren Schiefergraben und Braunschwende von 7 Schützen veranstalteten Jagd wurde nur 1 starker Keiler im Gewicht von 160 Pfund durch Herrn Forstmeister Drovs-Wippra erlegt. — In dem am Dienstag, den 22. d. Mts., im Forstrevier Schiefergraben veranstalteten Jagen von 15 Schützen glückte es dem Herrn Landrat von Dötinchem-Sangerhausen, aus einem Rudel von 6 Stück mit 5 Schüssen 3 Stück, nämlich 1 Alttier, 1 Schmaltier und 1 Kalb zu erlegen.**

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 24. Dezember 1909.

Aufgeboten: Der Steindrucker Georg Kohl, Scharrenstr. 11 und Martha Kluge, Gr. Ulrichstr. 8. Der Friseur Edmund Blume, Rannischestraße 13 und Anna Büchner, Großzörner.

Eheschließungen: Der Maurer Paul Kühne, Torstr. 42 und Martha Hein, Schwetschkestr. 14. Der Schlosser Karl Gutjahr, Merseburg und Elise Schröder, Ludwigstr. 23. Der Schlosser Max Schejbal, Streiberstraße 28 und Anna Schröter, Kellnerstr. 9. Der Stellmacher August Mandel, Dieskauerstr. 1 und Elise Reinhardt, Wörmlitzerstr. 99. Der Tapezierer Hermann Müller und Ella Neumann, Zwingerstr. 14.

Geboren: Dem Prediger Hermann Diercks, Niemeyerstr. 3, T. Elisabeth. Dem Arbeiter Paul Sieb T. Frieda, Klinik. Dem Kaufmann Philipp Klein, Gr. Brauhausstr. 1, S. Hugo. Dem Modelltischler Ernst Geßner, Schwetschkestr. 12, T. Hildegard.

Gestorben: Des Böttchers Karl Koch aus Memleben T. Marie, 1 J., Klinik. Der Packmeister a. D. Gottfried Schröder, 74 J., Merseburgerstr. 69. Der Müller August Both, 57 J., Kl. Brauhausstr. 15.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann Felix Börner und Klara Klemm, Eisleben. Der Arbeiter Hermann Weber, Halle und Anna König, Tornau.

Meldungen vom 25. Dezember 1909.

Aufgeboten: Der Fleischer Wilhelm Scherf, Herbartstr. 6 und Marie Brühl, Bernhardystr. 18.

Gestorben: Der Bäckergeselle Otto Häring aus Alt-Scherbitz, 22 J., Klinik.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 24. Dezember 1909.

Eheschließungen: Der Mechaniker Reinhold Hoffmann, Reilstr. 27 und Lisbeth Kunitz, Ludwig-Wuchererstr. 45. Der herrschaftliche Diener Paul Springer, Magdeburg und Elise Dietze, Trothaerstr. 20. Der Schiffer Ferdinand Steffens, Kattrepeler-Westerdeich und Hedwig Brandt, Mühlweg 29. Der Kaufmann Kurt Otto, Zeitz und Elsbeth Donath, Harz 25.

Geboren: Dem Ingenieur Berthold Gleimann, Stephanstr. 12, T.

Gestorben: Der Tischlermeister Friedrich Baumgart, 55 J., Pfälzerstraße 18. Des Arbeiters Franz Winder Ehefrau Martha geb. Hahn aus Bitterfeld, 36 J., Diakonissenhaus. Der Maurermeister Willy Richter aus Magdeburg, 65 J., Nervenklinik. Der Kürschnermeister Friedrich Wiersbinsky, 66 J., Göbenstr. 27.

Eine hohe Auszeichnung — goldene Medaille und Verdienstkreuz — wurde der Firma Ernst Herrschuh, Chemnitz, für ihre vorzüglichen Wäschemangeln am 27. November auf der Ausstellung für Hotelwesen zu Quedlinburg erteilt. Schon im Juni d. Js. erhielt genannte Firma in Aue (Erzgeb.) auf einer gleichen Fachausstellung goldene Medaille und Ehrenpreis. Wiederum ein großer Erfolg der Chemnitzer Industrie.

Pfungstädter Bock Ale (Spezial)
Pfungstädter Märzen
Pfungstädter Kaiserbräu

Vorzügliche Tafelbiere empfiehlt in **Gebinden, Flaschen** und **Syphons**

E. Lehmer, Halle a. S. [5355

Landsbergerstr. 7. **Fernruf 238.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0009

Der **Inventur-Ausverkauf** beginnt **Mittwoch, den 29. Dezember.**

Derselbe enthält grössere Posten (nur neue bessere Waren) in

schwarzen, weissen und farbigen Kleider- und Seidenstoffen,

Damen- u. Kinder-Konfektion als: **Plüsch-Paletots, Jacketts, schwarze u. farbige Stoff-Paletots, Abend-Mäntel, Kostüme, Blusen, Kostüm-Röcke, fertige Kleider, Unterröcke, Plaids, Schürzen etc.**

Total-Ausverkauf von Leinen- u. Baumwoll-Waren, Gardinen

wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel.

Der Verkauf geschieht zu ganz extra billigen Preisen und nur gegen Barzahlung.

Rühlemann, Leipzigerstrasse 97 (Ecke a. d. Ulrichskirche).

Bekanntmachung.

Im Anbetracht des bevorstehenden Umzugstermins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der **Umzug bei Wohnungen** zum Jahresmietszins: a) bis zu 300 Mk. bis 8 Uhr abends des ersten Werktages, b) von mehr als 300—600 Mk. bis 8 Uhr abends des zweiten Werktages und c) von mehr als 600 Mk. bis 8 Uhr abends des dritten Werktages nach Ablauf der Miete beendet sein muß. Der Auszug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und ungehindert bis zum Ablauf der Räumungsfrist den Umzug vollenden kann. Zu diesem Zwecke muß im Falle b am ersten Werktage mindestens die Hälfte, im Falle c an jedem der drei Räumungstage mindestens je ein Drittel der Räume zur Verfügungg der einziehenden Mieter stehen.

Halle a. S., den 21. Dezember 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Schweineseuche** unter den Schweinen des Häuslers **Wilhelm Büchner** zu **Hochedlau ist erloschen.**

Mitteledlau, den 24. Dezember 1909.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Von der im Kursbureau des Reichs-Postamts neu bearbeiteten Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reiches ist jetzt das Blatt 11 erschienen. Das Blatt umfaßt die Rheinprovinz südlich der Linie Köln-Aachen, Lothringen, die Rheinpfalz, die nördlichen Teile vom Elsaß und von Baden, sowie Teile vom Großherzogtum und von der Provinz Hessen. Das Blatt kann im Wege des Buchhandels zum Preise von 2 Mark für das unausgemalte Exemplar und von 2,25 Mark für das Exemplar mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Geo-Verlage (Berliner Lithographisches Institut Julius Moser, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 110) bezogen werden.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. Im Auftrage **Kobelt.**

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke **Dobis** von etwa 1920 Morgen Grundfläche wird am **14. Januar 1910 vorm. 10 Uhr** im **Niemann**'schen Gasthofe hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Dobis, den 27. Dezember 1909.

5699] **Der Jagdvorsteher.**

Jagd-Verpachtung.

Die öffentliche Verpachtung der Gemeindejagd, 211 ha, findet **am 11. Januar 1910 nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthofe statt. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Groß-Lissa, den 24. Dez. 1909.

Der Jagdvorsteher.

Gut von ca. 250 Mrg.

in gut. Gegend mit lebendem und totem Inv. **zu pachten gesucht.** Agent. und Verm. verbeten. Off. unt. **Z. I. 999** an die Exp. d. Ztg. erb.

Baustellen,

günstig gelegen, unter vorteilhaft. Bedingungen preiswert **zu verk. Hallesche Terrain-Verwertung, G. m. b. H., Magdeburgerstr. 46.**

Pony, frommes Tier, von Kindern geritten u. gefahren, **abzugeben. Fitzau, Schiebzig, Bezirk Halle a. S.**

Besten Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen

Schraplauer Kalkwerke,
Aktiengesellschaft.
Halle a. S., Martinsberg 2.

Gjährigen, gut erhaltener Preuße, für leichte Arbeit oder Reisefuhrwerk passend, 168 cm, für 400 Mk. **verkäuflich.** Anfragen unter **Z. a. 991** an die Expedition dieser Zeitung. [5640

Jeden Posten alte **Feldtauben** kauft stets zu höchsten Preisen **E. Riemer jun., Würmlitzerstr. 101.** Telephon 3484.

Einen Wurf **Zwerg-Teckel** von höchst prämiierten Eltern mit großem Stammbaum verkauft **Rittergut Poserna, Kreis Weißenfels.**

Zuckerrübensamen-Anbau

für 1910 noch zu vergeben. Stecklinge werden geliefert. Offerten unter **Z. h. 998** an die Exped. dieser Zeitung.

Alle Sorten Stroh

kauft gegen sofortige Kasse (5512 **C. Zurhose, Häckselfabrik Gerbstädt.**

Fernruf Nr. 13.

Hasenfelle

kaufen **Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.** [5548

Ratin

gegen die **Ratten- und Mäuseplage.** Hergestellt im bakteriolog. Institut der Landwirtsch.-Kammer. Zur Auslegung wende man sich an den Vertreter **W. Flohr, Halle a. S., Weingärten 30.** Die Wirkung wird garantiert.

Waschgefässe,

dauerhaft u. billig, größte Ausw. **Böttcherei Schülershof 1,** dicht am Markt. 5% **Rabatt. Gegr. 1873.**

Zu kaufen gesucht

alte Zahngebisse

zu hohen Preisen. [9323

Ein- und Verkaufszentrale, Kl. Klausstraße 18.

Getrocknete Rübenblätter und -Köpfe, bestes Ersatzfutter für Trockenschnitzel und Kleehen.

Bequemst aufzubewahrendes und darzureichendes **Futtermittel bei der Schweinemast.** Nach den letzten Analysen des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Kellner haben die nach dem neuen Trockenverfahren hergestellten Trockenblätter **einen bedeutend höheren Nährwert.** Auskunft über Verfütterung und Verkauf erteilt [9069

Verein Deutscher Rübenblätter-Trockner Gunsleben 3.

(Kreis Oschersleben.) Fernsprecher: Neuwegersleben 23.

Königliche Bade- und Brunnendirektion, Bad Ems.

EMS Schutzmarke

Natürliches **Emser Wasser** *(Kränchen)*

bei **Husten. Heiserkeit** *Verschleimung, Magensäure Influenza u. ihren Folgeständen*

Man befrage den Arzt!

Die **Lehrerstelle** in **St. Micheln** soll zum 1. April 1910 neu besetzt werden. Das Grundgehalt beträgt 1400, das Kirchengehalt 420 Mark. Bewerbungen sind an den unterzeichneten Magistrat zu richten.

Micheln, Bez. Halle, 22. Dez. 1909.

Der Magistrat.

Städtisches Familien-Alumnat

in **Langensalza** in Thür. für evangelische Schüler des **Realgymnasiums** unter Leitung einer Hausdame u. zweier Inspektoren. Oberaufsicht führt der Direktor d. Realgymnasiums. Pensionspr. 1000 ℳ Prospekte durch den Magistrat.

Privatunterricht

in **Englisch** und **Französisch** erteilt **L. v. Roenne, Ulestr. 14 I. Preise nach Uebereinkunft.**

Bessere Möbel

in jeder Holz- und Stilart nach Zeichnung und eig. Entwürfen werden bei billigster Preisstellung solid und sauber angefertigt bei

Ballschuh & Bernhardt

Möbelfabr., **Forsterstraße 47.**

NB. Polieren und Modernisieren von Möbeln billigst.

Komplette Schlafzimmer stets am Lager. **D. O.**

Verlangte Personen.

Von einem **rheinisch-westfälischen Stahlwerke** wird sofort für die Provinz Sachsen und die thüringischen Staaten ein tüchtiger, bei Maschinenfabriken und verwandten Betrieben sehr gut eingeführter

Vertreter

für den Verkauf von **Schmiedestücken gesucht.** Angebote mit Referenzen sind zu richten unter Chiffre **Z. g. 997** an die Exped. dieser Zeitung. [5696

Tüchtiger, gebildeter **Verwalter** für 1000 Mrg. gr. Rübenwirtsch., 1 Std. mit Bahn von Halle, nach 1. Januar bei 6—700 Mk. Geh. **gesucht** durch **Blanewelss, Inh. Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstraße 9.**

Suche zum baldigen Antritt einen fleißigen, strebsamen

Verwalter,

welcher bereits einjährig gedient hat und in Zuckerrübenwirtschaften beschäftigt war. Gehalt 600—800 Mk. Meldungen und Zeugnisabschriften erbitte ich zunächst schriftlich.

C. Bieler, Rittergutsbesitzer, **Ischernitz b. Brehna.**

Zum 1. Januar 1910, evtl. auch später **suche** eine **perfekte Wirtschafterin,** welche den Haushalt selbständig zu leiten hat und in der Behandlung der Wäsche erfahren ist. Auch **suche** ich einen **unverheirat. Kutscher,** welcher militärfrei und gute Zeugn. besitzt. **Franz Neuling, Rittergutsbes., Steinbach,** Post Helbigsdorf (Sachsen). [5700

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, **sucht für Ostern Ferd. Hille, Halle a. S.,** Kolonialwaren und Destillation en gros u. en detail.

Personen-Angebote.

Landwirtssohn, 22 Jahre alt, militärfrei, **sucht Stellung** auf mittlerem Gute als **Verwalter** unter Leitung des Chefs. Off. unt. **Z. k. 250** an die Exp. d. Ztg.

Knechte, Tagelöhnerfamilien, Schweizer, Kuhfütterer

mit guten Zeugnissen **suchen Stellen.** [9773

Richard Hoffmann, Stellenvermittler, **Halle a. S.,** Telephon 2111, **Kleine Klausstraße 14.**

Verheiratete u. ledige

Knechte, Tagelöhner, Drescher und Arbeiter, Ochsenfütterer, Kuhfütterer suchen 1. Januar und später Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646.

Led. 16-, 18- u. 20j. Knechte

such. 1. Jan. Stellen. Gute Zeugn. von solchen Stellen vorhanden. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 1. Tel. 2073.**

Geldverkehr.

Mk. 3—4000 von tücht. Handwerksmeister bei dreifacher Sicherstellung sofort aus Privathand **gesucht.** Vermittler verbeten. Gefl. Off. u. **Z. I. 251** an die Exped. d. Ztg.

8—10 000 Mark

à 5% auf Grundstück mit 3000 Mk. Ueberschuß, Zentrum, **gesucht.** Off. unt. **Z. f. 996** an die Exp. d. Ztg.

Verloren.

Entlaufen ein brauner, grau gefleckter einjähriger kurzhaariger **Jagdhund.** Gegen Belohnung abzugeben **Giebichensteiner Str. 1.**

Spül-Apparate,

ferner sämtl. **Bedarfsartikel** zur Gesundh.-, Wochenb.- u. Krankenpfl.

E. Kertzscher,

Spezialh. für **Bruchbandagen, Leibbinden u. Gummiwaren, unt. Leipzigerstr. (Tel. 1694).**

Unterricht

für **Klavier, Violine, Cello, Sologesang** wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des [5313

Bruno Heydrichschen Konservatoriums

für Musik und Theater, — Gütchenstraße 20. —

Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Familiennachrichten.

Als **Verlobte** empfehlen sich

Helene Belger
Alwin Tietz

Hannover **Halle a. S.**

Weihnachten 1909.

Die in der heutigen Christnacht erfolgte glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

beehren sich hierdurch anzuzeigen

Rittergut Wormsleben, den 25. Dezbr. 1909.

Erich Wendenburg.
Margarete Wendenburg
geb. **v. Barby.**

Verlobt: Fräul. Margarete Brecht mit Hrn. Lt. Oscar Stammann (Naumburg S.). Fräul. Ottilie Weigand mit Hrn. Ing. Wilhelm Meyer (Halberstadt — Braunschweig). Frl. Margarete Dörge mit Hrn. Oberlehrer Dr. Artur Buchenau (Lüneburg—Charlottenburg). Frl. Lisbeth Herberth mit Hrn. Lehrer Paul Höhndorf (Greppin—Wolfen). Frl. Elisabeth Kunstmann mit Hrn. Bankbeamten Heinrich Melching (Torgau). Frl. Elise Schäfer mit Hrn. Ing. Bruno Wagemann (Halberstadt—Stuttgart). Frl. Wilhelmine Dröder mit Hrn. Lehrer Albin Hanstein (Nordhausen—Heiligenstadt). Fräul. Elisabeth Lässig mit Hrn. Lehrer Gustav Becker (Torgau—Leopoldshall). Frl. Anneliese Ramm mit Herrn Landwirt Siewert Beythien (Klein-Daberkow b. Oertzenhof, Meckl.-Strel.). Frl. Marg. Behrens mit Hrn. Dipl.-Ing. Ernst Heller (Halberstadt). Fräul. Annemarie Meers mit Herrn Fabrikbesitzer Kurt Vetterling (Berlin-Charlottenburg—Hainewalde i. Sa.). Frl. Marta Arendbeck mit Hrn. Ingen. Edmund Gleißberg (Neuhaldensleben—Vermathe i. Westf.). Frl. Klara Mittag mit Hrn. Landwirt Wilhelm Lindau (Beyendorf—Eichenbarleben). Frl. Ilse Hrdina mit Hrn. Dr. phil. Fritz Schröter (Grunewald-Berlin—Berlin). Frl. Margarethe Schmidt mit Hrn. Oberlehrer **Dr.** phil. Bruno Preßler (Oberförsterei Rottwitz, Schlesien). Frl. Frida Ruprecht mit Hrn. Dr. med. Walther Voigt (Magdeburg—Dessau). Fräul. Lucia Buchholz mit Hrn. Gustav Grafemann (Gr.-Nordensleben). Frl. Magdalene Beese mit Hrn. Landwirt Hermann Fessel (Kirch-Kogel b. Krakow in M.-Schw.—Schloßdomäne Ballenstedt am Harz). Fräul. Elisabet Trips mit Hrn. Landwirt Heinrich Schroer (Rittergut Wiesegrade bei Oels—Hochhalen bei Homberg a. Rhein, z. Zt. Rittergut Neuhof b. Oels). Frl. Hedwig Lampe mit Hrn. Landwirt Heinrich Edeler (Ahlten).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Hünke (Kassel). Hrn. Pastor Schultz (Hedersleben). Hrn. Pastor Gielen (Buchholz W.). — Eine Tochter: Herrn Boigtländer (Westerhausen).

Gestorben: Hr. Regierungspräsident a. D. Adolph von Pilgrim (Minden). Herr Königl. Hauptmann Arthur Hering (Königsberg i. Pr.). Hr. General z. D. Louis von Hesberg (Betzigerode bei Zwesten). Herr Gutsbesitzer Louis Henschel (Cubsal). Hr. Otto Klaube (Sangerhausen). Hr. Ferd. Dölitzsch (Teuben). Frau Clara von Scheitha geb. von Oheimb (Breslau).

Am 26. d. Mts. starb nach kurzer Krankheit im ehrenvollen Alter von fast 88 Jahren unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Rentier**

Wilhelm Knäusel,

Ritter des Kronenordens IV. Kl.

Um stilles Beileid bitten

Hornburg, Halle a. S, Schafstedt, den 26. Dez. 1909.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Hornburg am Mittwoch, den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr statt.

Am Weihnachtsheiligabend 10 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im Alter von 67 Jahren unsere treusorgende Mutter, Schwieger-, und Grossmutter und Stiefschwester, Frau verw. Gutsbesitzer

Cäcilie Brandt

geb. **Thierbach.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Brandt und Frau **Lina** geb. **Keuffel,** Ostrau b. Reuden.

Henriette Brandt geb. **Augustensen,** Trebitz b. Wettin a. S.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Dezember, nachm. 2 Uhr in Trebitz statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0010

Provinz Sachsen und Umgebung.

Lehrerbesoldungszuschüsse.

Die Schulverbände des Saalkreises werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Anfang Januar fälligen Hauptquittungen über Staatsbeiträge zum Lehrerdiensteinkommen die für das Etatsjahr 1908 nachgezahlten Beträge mit enthalten müssen. Es ist also über die Gesamtsumme in folgender Weise zu quittieren: „. . . . Mk. Staatsbeitrag für das Etatsjahr 1909 einschließlich . . . . Mk. Nachzahlung für das Etatsjahr 1908“ usw. Bezüglich der Ergänzungszuschüsse ist gleicherweise zu verfahren.

*

c. **Nietleben,** 26. Dez. (Goldene Hochzeit.) Der Berginvalide Karl Dittmar feierte gestern mit seiner Ehefrau im Kreise von Kindern und Kindeskindern das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare wurde vom Ortspfarrer das Allerhöchste Gnadengeschenk überreicht.

c. **Nietleben,** 27. Dez. (Zwei Kinder ertrunken.) Zu dem bereits in Nr. 604 der „Halleschen Zeitung“ gemeldeten tief beklagenswerten Vorfall wird uns noch näher aus Nietleben geschrieben: Traurige Weihnachten erlebte der hiesige Bahnhofswirt Wießener, dessen beide Kinder seit dem ersten Feiertage mittag spurlos verschwunden waren. Gestern, Sonntag, ließ man zwei Hallesche Polizeihunde kommen, welche zunächst das Tonloch an der Granauer Straße, darauf die nahe Dölauer Heide absuchten. Endlich sah ein Schulknabe am tiefen Tonloch der Friedrichschen Ziegelei, grade gegenüber vom Bahnhof, eine Mütze und sodann wurden die Leichen der unglücklichen Kinder im Wasser gefunden. Diese hatten offenbar die schwache Eisdecke des Wassers betreten und waren eingebrochen. Niemand hatte den Unfall bemerkt. Die etwa 11jährige Gertrud war eine brave Schülerin der hiesigen zweiten Mädchenklasse, der 9jährige Bruder Martin besuchte die erste Klasse der Vorschule der Franckeschen Stiftungen in Halle.

□ **Merseburg,** 26. Dezbr. (Kunstverein.) **Der Kunstverein kann nun bereits auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken; er wurde im Jahre 1899 auf Anregung des früheren Regierungs-Präsidenten Herrn Freiherrn v. d. Recke gegründet. Die vor einigen Tagen stattgefundene Hauptversammlung wählte Herrn Regierungs-Präsidenten von Eisenhart-Rothe zum Vorsitzenden. Das zehnte Vereinsjahr schließt mit 146 Mitgliedern ab. Die Kunstausstellung wurde von 1802 Personen besucht. Außer den Gemälden der Sonderausstellung betrug die Anzahl der Gemälde der Monatsserien des Thüringer Ausstellungsvereins bildender Künstler in Weimar 470 in einem Gesamtwerte von 244 100 Mk. Es wurden im verflossenen Jahre Kunstwerke im Werte von 700 Mk. verkauft. Die Stadt unterstützte die Bestrebungen des Vereins auch im verflossenen Jahre mit einer Beihilfe von 100 Mk. Die Jahresrechnung schließt bei 1337,25 Mk. Ausgaben mit einem Bestande von 7,42 Mk. ab. Die Versammlung ernannte noch den früheren langjährigen Vorsitzenden Wirkl. Geheimen Rat Exzellenz Freiherrn v. d. Recke zum Ehrenmitgliede des Vereins.**

Querfurt, 26. Dez. (Wahlen. — Konkurs. — Auszeichnung.) Der Königliche Landrat unseres Kreises hat die Wiederwahl der Ortsrichter Karl Richter zu Lodersleben und Friedrich Thürkind zu Zscheipitz bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurden die Neuwahlen des Ortsrichters Arthur Hündorf zu Crumpa und des Schöppen Otto Philipp daselbst. — In Konkurs geraten ist die Maschinenfabrik und Eisengießerei Roßleben, Aktiengesellschaft in Roßleben. — Dem Königl. Lademeister Härtl hier ist das silberne Erinnerungszeichen für 25jährige treue Dienstzeit verliehen worden.

× **Lützen,** 26. Dez. (Von der Schule.) In Meuchen haben Verhandlungen des Regierungsrats v. Rohrscheidt-Merseburg mit dem Schulvorstande wegen Anstellung eines zweiten Lehrers und Beschaffung einer Schulklasse wie Lehrerwohnung stattgefunden. Die Erweiterung unserer Ortsschule macht sich notwendig, weil sich die Schülerzahl in den letzten Jahren stetig gesteigert hat; sie beträgt jetzt 91. Es wurde beschlossen, den Neubau im Frühjahr 1911 in Angriff zu nehmen, falls bis dahin die Schülerzahl nicht zurückgegangen ist.

K. **Bitterfeld,** 26. Dez. (Einbruchsdiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurde eine Baubude des Maurermeisters Krüger von hier auf dem Bauplatze der Firma Dreier und Reichstein gewaltsam erbrochen und daraus eine Anzahl Kleidungsstücke entwendet. Jetzt gelang es nun, den als Täter mitbeteiligten polnischen Arbeiter Josef Bartkowiak festzunehmen. B. hat eingestanden, mit einem fremden Handwerksburschen, der unter Mitnahme des größten Teils der gestohlenen Gegenstände nach Dessau zu das Weite gesucht haben soll, den Diebstahl verübt zu haben. Der Festgenommene ist ein bereits mehrfach vorbestrafter Mensch.

+ **Weißenfels,** 26. Dez. (Vom Bahnumbau. — Heimische Viehzucht.) In Sachen betreffend die Enteignung von Grundeigentum zum Umbau des Bahnhofs Weißenfels in den Gemarkungen Burgwerben und Weißenfels ist eine Einigung zwischen den Interessenten und der Eisenbahndirektion Erfurt erfolgt, so daß nunmehr die Feststellung der Entschädigungen vor sich gehen kann. Zum Bahnbau werden erforderlich in den bezeichneten Gemarkungen insgesamt 1245,05 Ar, u. a. 868,43 Ar Land, das dem Rittergutsbesitzer Reinhardt-Burgwerben, 26,17 Ar, das der Stadtgemeinde Weißenfels, und 21,27 Ar, das der Landgemeinde Burgwerben eigentümlich ist. Die Erdbewegungsarbeiten werden voraussichtlich im Februar n. Js. in Angriff genommen. — Durch die fortgesetzten Hinweise der Landwirtschaftskammer und der landwirtschaftlichen Vereine ist unsere heimische Rindviehzucht in einheitliche Bahnen gelenkt. Vornehmlich ist es die Simmentaler Rasse, die den Viehzüchtern als die für unsere Gegend am geeignetsten empfohlen wird. Unter den 58 angekörten Tieren ist das Simmentaler Vieh als Reinblut, Nachzucht oder Kreuzung 51 mal vertreten, nur sieben Tiere sind einer anderen Rasse zugehörig.

§ **Freyburg a. U.,** 26. Dez. (Ehrenbürger. — Abschiedspredigt.) In Anerkennung seiner Verdienste um das kirchliche Leben unserer Stadt ernannten die städtischen Behörden Herrn Superintendenten und Oberpfarrer Holzhausen zum Ehrenbürger. Der Ehrenbürgerbrief wurde dem Genannten nach dem Vormittagsgottesdienste am ersten Weihnachtsfeiertage durch Herrn Magistratsassessor Sachse überreicht. Am zweiten Weihnachtsfeiertage hielt Herr Superintendent Holzhausen nach 20jähriger, gesegneter Wirksamkeit hierselbst seine Abschiedspredigt; das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt.

W. **Bad Kösen,** 26. Dezember. (Die Stadtverordneten) haben den bisherigen Kurkapellmeister Hohenstein auch für die Saison 1910 gegen eine Gage von 6000 Mk. verpflichtet.

W. **Eckartsberga,** 26. Dezember. (Der Kreistag) erklärte sich bereit, zu den Grunderwerbungskosten beim Bau der Bahn Kölleda — Laucha 70 000 Mk. beizutragen.

— **Halberstadt,** 26. Dezember. (Ein Zwischenfall vor Gericht.) Die Sitzung des Schöffengerichts am 23. cr. wurde durch einen Zwischenfall unterbrochen. In einer Verhandlung gegen einen Maurerpolier wurde der Maurer Tribut als Zeuge vernommen. Er weigerte sich zu schwören. Der Richter suchte ihm vergeblich klar zu machen, daß er nach den gesetzlichen Bestimmungen schwören müsse und das Gericht die Macht habe, ihn durch Haft zum Eide zu zwingen. Der Zeuge blieb bei seiner Weigerung, als aber der Staatsanwalt eine Haftstrafe gegen ihn beantragte, bequemte er sich doch, die Eidesformel nachzusprechen.

+ **Wernigerode,** 26. Dezember. (Weihnachten im Harze.) Während uns vor drei Jahren gerade zum Feste ansehnliche Schneemassen beschert wurden, so daß die Schlittenbahn sogar in den Straßen der Stadt vorzüglich war, bot das diesjährige Fest ein leider ebenso unschönes Weihnachtswetter wie das im vergangenen und vor zwei Jahren. Als glücklicher Umstand ist noch zu bezeichnen, daß Regenwetter und Wärme durch Trockenheit und etwas Frost abgelöst wurden. Skiföhre und Rodelbahnen, die infolge der Regengüsse stark gelitten hatten, sind in den höher gelegenen Orten als Hohne, Schierke, Brockengebiet dadurch wenigstens wieder brauchbar geworden. Da jeglicher Schneebehang fehlte und die Wege auch schlecht waren, fiel der Passantenverkehr fast aus. Schierke war von Großstädtern, die sich schon zeitig angemeldet hatten, stark besetzt. Auch der erste Winter-Sonderzug der Direktion Magdeburg wies infolge der Schneelosigkeit schwachen Besuch auf; mit der Harzquerbahn fuhren etwa 60 Personen weiter.

Sangerhausen, 26. Dez. (Die Schulgeldfreiheit an gehobenen Schulen für die Kinder der städtischen Lehrer) ist in der letzten Stadtverordnetensitzung erörtert worden. Erster Bürgermeister Knobloch beleuchtete in eingehender Weise die Sachlage und kam zu dem Schluß, daß keine Möglichkeit vorhanden sei, auf irgendeine Weise die Schulgeldfreiheit zu beseitigen, es sei denn, daß über kurz oder lang ein bezügliches Gesetz komme. Die Stadtverordneten beschlossen jedoch mit 16 gegen 2 Stimmen, die Schulgeldfreiheit an den gehobenen Schulen für die Kinder der hiesigen Lehrer ab 1. April 1910 aufzuheben. Der Stadt erwächst infolge der Schulgeldfreiheit zurzeit eine Einbuße von 900 Mk.

— **Kalbe a. S.,** 26. Dez. (Ins Auge geschossen.) Im Gastzimmer der „Weintraube“ hat sich vorgestern ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Beim Zuschlagen einer Luftbüchse entlud sich dieselbe von selbst und das Geschoß drang dem Knecht D. so unglücklich ins Auge, daß es auslief. Der traurige Vorfall beweist wieder, daß man auch mit ungefährlich scheinenden Waffen vorsichtig umgehen muß.

— **Gardelegen,** 26. Dez. (Drei Arbeiter verschüttet.) Bei dem Bau der hiesigen Kanalisation ereignete sich ein schweres Unglück. Drei Arbeiter wurden in einem Kanalschachte von ca. 7½ Metern Tiefe durch nachgebende Erdmassen verschüttet. Es gelang, zwei Mann noch lebend wieder herauszubefördern, während der dritte sein Leben einbüßte.

— **Weimar,** 26. Dezember. (Einen Ueberfall) auf ein 17jähriges Mädchen aus Niedergrundstedt unternahm am Donnerstag abend in dem Gehölz an der Windmühle bei Weimar der Modellsteher Jankowski aus Oberweimar. Er warf das Mädchen zu Boden, ließ aber, als Arbeiter hinzukamen, von seinem Opfer ab. Bei seiner Festnahme gab er zu, ein Notzuchtsverbrechen beabsichtigt zu haben.

— **Stadtilm,** 26. Dez (Brandstifter.) Vor einigen Wochen brannte hier das Wohnhaus des Gerbers O. Schlössel nieder. Jetzt wurde Schl., wie die „L. N. N.“ melden, unter dem Verdachte, sein Besitztum selbst angezündet zu haben, verhaftet.

— **Bad Sulza,** 26. Dezember. (Der hiesige Badeverein) beschloß in seiner Generalversammlung mit Rücksicht auf den durch das physikalische Institut in Halle a. S. festgestellten reichen Radiumgehalt der Bad Sulzaer Sole eine der Neuzeit entsprechende Trinkhalle zu erbauen. Er stellte der Direktion hierzu einen Betrag von 12 000 Mk. zur Verfügung. Die Summe soll durch Anteilscheine aufgebracht werden.

— **Schmalkalden,** 26. Dezember. (Schadenfeuer.) In der Nacht zum 24. cr. um 2 Uhr brach in der Hilsenbergschen Brauerei Feuer aus, durch welches in kurzer Zeit das Brauhaus in Asche gelegt und die angrenzenden Gebäude beschädigt wurden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Von der Universität Halle a. S.** Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Ueber die ländliche Hausindustrie in Rumänien“ wurde Herrn Nikolaus J. Moga aus Mircestí (Rumänien) von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt.

*

— **Die Zunahme der studierenden Frauen.** In dem laufenden Winterhalbjahre sind an den deutschen Universitäten insgesamt 1856 Damen immatrikuliert, gegen 1432 im Sommer und 1108 im vorigen Winter. Im einzelnen finden wir der „Frkf. Ztg.“ zufolge: 638 in Berlin, 183 in München, 160 in Göttingen, 142 in Heidelberg, 135 in Bonn, 86 in Freiburg, 84 in Breslau, 59 in Leipzig, 49 in Greifswald, 47 in Münster, 46 in Königsberg, 38 in Marburg, 37 in Gießen, 28 in Straßburg, 27 in Halle, 24 in Jena, 23 in Tübingen, 19 in Erlangen, 18 in Kiel, 10 in Würzburg und 3 in Rostock. Die Zahl der als Hospitantinnen eingeschriebenen Damen beträgt zurzeit 1928, gegen 1168 im Sommer und 1772 im vorigen Winter, also auch hier eine Zunahme. Im einzelnen weisen auf an Hospitantinnen: Berlin 353, Breslau 195, München 191, Straßburg 122, Leipzig 114, Bonn 111, Königsberg 107, Halle 88, Würzburg 87, Tübingen 67, Gießen 59 (wozu noch 5 „aufgenommene Hospitantinnen“ kommen, die so ziemlich den sonst immatrikulierten Frauen entsprechen), Göttingen 57, Greifswald und Heidelberg je 50, Jena 48, Freiburg 47, Kiel 46, Münster 41, Rostock 36, Marburg 31 und Erlangen 22. Insgesamt also, Immatrikulierte und Hospitantinnen zusammengenommen, haben wir zurzeit an unsern deutschen Universitäten 3784 studierende Damen, gegen 2600 im Sommer und 2880 im vorigen Winter, also wieder eine ganz beträchtliche Zunahme. — Wo will das hinaus!

— **Bei den Festspielen,** die das Ensemble des Deutschen Theaters zu Berlin unter der Leitung von Professor Max Reinhardt im nächsten Jahre während der Monate August und September im Münchener Künstlertheater veranstaltet, sollen außer Wiederholungen des Hamlet und des Kaufmann von Venedig der zweite Teil von Goethes Faust, Shakespeares Julius Cäsar, Die Zähmung der Widerspenstigen und die Orestie des Aeschylos in ganz neuer Inszenierung zur Darstellung gebracht werden.

— **Felix Dahn,** der am 9. Februar sein 75. Lebensjahr vollendet, wurde auf seinen Antrag, wie man aus Breslau meldet, mit Rücksicht auf sein Alter von seinen Amtspflichten als Professor der Rechte an der Universität Breslau vom Ende des Monats März ab entbunden und erhielt den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse.

Personalnachrichten.

— Aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand ist verliehen: dem Landgerichtsobersekretär, Rechnungsrat Pietsch in Magdeburg der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Landgerichtssekretär, Rechnungsrat Löwenthal in Magdeburg der Königliche Kronenorden dritter Klasse; den Amtsgerichtssekretären Zeise in Salzwedel, Schultz aus Grätz, jetzt in Dessau, der Charakter als Rechnungsrat; dem Kanzleigehilfen Müller in Oschersleben das Allgemeine Ehrenzeichen; den Gerichtsdienern Liemann in Halberstadt, Paul in Oschersleben das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

— Verliehen wurde dem Kantor und Lehrer a. D. August Müller zu Neuderben im zweiten Jerichowschen Kreise der Adler der Inhaber des Königlichens Hausordens von Hohenzollern, dem Stiftslehrer Johannes Couvreur zu Weimar der Königliche Kronenorden vierter Klasse. — Die bisherigen Buchhaltereiassistenten bei der Reichsbank Wilhelm Schüßler in Leipzig, Landmann in Nordhausen, Budin in Erfurt, Dr. Nordhoff in Halle a. S. sind zu Bankbuchhaltern ernannt. — Die Rentmeisterstelle bei der Königlichen Kreiskasse in Mansfeld, Regierungsbezirk Merseburg, ist zu besetzen.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

Untersuchung des Quellwassers in Friedrichroda i. Thür. auf Radioaktivität und Radiumemanation. Stadtrat und Stadtverordnetenkollegium der Stadt Friedrichroda i. Thür. veröffentlichen unter dem 21. Dezember cr. unter obiger Spitzmarke einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Das hiesige Trinkwasser wird alljährlich an verschiedenen Entnahmestellen häufig einer bakteriologischen Untersuchung unterzogen. Auf Grund dieser zahlreichen Untersuchungen ist als unanfechtbar festgestellt, daß die städtische Leitung ein vorzügliches und gesundheitlich einwandfreies Trinkwasser spendet. Die städtischen Behörden haben weiterhin die hiesigen Quellen an Ort und Stelle auf Radioaktivität und Radiumemanation untersuchen lassen. Aus diesen Untersuchungsergebnissen ist ersichtlich, daß die mittlere Aktivität der Quelle 3 des Endershöfer Stollens 1,35, diejenige der Quelle 2 desselben Stollens 1,05, diejenige der Spenglerschen Quelle 1,25 Einheiten nach Mache beträgt. Dies sind Werte, wie sie sich etwa in einem Teile der Nauheimer Sprudel, ferner im Wiesbadener Kochbrunnen finden. Die aus dem kleinen Hochbehälter am Herzogsweg entnommene Wasserprobe zeigte eine Radioaktivität, welche etwa gleich einem Drittel des an den Quellen beobachteten Wertes ist. — Die Untersuchung der mitgenommenen Proben (Probe von Quelle 2 und 3 des Endershöfer Stollens und der Spenglerschen Quelle) am vierten bezw. fünften Tage nach der Probenahme ergab, daß die Aktivität etwa auf die Hälfte des ursprünglichen Wertes abgesunken war. Diese Beobachtung läßt den Schluß zu, daß die Radioaktivität der betreffenden Wässer in erster Linie durch Radiumemanation bewirkt wird. — Zu diesem amtlichen Gutachten wird bemerkt, daß sich aus dem Schlußsatze desselben die wichtige Tatsache ergibt, daß sich der würzigen Waldesluft Friedrichsrodas viel Radiumemanation (Ausstrahlung) beimengt, ein Gas, welchem dieselben Eigenschaften zukommen wie dem Elemente Radium selbst, und welches durch die Atmung auch in den Körper aufgenommen wird. Hierauf dürfte mancher Heilerfolg in Friedrichroda beruhen.

= **Wintersportbericht** aus dem bayerischen Hochlande am Donnerstag, den 23. Dezember, mittags 12 Uhr, mitgeteilt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14: Trotz eingetretenen Tauwetters lauten die Meldungen über Schneeverhältnisse aus allen Teilen des bayerischen Hochlandes gut. Schneehöhe zwischen 20 und 60 Zentimeter. Gut fahrbar sind von den Rodelbahnen u. a. gemeldet: Bad Kohlgrub, Reichenhall, Bad Tölz (Blomberg), Berchtesgaden, Füssen, Garmisch - Partenkirchen, Hindelang, Kochel (Herzogstand), Oberaudorf (Brünnstein), Marquartstein (Hochgern), als fahrbar die Bahnen von Tegernsee. Ski- und Schlittenbahnen überall gut. Temperaturen zwischen 4 Grad und 12 Grad Wärme.

‖ **Clausthal,** 23. Dezbr. (Wetterbericht) des Schneesportvereins Cl.-Z., Ortsgruppe des O.-H. S.-K. Temperatur: 5 Grad Wärme. Windrichtung: Südwind. Tauwetter. Barometerstand: niedrig.

= **St. Andreasberg i. H.,** 23. Dezember. (Wetterbericht.) Tauwetter und starke Regenfälle lassen augenblicklich einen Besuch des Oberharzes zur Ausübung des Wintersports nicht ratsam erscheinen. Barometerstand 703 mm (normal 706), steigende Tendenz.

Jagd und Sport.

Jagdergebnisse. Bei der am Freitag, den 18. d. Mts., in den gewerkschaftlichen Forstrevieren Schiefergraben und Braunschwende von 7 Schützen veranstalteten Jagd wurde nur 1 starker Keiler im Gewicht von 160 Pfund durch Herrn Forstmeister Drovs-Wippra erlegt. — In dem am Dienstag, den 22. d. Mts., im Forstrevier Schiefergraben veranstalteten Jagen von 15 Schützen glückte es dem Herrn Landrat von Dötinchem-Sangerhausen, aus einem Rudel von 6 Stück mit 5 Schüssen 3 Stück, nämlich 1 Alttier, 1 Schmaltier und 1 Kalb zu erlegen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 24. Dezember 1909.

Aufgeboten: Der Steindrucker Georg Kohl, Scharrenstr. 11 und Martha Kluge, Gr. Ulrichstr. 8. Der Friseur Edmund Blume, Raunischestraße 13 und Anna Büchner, Großzörner.

Eheschließungen: Der Maurer Paul Kühne, Torstr. 42 und Martha Hein, Schwetschkestr. 14. Der Schlosser Karl Gutjahr, Merseburg und Elise Schröder, Ludwigstr. 23. Der Schlosser Max Schejbal, Streiberstraße 28 und Anna Schröter, Kellnerstr. 9. Der Stellmacher August Mandel, Dieskauerstr. 1 und Elise Reinhardt, Wörmlitzerstr. 99. Der Tapezierer Hermann Müller und Ella Neumann, Zwingerstr. 14.

Geboren: Dem Prediger Hermann Diercks, Niemeyerstr. 3, T. Elisabeth. Dem Arbeiter Paul Sieb T. Frieda, Klinik. Dem Kaufmann Philipp Klein, Gr. Brauhausstr. 1, S. Hugo. Dem Modelltischler Ernst Geßner, Schwetschkestr. 12, T. Hildegard.

Gestorben: Des Böttchers Karl Koch aus Memleben T. Marie, 1 J., Klinik. Der Packmeister a. D. Gottfried Schröder, 74 J., Merseburgerstr. 69. Der Müller August Both, 57 J., Kl. Brauhausstr. 15.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann Felix Börner und Klara Klemm, Eisleben. Der Arbeiter Hermann Weber, Halle und Anna König, Tornau.

Meldungen vom 25. Dezember 1909.

Aufgeboten: Der Fleischer Wilhelm Scherf, Herbartstr. 6 und Marie Brühl, Bernhardystr. 18.

Gestorben: Der Bäckergeselle Otto Häring aus Alt-Scherbitz, 22 J., Klinik.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 24. Dezember 1909.

Eheschließungen: Der Mechaniker Reinhold Hoffmann, Reilstr. 27 und Lisbeth Kunitz, Ludwig-Wuchererstr. 45. Der herrschaftliche Diener Paul Springer, Magdeburg und Elise Dietze, Trothaerstr. 20. Der Schiffer Ferdinand Steffens, Kattrepeler-Westerdeich und Hedwig Brandt, Mühlweg 29. Der Kaufmann Kurt Otto, Zeitz und Elsbeth Donath, Harz 25.

Geboren: Dem Ingenieur Berthold Gleimann, Stephanstr. 12, T.

Gestorben: Der Tischlermeister Friedrich Baumgart, 55 J., Pfälzerstraße 18. Des Arbeiters Franz Winder Ehefrau Martha geb. Hahn aus Bitterfeld, 36 J., Diakonissenhaus. Der Maurermeister Willy Richter aus Magdeburg, 65 J., Nervenklinik. Der Kürschnermeister Friedrich Wiersbinsky, 66 J., Göbenstr. 27.

Eine hohe Auszeichnung — goldene Medaille und Verdienstkreuz — wurde der Firma Ernst Herrschuh, Chemnitz, für ihre vorzüglichen Wäschemangeln am 27. November auf der Ausstellung für Hotelwesen zu Quedlinburg erteilt. Schon im Juni d. Js. erhielt genannte Firma in Aue (Erzgeb.) auf einer gleichen Fachausstellung goldene Medaille und Ehrenpreis. Wiederum ein großer Erfolg der Chemnitzer Industrie.

Pfungstädter Bock Ale (Spezial)
Pfungstädter Märzen
Pfungstädter Kaiserbräu

Vorzügliche Tafelbiere empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Syphons

E. Lehmer, Halle a. S. [5355

Landsbergerstr. 7. —— **Fernruf 238.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0011

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.
2) Badische 3½% Eisenb.-Anleihen von 1880 und 1886.
3) Böhmische Nordbahn, 3½% Prior.-Obligationen Emission 1903.
4) Böhmische Nordbahn, 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen von 1909.
5) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 5% Silber-Prior.-Obl. I. Em v. 1869.
6) Eisleber Aktien-Bierbrauerei vorm. Wilhelm Beinert, 4% Obl. Serie I.
7) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.
8) Gewerkschaft Bubendorfer Kohlenwerke, Teilschuldverschr.
9) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prioritäts-Oblig. Emission 1883.
10) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldverschreibungen von 1891.
11) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obl. und 4% Gold-Prior.-Obligationen Emission 1884.
12) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfand- und Kreditbriefe.
13) Magdeburger Stadt-Anleihesch. von 1902.
14) Merseburger Stadt-Obligationen.
15) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 4% Pfandbriefe Serie III.
16) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. Emission 1874.
17) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Oblig. Emission 1874.
18) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% Prior.-Oblig. Lit. A. von 1903.
19) Oesterreichische Südbahn-Ges., Prioritäts-Obligationen.
20) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges., Aktien.
21) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902.
22) Preußische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft, Pfandbr.
23) Russische 5% 100 Rubel-L. v. 1864.
24) Russische 4% Staats-Anl. v. 1902.
25) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Göschwitz, 4% Schuldverschr. von 1898.
26) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Oblig. von 1884.

1) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.

119. Verlosung am 29. Novbr. 1909. Zahlbar am 1. April 1910.

Anhalt-Dessauische und Rentenbriefe der vereinigten Landrentenbank.
(Sämtlich mit ganzjähr. Zinssch.)

Lit. A. à 1500 M. 193 1801 2132 142 435 529 543 544 603 961 3112 318 326 347 363 367 398 403 413 443 454 607 622 650 668 914 969 4042 217 220 261 271.

Lit. B. à 300 M. 149 413 504 536 588 712 876 886 1029 3530 554 4036 061 078 342 445 455 458 472 513 527 558 591 6105 111 186 226 255 257 259 262 300 345 353 403 451 489 501 508 509 618 670 684 686 760 840 842 857 874 878 884 888 923 989 7060 077 193 229 244 269 431 455 462 475 560 566 591 611 695 749 816 826 843 884 941 981 8023 088 097 164 229 248 270 413 486 524 527 564 598 633 638 660 661 677 744 794 843 854 865 9010 11042 058 064 109 205 229 232 354 395 425 492 496 505 531 549 737 755 12455 481 521 690 780 859 910 918 14197 201 251 15640 727 811 927 959 995 999 16022 039 160 182 223 17513 518 570 598 639 659 711 713 770 895 934 992 18119 152 193 207 221 222 225 262 272 322 694 726 730 746 959 19002 013 069 076 109 699 706 828 961 20008 012 014 397 427 522 524 606 629 667 675 752 777 790 847 849 21258 358 467 592 607 634 670 827 859 934 953 22009 040 057 073 078 080 105 108 109 161 170 183 294 302 309 680.

Lit. C. à 150 M. 1540 772 787 936 2084 298 524 812 888 959 960 3138 495 709 816 839 940 972 984 4158 196 266 267 321 355 356.

Lit. D. à 60 M. 129 1348 660 880 2020 024 315 523 668 707 727 992 999 3088 108 222 261 325 329 339 496 730 734 781 782 794.

Lit. E. à 30 M. 1238 585 861 970 2453 707 719 813 858 3069 191 192 205 364 414 423 510 707 754 883 905 630 938 957 959 4000 003 009.

2) Badische 3½% Eisenbahn-Anleihen von 1880 und 1886.

Verlosung am 1. Dezember 1909. Zahlbar am 1. Juli 1910. Einlösung vom 2. Januar 1910 ab

Anleihe von 1880.

Lit. AA., A., B., C., D., E. à 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. 60 85 153 192 217 404 433 446 474 532 651 683 685 721 787 812 870 944 1008 050 150 175 260 291 357 590 613 622 783 857 886 990 2044 047 173 175 189 204 228 305 378 424 488 544 574 601 630 732 740 906 952 3097 131 136 167 182 247 353 575 698 740 745 813 906 996 4018 036 052 061 067 076 120 177 283 311 461 487 546 561 586 617 642 669 672 694 705 873 948 5119 136 211 218 246 294 319 340 342 343 389 405 407 415 420 432 447 449 469 509 548 555 605 631 652 721 763 796 836 873 883 908 923 946 963 6049 138 225 240 280 366 419 427 453 486 487 609 632 701 711 766 772 851 857 893 7041 084 108 115 134 172 182 191 220 257 265 276 362 407 485 529 623 649 724 786 851 933 8202 229 241 314 369 386 391 442 485 519 524 531 583 597 670 674 713 927 956 9011 051 277 288 336 398 399 458 464 514 537 612 636 768 817 867 888 917 10023 105 156 215 262 303 320 325 368 379 431 476 517 527 593 630 748 749 764 791 982 11033 035 093 105 182 222 305 319 430 502 602 611 820 896 928 958 12027 065 171 264 301 347 473.

Anleihe von 1886.

Lit. AA., A., B., C., D., E. à 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. 76 240 384 418 498 541 731 871 1018 033 044 133 146 156 252 256 305 569 633.

3) Böhmische Nordbahn, 3½% Prior.-Obl. Emiss. 1903.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

7. Verlosung am 15. Oktober 1909. Zahlbar am 31. Dezember 1909.

Serie 105 115 334 555 581 631 684, enthaltend je 10 Schuldverschr. à 1000 M.

Serie 730 977 999, enthaltend je 20 Schuldverschreibungen à 500 M.

Serie 1216 222 387 427 478, enthaltend je 5 Schuldverschr. à 2000 M.

4) Böhmische Nordbahn, 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschr. v. 1909.

1. Verlosung am 15. Oktober 1909. Zahlbar am 2. Januar 1910.

Serie 74 273, enthaltend je 2 Schuldverschr. à 10,000 Kr.

Serie 1259 399 431 685 727 829 986 2087, enthaltend je 10 Schuldverschreibungen à 2000 Kr.

5) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 5% Silber-Prioritäts-Oblig. I. Emission von 1869.

87. Verlosung am 1. Oktober 1909. Zahlbar am 2. Januar 1910.

Lit. A. à 750 Fl. 48 268 472 681 1226 396 438.

Lit. B. à 300 Fl. 454 819 874 1011 073 197 816 906 964 2486 533 720 3058 328 378.

Lit. C. à 150 Fl. 77 202 343 730 764 900 939 1138 153 422 492 573 616 666 684 945 962 980 2202 229 349 375 482 585 592 710 755 801 3142 179 249 277 281 283 360 481 591 595 4294 376 426 641 644 647 745 857 959.

6) Eisleber Akt.-Bierbrauerei vorm. Wilhelm Beinert, 4% Obligationen Serie I.

Verlosung am 10. Dezember 1909. Zahlbar am 1. Juli 1910.

Lit. A. à 1000 M. 2 57 60.
Lit. B. à 500 M. 98 101 115 148.

7) Erzherzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldverschr.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 2. November 1909. Zahlbar am 1. Mai 1910.

5% Silber-Prioritäts-Schuldverschr. I. Emission von 1872 (72. Verlosung). à 300 Fl. 7512 11374 422 16657 29575 41203 390 825.

5% Gold-Prioritäts-Schuldverschr. II. Emission von 1877 (60. Verlosung). à 400 M. 1618 3274 983 4915 5337 7177 237 9691 853 10139 168 12568 16445 454 475 476 684 737 18804 19099 448.

4% Silber-Prioritäts-Schuldverschr. III. Emission v. 1890 (39. Verlosung). à 1000 Fl. 444 809 972 1814 2192 420 494 574 3336 424 4644 795 6646 658 693 7193 197 797 8714 9242.

à 200 Fl. 14866—870 17101—105 18056—060 19301—305 751—755 20431—435 21876—880 24136—140 196—200 616—620 26356—360 27001—005 28386—390 30296—300 35601—605 38061—065 39161—165 921—925 42911—915 43676—680 49236—240 50791—795 51336—340 931—935 52571—575 56126—130 211—215.

8) Gewerkschaft Bubendorfer Kohlenwerke, Teilschuldverschreibungen.

1. Verlosung am 6. November 1909. Zahlbar im März 1910.

Lit. A. 47 80 86.
Lit. B. 109 159 169 211 234 260 298 383 386 389.
Lit. C. 409 458 474 505 513 564 601 615 622 630 642 652 708 765 772 790 796 862 864 874.

9) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Em. 1883.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

27. Verlosung am 1. Oktober 1909. Zahlbar am 1. April 1910.

I. Steuerpflichtiges Anlehen.

Serie 112 169 182 203 308 311 316 325 336 338 339 440 462 471 484 490 518 537 561 583 601 616 621 623 628 631 648 665 735 761 777 781 785 792 794 806 818 842 850 873 875 918 922 923 954 1002 010 031 041 057 064 096 132 146 148 171 178 197 220 237 252 255 264 269 279 344 378 392 393 414 416 441 477 479 499 534 553 561 572 610 615 634 635 636 682 685 690 696 712 734 745 759 764 792 808, jede enthaltend 4 Schuldverschr. à 3000 M. und 30 Schuldverschr. à 600 M.

II. Steuerfreies Anlehen.

Serie 40 94 342 390 670 690 1502 531 542 549 551 560 565 654 2078 262 315 572, jede enthaltend 7 Schuldverschr. à 2000 M. und 65 Schuldverschr. à 400 M.

10) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prior.-Partial-Schuldverschr. v. 1891.

37. Verlosung am 1. Oktober 1909. Zahlbar am 1. Januar 1910.

à 10,000 M. Serie 49 81.
à 1000 M. Serie 398 447 517 565 605.
à 200 M. Serie 1093 100 224.

11) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Oblig. u. 4% Gold-Prior.-Obl. Em. 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

26. Verlosung am 1. Oktober 1909. Zahlbar am 1. April 1910.

Silber-Prioritäts-Anlehen.

Serie 597 enthaltend 3 Schuldverschreibungen à 5000 Fl.

Serie 2258 264 269 299 417 549 811 992 3006 049 152 314 335, enthaltend je 15 Schuldverschr. à 1000 Fl.

Serie 3398 408 417 430 447 453 473 478 480 523 626 628 680 718 721 778 924 4056, enthaltend je 75 Schuldverschreibungen à 200 Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1254 270 289 310 470 498 506 562 619 670 792 877, enthaltend je 20 Schuldverschr. à 1000 M.

12) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfand- u. Kreditbr.

Verlosung am 3. u. 4. Dezember 1909. Zahlbar am 1. Juli 1910.

3½% Pfandbriefe.

Klasse IA (von 1866).
Lit. A. à 500 Taler. 247 286.
Lit. C. à 100 Taler. 187 370 398 437 438 458 1145 194 303 306.

Serie IA (von 1867).
Lit. A. à 500 Taler. 50 102 163 241 311 384 542 584 634 749 819 962.
Lit. C. à 100 Taler. 51 91 94 188 457 491 552 555 579 586 623 632 654 716 812 834 951 954 973 981 1196 269 285 427 513 595 684 849 2143 310 384 453 538 679 711 739 749 801 861 918 976 987 3025 126 204 213 292 417 435 553 554 561 565 663 725 775 861 949 969 994 4000 025 074 087 092 170 305 468.

Serie IIA (von 1873).
Lit. A. à 500 Taler. 191 266 308 402 436 499 528 727 739 768 937 941 1005 064 158 181 519 534 548 608.
Lit. C. à 100 Taler. 2 39 86 133 134 343 421 513 525 634 637 678 715 776 886 1019 040 124 139 442 581 604 636 660 693 747 2063 071 121 633 667 672 728 794 824 876 3066 192 205 312 364 393 422 523 527 603 609 667 826 876 957 4000 029 063 183 259 357 384 503.

Serie IIIA (von 1873).
Lit. A. à 2000 M. 21 121 193 262 350 508 574.
Lit. B. à 1000 M. 7 283 380 524 527 580 637 647 705 751 845.
Lit. C. à 500 M. 10 653 695 796 899 927 984 1168 217 254 262 278 295 332 340.
Lit. D. à 100 M. 37 236 270 355 379 433 455 473 482 499 524 693 787 810 923 1146 214 223 456 544.

Serie IVA (von 1880).
Lit. A. à 2000 M. 266 336 521 763 797 811 835 847 941 1006.
Lit. B. à 1000 M. 35 54 87 113 136 319 321 375 623 639 645 801 917 996 1263 415 475 678 741 744 804.
Lit. C. à 500 M. 223 329 334 360 501 618 711 801 815 883 1061 117 207 283 660 744 787 2033 157 271 279 312 443 458 571.
Lit. D. à 100 M. 233 331 376 387 420 424 446 463 558 559 670 840 923 1024 026 211 535 874 928 2118 215 240 325 331 430 495 540 898 902 966 3089 128.

Serie VA (von 1881).
Lit. A. à 2000 M. 7 19 83 147 150.
Lit. B. à 1000 M. 191 304 320 335 415 477 518 533 582 947 1036.
Lit. C. à 500 M. 87 119 153 184 342 620 683 796 922 1214 246 331 415 445 446.
Lit. D. à 100 M. 44 325 507 616 647 656 918 935 937 988 1066 242 301.

Serie VIA (von 1882).
Lit. A. à 2000 M. 29 49 94 194 254 495 934 1021 042 051 058.
Lit. B. à 1000 M. 74 263 578 721 736 751 984 1043 133 155 161 230 232 397 449 530 819 900 970 984.
Lit. C. à 500 M. 24 62 247 250 375 380 519 546 739 781 1000 159 243 399 417 445 834 957.
Lit. D. à 100 M. 73 330 355 454 532 652 822 1063 081 206 235 376 607 672 887 2226 245 275 361 362.

Serie VIIA (von 1883).
Lit. A. à 2000 M. 36 67 185 424 442 541 554 587 708 786 791 1116 129.
Lit. B. à 1000 M. 199 225 369 373 478 517 533 648 683 696 712 722 751 765 793 927 1518 627 716 820 822 2162 209.
Lit. C. à 500 M. 42 103 121 362 375 502 506 659 807 981 1049 724 799 848 948 975 2130 229 336 476 510 513 522 710 817 878 910 927 932 3043 091 183.
Lit. D. à 100 M. 77 102 145 237 252 269 319 379 473 485 628 637 731 799 821 922 948 1099 178 217 397 403 546 757 790 2053 164 289 576 734 907 922 3043 185 196 361 366 607 624 695 781.

Serie VIIIA (von 1884).
Lit. A. à 2000 M. 51 256 480 498 558 630 696 846 1102 225 243 250 332 586 683 692 748 844.
Lit. B. à 1000 M. 224 280 550 661 795 817 880 1030 185 318 406 407 434 499 555 664 666 710 794 862 2118 173 253 268 451 599 637 761 823 863.
Lit. C. à 500 M. 36 81 123 292 382 536 591 655 872 894 1043 061 086 139 159 256 454 695 729 840 2281 301 509 610 680 982.
Lit. D. à 100 M. 87 107 173 463 478 694 919 1203 285 319 543 577 591 727 2016 128 153 335 408 432 691 838 999 3163 171 196 480 669 817 4057 117.

Serie XXI (von 1897).
Lit. AI. à 5000 M. 401 493.
Lit. A. à 2000 M. 155 276 429 763 843 1484.
Lit. B. à 1000 M. 44 379 521 660 1047 327 814 995 2015.
Lit. C. à 500 M. 33 381 823 936 991 1051 368 404 980.
Lit. D. à 100 M. 1 404 451 483 519 837 889 907 1579 614 965 2077 149 362 438 3558 665 770 831.

Serie XXIV (von 1902).
Lit. AI. à 5000 M. 164 548.
Lit. A. à 2000 M. 28 270 338 391 425 602 662 864 882 896 2059 303.
Lit. B. à 1000 M. 706 778 862 1272 422 434 720 757 2124 825 3003.
Lit. C. à 500 M. 271 534 641 932 988 1575 659 2244 445 3040.
Lit. D. à 100 M. 176 215 417 550 631 1007 391 748 2848 969 3174 457.

Serie XXV (von 1904).
Lit. AI. à 5000 M. 67.
Lit. A. à 2000 M. 92 118 590 991 1311 361 832 2034 080 418.
Lit. B. à 1000 M. 132 148 159 846 869 1008 241 2049 108 245.
Lit. C. à 500 M. 214 508 777 1510 560 903 937 959 2393.
Lit. D. à 100 M. 220 240 432 1526 598 2190 331.

4% Pfandbriefe.

Klasse IIA (von 1866).
Lit. A. à 500 Taler. 65 109 155.
Lit. C. à 100 Taler. 9 427.

Serie XXII (von 1899).
Lit. AI. à 5000 M. 74.
Lit. A. à 2000 M. 270 570 1034 671 716 919 956 2020.
Lit. B. à 1000 M. 140 577 632 738 810 1109 477 663 765 2008.
Lit. C. à 500 M. 51 350 571 758 997 1275 471 474.
Lit. D. à 100 M. 138 203 221 488 515 1328 2345.

Serie XXIII (von 1906).
Lit. AI. à 5000 M. 280.
Lit. A. à 2000 M. 100 375 582 641.
Lit. B. à 1000 M. 81 599 757.
Lit. C. à 500 M. 249 342 948 1152 399.
Lit. D. à 100 M. 42 730 806 898 1141.

3½% Kreditbriefe.

Serie XBA (von 1887).
Lit. A. à 2000 M. 247.
Lit. B. à 1000 M. 209 234.
Lit. C. à 500 M. 114 126 220.
Lit. D. à 100 M. 132 161.

13) Magdeburger Stadt-Anleihescheine von 1902.

Verlosung am 13. November 1909. Zahlbar am 1. April 1910.

I. Abteilung (3½%), Ausg. 1902.

Buchst. A. à 5000 M. 59894.

Buchst. B. à 2000 M. 59967 60012 102 202 301.

Buchst. C. à 1000 M. 60472 541 601 763 881 882 61192 222 223 317 545 546 668 808 809 855 997 62096 231 232 254 255 318 496 527.

Buchst. D. à 500 M. 62932 952 63058 086 116 176 177 184 196 235 237 311 359 539 664 689 699 705 707 711 713 929 943 954 64099 178 179 197 281 366.

Buchst. E. à 200 M. 64389 631 797 844 65054 087 164 201 228 248 249 250 300 301 480 551 560 692 766 811 812 818 850.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

III. Abteilung (4%), Ausg. 1907.

Buchst. A. à 2000 M. 71951 953 954 955 956 962 72107 213.

Buchst. B. à 1000 M. 72469 671 908 73057 070 072 096 471 713 714 842 847 854 865 74034 035 053 064 106 107 108 109 110 498 502 503 504 505 506 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 897 901 902 903 904 905 906 923 924.

Buchst. C. à 500 M. 75591 599 602 604 605 606 607 620 633 754 772 773 774 775 776 780 781 782 788 789 790 791.

14) Merseburger Stadt-Oblig.

6. Verlosung am 23. November 1909. Zahlbar am 1. April 1910.

Lit. A. à 1000 M. 622 661 768 818 921.
Lit. B. à 500 M. 1845 851 2042 075 129 215 248 365 372 383 406 421 522 644 682 710 720 756 761 891 947.
Lit. C. à 200 M. 3333 344 433 527 762 770 832.

15) Norddeutsche Grund-Cred.-Bank, 4% Pfandbr. Serie III.

Verlosung am 6. Dezember 1909. Zahlbar am 1. Juli 1910.

Lit. A. 33259 301 342 472 574 584 40218 219 239 376 449 45514 522 583 598 668 691 716 781 884 910 933 46007 126 135 158.

Lit. B. 13609 704 33651 887 34075 40561 823 884 41105 173 176 46307 325 344 459 531 560 585 633 634 751 754 794 800 859 882 888.

Lit. C. 13844 14014 015 254 279 313 318 469 34362 710 771 819 859 989 35023 030 049 170 190 391 440 465 41210 485 675 712 823 838 944 42053 199 307 363 364 401 507 550 587 754 876 989 43177 187 289 292 343 353 453 46955 960 47008 009 035 048 071 106 114 177 223 229 345 414 420 427 635 652 670 742 787 890 991 48082 096.

Lit. D. 14737 759 905 15053 118 126 256 349 381 699 765 905 996 16026 162 235 409 532 551 697 749 760 829 935 35529 611 628 675 701 761 877 36027 107 187 192 337 489 490 497 504 582 634 37101 254 291 361 393 488 492 43602 659 782 944 991 44011 054 183 214 266 344 880 430 441 591 600 48343 366 889 397 398 556 568 669 686 709 792 824 828 863 49049 140 182 261 335 347 383 422 491 753.

Lit. E. 17076 224 569 682 821 18002 063 074 268 330 393 485 586 605 645 722 732 853 870 915 19037 165 187 287 306 466 513 597 604 614 642 706 722 882 20086 099 118 129 207 307 342 346 353 373 403 479 511 584 840 849 21009 057 059 418 428 544 545 666 806 995 22057 349 398 665 769 813 847 882 994 37506 514 630 815 959 979 38051 058 151 179 266 465 596 816 854 897 985 44620 678 780 786 790 962 979 994 996 49804 936 950 986 50062 114 164 279 286 396 522 534 694 702 775 777 795.

Lit. F. 23083 088 252 256 372 393 427 440 530 588 646 650 695 765 810 826 970 24143 221 401 515 624 675 25241 248 309 310 424 473 602 650 740 995 997 26005 038 039 040 170 228 536 675 701 709 722 749 752 812 27029 048 070 099 139 218 236 310 409 487 621 943 957 985 39140 223 263 377 416 421 460 45020 164 189 225.

Lit. G. 28070 075 175 187 244 258 263 321 398 546 637 712 897 920 938 29068 131 420 449 470 497 550 677 681 736 756 764 877 943 955 974 30028 045 075 097 384 427 481 491 524 579 587 591 667 739 854 936 945 969 31195 252 285 362 466 32038 054 063 076 204 216 419 474 489 831 858 987 39501 633 775 818 45311.

16) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. Emission 1874.

7. Verlosung am 1. Dezember 1909. Zahlbar am 1. Juni 1910.

2041—050 3881—890 6551—560 7551—560 9841—850 12461—470 13841—850 14571—580 16071—080 17951—960 19541—550 23291—300 611—620 25151—160 26051—060 221—230 321—330 27241—250 651—660 30511—520 31431—440 32231—240 991—33000 291—300 34271—280 35991—36000 37771—780 38431—440 39791—800 951—960 41351—360 42031—040 531—540 861—870.

17) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obligationen Emission 1874.

30. Verlosung am 1. Dezember 1909. Zahlbar am 1. Juni 1910.

403 513 1275 278 477 2025 233 555 572 604 725 3043 610 709 4040 638 882 5255 521 6563 667 768 815 840 7065 277 307 423 822 8007 303 344 489 905 9309 710 809 902 10411 703 11380 12073 099 192 13383 414 443 482 549 575 599 749 14062 063 079 370 534 918 15686 16368 17021 203 492 990 18072 803 19721 723 20490 795 23838 981 24042 047 329 361 25048 065 796 893 914 921 26056 204 531 27498 510 530 629 28355 29970 30875 36756 40003 068 103 481 861 41092 560 42184 738 43119 347 411 611 44300 446 826 45094 216 463 464 474 605 654 46051 052 607 650.

18) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% Prioritäts-Obligationen Lit. A. von 1903.

7. Verlosung am 1. Dezember 1909. Zahlbar am 1. März 1910.

à 10,000 Kr. 19467 509 537 564 622.

à 2000 Kr. 12976—980 13111—115 551—555 896—900 14056—060 166—170 15716—720 17331—335 921—925 971—975 18096—100 296—300 19181—185.

à 200 Kr. 3351—400 6851—900 7601—650 9451—500 901—950.

19) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig.

3% Prioritäts-Obligationen.

In diesem Jahre hat keine Verlosung stattgefunden.

4% Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 1. Dezember 1909. Zahlbar am 2. Mai 1910.

Serie E. (25. Verlosung).
à 2000 M. 50601—640.
à 400 M. 22601—700 36401—500.

Serie W. (10. Verlosung).
11201—300 19801—900 21101—200 33801—900 42201—300 78201—300 97301—315 110901—111000 187001—100.

20) Oesterr.-Ungar. (Franz.) Staats-Eisenb.-Ges., Aktien.

Verlosung am 3. Dezember 1909. Zahlbar am 1. Januar 1910.

I. Emission.

36701—800 39901—40000 91401—500 124701—800 161601—700 169001—100 206401—500 243001—100 250301—400 291001—023 292101—200 293801—900 317501—600 à 500 Fr.

II. Emission.

403101—200 479101—200 485601—664 488101—200 537001—100 à 500 Fr.

21) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld v. 1902.

Verzinsliche und unverzinsliche Titel der Serie III.

Verlosung am 27. November 1909. Zahlbar am 1. Januar 1910.

746—750 756—760 2441—445 801—805 3576—580 5931—935 9431—435 17551—555 23631—635 24656—660 831—835 25971—975 29686—690 30411—415 32626—630 34721—725 39151—155 316—320 751—755 44076—080 45201—205 46921—925 47196—200 486—490 656—660 50231—235 59531—535 65191—195 71091—095 78666—670 82291—295 88176—180 89956—960 90601—605 92806—810 93916—920 95176—180 97191—195 891—895 99321—325 105551—555 106791—795 108446—450 110421—425 111011—015 112271—275 116696—700 117496—500 119661—665 121636—640 124836—840 128981—985 133246—250 144131—135 611—615 145176—180 149781—785 151401—405 155291—295 881—885 165756—760 167226—230 168456—460 170871—875 171221—225 172576—580 176261—265 183636—640 188676—680 194396—400 199336—340 216596—600 996—217000 219411—415 223981—985 226196—200 236401—405 771—775 237876—880 248486—490 250481—485 831—835 961—965 257786—790 258146—150 260751—755 262006—010 264416—420 265141—145 271156—160 681—685 986—990 272091—095 416—420 276606—610 741—745 277536—540 282461—465 283831—835 288626—630 292101—105 295141—145 297266—270 300341—345 303846—850 307216—220 309331—335 311611—615 313211—215 318856—860 319076—080 320756—760 322226—230 323011—015 841—845 326241—245 327716—720 336061—065 338751—755 339876—880 341581—585 345406—410 346366—370 347056—060 358491—495 359736—740 360841—845 366661—665 369811—815 380046—050 384086—090 390906—910 391251—255 395951—955 396131—135 821—825 397576—580 402631—635 404951—955 408516—520 414191—195 417811—815 418671—675 419776—780 423471—475 435486—490 442466—470 446161—165 447096—100 771—775 455196—200 456666—670 469666—670 474031—035.

22) Preußische Central-Boden-kred.-Akt.-Gesellsch., Pfandbr.

Verlosung am 2. Dezember 1909. Zahlbar am 1. Juli 1910.

3½% Central-Pfandbriefe von 1886.

Lit. A. à 5000 M. 31 171 382 396 432 696 722 749 1296 303 363 371 520 686 2075 517 666 899 3026.

Lit. B. à 3000 M. 321 322 369 370 585 586 1537 538 2083 084 183 184 501 502 779 780 3627 628 649 650 4207 208 357 358 427 428 497 498 579 580 5037 038 073 074 355 356 407 408 815 816 6053 054 213 214 877 878.

Lit. C. à 1000 M. 4881—890 5741—750 8541—550 10301—310 381—390 431—440 981—990 12761—770 13151—160 381—390 16081—090 18321—330 20751—760 22921—930 24711—720 761—770 25041—050 641—650 791—800.

Lit. D. à 500 M. 351—360 661—670 3421—430 4131—140 5151—160 451—460 6881—890 8401—410 9521—530 12141—150 891—900 13331—340 14521—530 18751—760.

Lit. E. à 300 M. 631—640 741—750 3671—680 6821—830 8841—850 11711—720 12881—890 14201—210 16171—180 17271—280 19061—070 22791—800 23911—920 24141—150 25131—140 26291—300 27581—590 28191—200 591—600 821—830 29231—240 30391—400 31891—900 36281—290 38731—740 39051—060.

Lit. F. à 100 M. 55 69 170 234 556 818 1196 199 372 522 777 788 2197 247 967 3031 097 247 493 554 626 697 4029 189 506 535 722 879 941 5186 420.

3½% Central-Pfandbriefe von 1896.

Lit. A. à 5000 M. 557 558 1011 012 647 648 705 706 885 886 959 960 2861 862 3001 002 095 096 4141 142 155 156 5791 792.

Lit. B. à 3000 M. 381 382 1642 644 795 796.

Lit. C. à 1000 M. 1611—620 2011—020 541—550 8311—320 11911—920 13741—750 15091—100 16291—300 17161—170 18031—040 20381—390 23511—520 24241—250 27511—520.

Lit. D. à 500 M. 4491—500 5621—630 8091—100 10511—520.

Lit. E. à 300 M. 1056—060 2571—575 4156—160 5491—495.

Lit. F. à 100 M. 2521—525 3581—585 6751—755 7006—010 9006—010.

23) Russische 5% 100 Rubel-Lose von 1864.

Die Lose sind mit Talons zum Umtausch gegen neue Stücke mit Coupons bei der Staatsbank in St. Petersburg einzureichen. Sie müssen am Kopfe der Vorderseite die Unterschrift des Besitzers tragen, wobei die Nummern nicht berührt werden dürfen.

24) Russische 4% Staats-Anleihe von 1902.

8. Verlosung am 1/14. September 1909. Zahlbar am 19. Dezember 1909/1. Januar 1910.

à 5000 M. 4221—230 7951—940 10091—100 11221—230 19291—300 21831 874 898.

à 2000 M. 23076—100 46001—025 61051—075 69876—900 83801—825 85851—875 951—975 96542 587 635 800 819 832 844 848 939 960.

à 1000 M. 134226—250 139351—375 143901—925 146851—875 150901—925 163726—750 177526—550 189826—850 190276—300 205326—350 206495 520 571 575 646 662 696 748 754 772 796 811 937.

à 500 M. 214826—850 222476—500 229076—100 246501—525 252531 568 589 666 735 787 789 819 918 973 991.

25) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. Commandit-Ges. auf Aktien in Göschwitz, 4% Schuldverschr. von 1898.

Verlosung am 2. Dezember 1909. Zahlbar mit 5% Zuschlag am 1. Juli 1910.

à 1000 M. 3 4 10 20 88 154 173 202 224.

à 500 M. 287 291 320 403 405 421 431 450.

26) Ungarische Hypothekenb., 4% Prämien-Oblig. von 1884.

66. Verlosung am 15. November 1909. Zahlbar am 15. Februar 1910. (Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 209 309 319 362 419 590 602 823 882 906 910 935 1098 1383 1414 1451 1500 1704 1794 1797 1858 2080 2164 2409 2467 2686 2714 2715 2932 2984 3120 3327 3491 3510 3691 3923 Nr. 1—100 à 200 Kr.

Prämienziehung:

Serie 1062 Nr. 15 (2000), 1386 4 (3000), 1590 70 (2000), 1682 61 (2000), 3263 1 (40,000 Kr.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190912281-14/fragment/page=0012